Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **92 (1974)**

Heft 31

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt
Feuille officielle suisse du commerce
Foglio ufficiale svizzero di commercio

No 31 – 363

Bern. Donnerstag 7. Februar 1974
Berne, jeudi 7 février 1974

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen
Paraît tous les jours,
les dimanches et jours de fêtes exceptés

92. Jahrgang
92e année

Redaktion: Effingerstr. 3, 3011 Bern ✆ (031) 61 20 00 – Preise: Kalenderjahr Fr. 35.–, halbjährlich Fr. 21.–, Ausland Fr. 45.– jährlich – Inserate: Publicitas ✆ (031) 65 11 11, pro mm 35 Rp., Ausland 40 Rp.
Rédaction: Effingerstr. 3, 3011 Berne ✆ (031) 61 20 00 – Prix: Année civile 35 fr., un semestre 21 fr., étranger 45 fr. par an – Insertions: Publicitas ✆ (031) 65 11 11, le mm 35 cts, étranger 40 cts

No 31 - 7. 2. 1974

Inhalt - Sommaire - Sommario

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Handelsregister. – Registre du commerce. – Registro di commercio.

Abhanden gekommene Wertpapiere. – Titres disparus. – Titoli smarriti.

Protextilia S.a.g.l. per il commercio con prodotti tessili in Liquidation, Glarus.

Heuga Export AG, Luzern.

Sassuta AG in Liquidation, St. Moritz.

Communication Associates SA, in Zug.

Société Immobilière Servette-Liotard A, à Genève.

Société Immobilière Servette-Liotard B, à Genève.

Imtival SA en liquidation, Genève.

Société Immobilière rue de Coutance No 25, ayant son siège à Genève.

Société Immobilière Acacias-Salève, ayant son siège à Genève.

Société Immobilière rues Chantepoulet-Paul Bouchet, ayant son siège à Genève.

Société Immobilière Corraterie 6, ayant son siège à Genève.

Foral SA, ayant son siège à Genève.

P. Ducommun S. à r. l. en liquidation, société à responsabilité limitée à Montreux.

Montres Nova, Biedermann frères SA, La Neuveville.

Eval SA, électricité, Vex.

Oeffentlicher Erbenruf.

Annulation de titres.

Antrag auf Allgemeinverbindlichkerklärung des Landes-Gesamtarbeitsvertrages des Gastgewerbes. – Requête à la fin d'extension du champ d'application de la convention collectice nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés. – Domanda intesa a conferire il carattere obbligatorio generale al contratto collettivo nazionale di lavoro per gli alberghi, ristorante e caffè.

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Gebührentarif für das Handelsregister. – Tarif des émoluments en matière de registre du commerce.

Spanien: Zollermässigung. – Espagne: Réductions tarifaires.

Postüberweisungsdienst mit dem Ausland. – Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil Partie officielle Parte ufficiale

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Kantone / Cantons / Cantoni:

Bern, Luzern, Schwyz, Obwalden, Glarus, Zug, Fribourg, Solothurn, Basel-Landschaft, Schaffhausen, Appenzell A.-Rh., St. Gallen, Graubünden, Ticino, Vaud, Valais, Neuchâtel, Genève.

Bern – Berne – Berna

Bureau Aarberg

25. Januar 1974.
Genossenschaft für kollektive Getreideabgabe Suberg, in Suberg, Gemeinde Grossaffoltern. Unter dieser Firma besteht gemäss Statuten vom 16. Juli 1973 eine Genossenschaft. Sie bezweckt: die Uebernahme des von den Genossenschaftern produzierten Getreides, die Behandlung und Lagerung desselben, die kollektive Ablieferung des übernommenen Brotgezreides, die Ausführung von Lohnaufträgen für die Reinigung und Trocknung von Futtergetreide. Die Genossenschafter haften persönlich und solidarisch subsidiär für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft. Bekanntmachungen werden im SHAB publiziert. Der Vorstand besteht aus fünf bis neun Mitgliedern. Ihm gehören als Zeichnungsberechtigte an: Werner Weibel, von und in Grossaffoltern, Präsident; Walter Jost, von Eriswil, in Kappelen, als Vizepräsident; Hanspeter Gerber, von Sumiswald, in Seedorf, als Sekretär. Sie zeichnen kollektiv zu zweien. Geschäftsdomizil: Subert Mühle.

Bureau Aarwangen

23. Januar 1974.
Shell-Service O. Egger, in Wynau. Inhaber der Firma ist Otto Egger, von Aarwangen, in Wynau. Tankstelle mit Kiosk (Raucherwaren, Süssigkeiten), Autoservice. Hauptstrasse 406.

25. Januar 1974. Arbeitsschutzgeräte.
Thomi & Co, in Langenthal, Kommanditgesellschaft, Arbeitsschutzgeräte- und Handschuhfabrik (SHAB Nr. 20 vom 16. 1. 1971, S. 201), Kollektivprokura zu zweien wird erteilt an Werner Gubler, von Lostorf, in Pfäffikon SZ.

25. Januar 1974.
Bachmann Pelzveredlung Lotzwil AG, in Lotzwil (SHAB Nr. 187 vom 13. 8. 1971, S. 2009). Verwaltungsratspräsident Otto Bachmann und Prokuristin Gertrud Bachmann-Widmer wohnen nun in Lotzwil.

Bureau Bern

28. Januar 1974.
Hans H. Stocker, Studio Philatélique, in Bern, Handel mit Briefmarken und philatelistischem Zubehör; Briefmarkenauktionen, im Konkurs (SHAB Nr. 10 vom 14. 1. 1971, S. 95). Nachdem das Konkursverfahren geschlossen worden ist, wird die Firma von Amtes wegen gelöscht.

28. Januar 1974. Immobilien.
Bissen AG, in Bern, Besitz, An- und Verkauf, Neu- und Umbau sowie Verwaltung von Liegenschaften und Grundstücken usw. (SHAB Nr. 80 vom 8. 4. 1970, S. 767). Rechtsdomizil: Bern, Amthausgasse 14 (bei v. Graffenried & Cie.). Geschäftsdomizil: Gstaad (bei «Gerax AG Gstaad»).

28. Januar 1974. Verputzgeschäft.
Carlo Bernasconi & Cie., in Bern, Betrieb eines Verputzgeschäftes, Kommanditgesellschaft (SHAB Nr. 31 vom 7. 2. 1972, S. 324). Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Walter Erwin Marti, von Bern und Grossaffoltern, in Köniz.

28. Januar 1974.
Bank und Finanz-Institut AG (Comptoir Bancaire et Financier SA) (Bank and Finance Company Inc.), in Bern (SHAB Nr. 219 vom 19. 9. 1973, S. 2568). Kollektivprokura zu zweien, beschränkt auf den Geschäftskreis des Hauptsitzes Bern, ist erteilt worden an Rosmarie Suter, von Luterbach, in Bern.

28. Januar 1974. Diätetische Präparate usw.
Wander AG, in Bern, Fabrikation und Verkauf von diätetischen, chemisch-pharmazeutischen und kosmetischen Präparaten usw. (SHAB Nr. 193 vom 20. 8. 1973, S. 2322). Dr. Carl Maurice Jacottet, dessen Unterschrift erloschen ist, und Charles R. Schlaepfer, sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Es sind ernannt worden: Oskar Koch, zum stellvertretenden Direktor (bisher Vizedirektor); Dr. André Meyrat, dessen Prokura erloschen ist, zum Vizedirektor. Beide führen Kollektivunterschrift zu zweien. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an: Jacques Joseph François Marville, von Lausanne, in Bern; Benno Richter, von Basel, in Bern; Dr. Marc de Skowronski, von Pierrefortscha, in Freiburg; Markus Würsten, von Saanen, in Uetendorf; Dr. Edmund Gérard Wyss, von Günsberg, in Bern. Die Unterschrift von Walter Spahr, stellvertretender Direktor, sowie die Prokuren von Dr. Joseph Achermann, Dr. André Durtschi, Ernst Fischer, Otto Herzig, Alfred H. Lutz, Dr. Jeff H. Russel, und Dr. Gottlieb Zwimpfer sind erloschen. Es wohnen nun: Peter Wildbolz, Delegierter des Verwaltungsrates und Direktor, in Bern; Dr. Marc Gossweiler, Mitglied des Verwaltungsrates, in Bern; Rolf Müller, stellvertretender Direktor, in Bremgarten bei Bern.

28. Januar 1974. Pharmazeutische Produkte usw.
Alpharm AG Bern (SA Alpharm Berna), in Bern, Handel mit und Fabrikation von pharmazeutischen Produkten usw. (SHAB Nr. 105 vom 5. 5. 1972, S. 1152). Die Generalversammlung vom 9. November 1973 hat die Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma **Alpharm AG Bern in Liquidation (SA Alpharm Berna in Liquidazione)** durch den Liquidator Dr. Max Röthlisberger, von Langnau im Emmental, in Stettlen, durchgeführt; er führt Einzelunterschrift. Die Unterschriften von Max Brand, Paolo Lanzarini und Jean-Charles Stettler sind erloschen.

28. Januar 1974. Pharmazeutische Produkte usw.
Alpharm AG Bern (SA Alpharm Berna), in Bern. Mit Statuten vom 9. November 1973 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt: Handel mit und Fabrikation von pharmazeutischen Produkten sowie alle ähnlichen und verwandten Geschäfte. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmungen beteiligen. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt Fr. 200 000, eingeteilt in 400 Namenaktien zu Fr. 500. Die Einladungen und Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Ihm gehören an: Max Brand, von Ursenbach, in Gümligen, Gemeinde Muri bei Bern, Präsident; Paolo Lanzarini, italienischer Staatsangehöriger, in Mailand (I), Delegierter; Andreas Maeschi, von Büren an der Aare, in Zollikofen. Max Brand und Paolo Lanzarini führen Einzelunterschrift; Andreas Maeschi ist nicht zeichnungsberechtigt. Einzelprokura ist erteilt an Jean-Charles Stettler, von Forst, in Bern. Geschäftsdomizil: Hallwylstrasse 21.

28. Januar 1974. Automobile.
Hug & Nonis, in Bern. Elisabeth Hug, von Büchslen, in Bern, und Dino Nonis, italienischer Staatsangehöriger, in Schönbühl, Gemeinde Urtenen, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 1. Januar 1974 begonnen hat. Autoreparaturwerkstatt; Handel mit Motorfahrzeugen und Benzin, Ersatz- und Zubehörteilen. Weissensteinstrasse 31.

28. Januar 1974. Büroartikel usw.
Neher AG, in Bern, Fabrikation und Vertrieb von Büroartikeln usw. (SHAB Nr. 255 vom 31. 10. 1973, S. 2918). Paul Widmer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

28. Januar 1974.
Verband schweizerischer Regionalbanken und Sparkassen (Union de Banques Régionales et Caisses d'Epargne Suisse) (Unione di Banche Regionali e Casse di Risparmio Svizzere), in Bern, Verein (SHAB Nr. 228 vom 30. 9. 1971, S. 2386). Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Erhard Gempeler, von Diemtigen, in Niederwangen, Gemeinde Köniz.

28. Januar 1974. Zahnärztliche Artikel usw.
Michel & Cie. AG, in Bern, Handel mit zahnärztlichen und zahntechnischen Artikeln usw. (SHAB Nr. 177 vom 1. 8. 1973, S. 2163). Christian Michel, Präsident, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Der Verwaltungsrat besteht nun aus: Erhard Spiess, Präsident und Geschäftsführer (bisher Mitglied und Geschäftsführer); Dr. Franz Reichenbach (bisher); André de Trey (bisher); Lisa Hostettler, deren Prokura erloschen ist (neu). Der Präsident zeichnet kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates.

Bureau Biel

28. Januar 1974.
Immobiliengesellschaft Schürliweg AG Biel, in Biel (SHAB Nr. 285 vom 4. 12. 1972, S. 3110). Der Präsident des Verwaltungsrates Peter Zürcher wohnt nun in Sutz-Lattrigen.

28. Januar 1974. Immobilien.
Planinvest AG, in Biel, Finanzierung, Kauf, Verkauf, Ueberbauung und Verwaltung von Immobilien usw. (SHAB Nr. 34 vom 10. 2. 1972, S. 354). Das Verwaltungsratsmitglied Peter Zürcher wohnt nun in Sutz-Lattrigen.

28. Januar 1974.
Promoplan Immobilien AG, in Biel (SHAB Nr. 125 vom 31. 5. 1972, S. 1394). Das Verwaltungsratsmitglied Peter Zürcher wohnt nun in Sutz-Lattrigen.

28. Januar 1974. Architekturbüro.
P. Zürcher, in Biel, Architekturbüro (SHAB Nr. 244 vom 17. 10. 1972, S. 2692). Der Firmainhaber Peter Zürcher wohnt nun in Sutz-Lattrigen.

28. Januar 1974. Fernsehzubehör.
Georges Da-Col, in Biel. Inhaber dieser Firma ist Georges Da-Col, italienischer Staatsangehöriger, in Biel. Import und Vertrieb von Fernsehzubehör und Gemälden. Ländtestrasse 47.

28. Januar 1974.
Schweizerische Revisionsgesellschaft, Zweigniederlassung in Biel (SHAB Nr. 203 vom 31. 8. 1973, S. 2423), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich. Die Unterschrift von Georges Kléber für die Zweigniederlassung Biel ist erloschen. Neu führen Kollektivunterschrift zu zweien für die Zweigniederlassung Biel: Jean Paul Ambühl, von Werthenstein LU, in Bolligen BE, und Alfred Bühler, von Sigriswil, in Ittigen, Gemeinde Bolligen.

Bureau Burgdorf

Berichtigung.
Bank in Burgdorf (Banque de Berthoud), in Burgdorf, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 24 vom 30. 1. 1974, S. 288). Der Prokurist heisst richtig: Hermann Buser.

Bureau de Courtelary

28 janvier 1974. Restaurant.
Frieda Hochstrasser, à Renan. Le chef de la maison est Frieda Hochstrasser, d'Affoltern i. E., à Renan, divorcée d'avec Ferdinand Christen. Restaurant de «La Clef».

Bureau de la Neuveville

28 janvier 1974. Confection.
W. Angelrath «Boutique Angela», à La Neuveville. Le chef de la maison est Willy Angelrath, de Gals BE, au Landeron NE. Représentation et commerce de confection, bijouterie, articles artisanaux, textiles, céramique et verrerie. Le chef de la maison confère procuration individuelle à son épouse Walburga Angelraht. Rue du Marché 21.

Bureau de Porrentruy

21 janvier 1974. Articles de pêche.
Monti, Bernard Grillon, à Porrentruy, fabrique d'articles de pêche, mécanique étampes, création (FOSC du 20. 2. 1973, No 42, p. 487). La raison est radiée par suite de l'apport de l'actif et du passif de la maison, selon bilan au 1er janvier 1974, à la société anonyme «Monti S.A.», à Courgenay, ci-après inscrite.

21 janvier 1974.
Monti S.A., à Courgenay. Suivant acte authentique et statuts du 16 janvier 1974, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour but la fabrication et la vente d'articles de pêche «Monti», la fabrication d'outillages et de créations. Elle peut s'intéresser à toute fabrication et à tout commerce de même nature et à toute fabrication et à tout commerce de même nature et à toute industrie consommatrice de ces produits. Elle peut réaliser toutes opérations mobilières et immobilières. Le capital social est de fr. 50 000, divisé en 50 actions nominatives de fr. 1000 chacune, entièrement libérées. Il a été fait apport à la société de l'actif et du passif de la maison «Monti, Bernard Grillon», à Porrentruy, selon bilan au 1er janvier 1974 annexé aux statuts, accusant au actif de fr. 32 140.30 (caisse, clients, marchandises, mobilier, véhicule, machines, installations et actifs transitoires) et un passif de fr. 9 140.30 (Banque Populaire Suisse et créanciers) soit un actif net de fr. 23 000. Ledit apport a été accepté pour le prix de fr. 23 000 contre remise à l'apporteur de 23 actions nominatives de fr. 1000 chacune, entièrement libérées. La société est mise et subrogée dans tous les droits et obligations de la raison individuelle «Monti, Bernard Grillon», avec effet rétroactif au 1er janvier 1974. L'assemblée générale est convoquée par lettres recommandées. Les publications de la société sont faites dans la FOSC. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Le conseil d'administration est composé de: Bernard Grillon, de Cornol, à Porrentruy, président; Marcel Grillon, de Cornol, à Courgenay; Marcelle Grillon, de Cornol, à Porrentruy, membre. Signature individuelle du président et collective à deux des autres membres du conseil d'administration.

Bureau Saanen

26. Januar 1974.
Royal Hotel, Winter & Gstaad Palace AG, in Gstaad, Gemeinde Saanen (SHAB Nr. 68 vom 23. 3. 1971, S. 676). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 21. Januar 1974 wurde das Grundkapital von Fr. 1 220 200 auf Fr. 1 149 500 herabgesetzt durch Rückzahlung des Nominalwertes von Fr. 50 von 10 Vorzugsaktien Serie A, 10 Vorzugsaktien Serie B und 1394 Stammaktien. Hierauf wurde das Grundkapital wieder erhöht auf Fr. 1 221 000 durch Ausgabe von 715 Namenaktien Serie B zu Fr. 100, die voll liberiert worden sind. Die bisherigen Vorzugsaktien A und B wurden den Stammaktien gleichgestellt und ihre Vorrechte aufgehoben. Das voll einbezahlte Grundkapital von Fr. 1 221 000 ist nun eingeteilt in 1080 Namenaktien zu je Fr. 1000 und 1410 Namenaktien zu je Fr. 100. Die Statuten sind vollständig revidiert worden. Die der Publikation unterliegenden Tatsachen erfahren dadurch folgende Aenderungen: Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb des Royal Hotel, Winter & Gstaad Palace in Gstaad, sowie die Verwaltung der dazu gehörenden Grundstücke und Liegenschaften. Die Gesellschaft

ist befugt, sich an anderen Unternehmungen im In- und Ausland, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, zu beteiligen, solche Unternehmungen zu erwerben oder zu pachten. Die Gesellschaft ist befugt, Liegenschaften zu erwerben und zu veräussern. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern.

Bureau Thun

25. Januar 1974.
Archag AG, in Uetendorf. Mit Statuten vom 10. Januar 1974 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Betrieb eines Bau-, Handels-, Planungs-, Verwaltungs- und Forschungsunternehmens für Immobilien und Mobilien. Ihre Tätigkeit erstreckt sich im wesentlichen auf: Planung, Bau, Einrichtung, Vermietung, Verwaltung und Betrieb von Immobilien jeder Art, Handel mit Gegenständen des Wohn-, Einrichtungs- und Bürobedarfes; wissenschaftliche Forschungsarbeiten der Architektur und Aesthetik. Die Gesellschaft kann sich an andern Unternehmungen mit ähnlichem Zweck beteiligen. Das voll liberierte Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt von Markus Schweizer gemäss Sacheinlagevertrag vom 10. Januar 1974 die Liegenschaft Thun Grundbuchblatt Nr. 2921 sowie ein Automobil zum Uebernahmepreis von total Fr. 48 000. Dieser Betrag wird voll auf das Grundkapital angerechnet. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch eingeschriebenen Brief. Die Bekanntmachungen erscheinen im SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Ihm gehört an: Markus Schweizer, von Steffisburg, in Uetendorf. Er führt Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Gibliz.

Bureau Wangen a. d. A.

28. Januar 1974.
Alfred Pfister-Hess, bisher in Wangen an der Aare, Handel mit Holz, Kohle und Brennmaterialien (SHAB Nr. 243 vom 19. 10. 1959, S. 2859). Die Firma hat ihren Sitz nach Wallis-wil-Wangen verlegt.

28. Januar 1974. Gasthof.
Hans Ramseyer, in Attiswil. Inhaber der Firma ist Hans Ramseyer, von Signau, in Attiswil. Gasthof Bären. Oltenstrasse 4.

28. Januar 1974.
W. Weber, in Herzogenbuchsee, Bildhauerei (SHAB Nr. 213 vom 12. 9. 1955)., Die Firma wird auf Begehren des Inhabers infolge Wegfalls der Eintragspflicht gelöscht.

28. Januar 1974.
Alpgenossenschaft Stierenberg Farnern, in Farnern (SHAB Nr. 25 vom 3. 2. 1964, S. 352). Die Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 10. Februar 1971 die Statuten revidiert. Die publikationspflichtigen Tatsachen werden nicht betroffen. Alfred Egger ist als Sekretär der Verwaltung ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neu gewählt wurde: Heinrich Egger, von und in Farnern. Er zeichnet kollektiv zu zweien.

28. Januar 1974. Bäckerei, Lebensmittel.
W. Dähler, in Niederbipp. Inhaber der Firma ist Walter Dähler, von Seftigen, in Niederbipp. Bäckerei, Konditorei, Lebensmittel. Obere Dürrmühlestrasse 14.

Luzern – Lucerne – Lucerna

Berichtigung.
Exploitation Harras et Domaines SA, in Luzern (SHAB Nr. 299 vom 21. 12. 1973, S. 3373). Die Firma lautet richtig: **Exploitation Haras et Domaines SA.**

28. Januar 1974.
Brauerei Eichhof, in Luzern, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 182 vom 7. 8. 1973). An der Generalversammlung vom 23. Januar 1974 wurde das Grundkapital von Fr. 10 875 000 durch Ausgabe von 4350 Namenaktien zu Fr. 500 auf Fr. 13 050 000 erhöht. Das Grundkapital beträgt nun Fr. 13 050 000, eingeteilt in 17 400 Namenaktien zu Fr. 500 und 8700 Inhaberaktien zu Fr. 500, voll einbezahlt. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Weitere Revisionen der Statuten sind nicht publikationspflichtig.

28. Januar 1974. Restaurant.
Louise Benninger, in Luzern, Restaurant Schweizergarten (SHAB Nr. 178 vom 4. 8. 1964, S. 2390). Diese Firma ist infolge Geschäftsübergabe erloschen.

28. Januar 1974. Restaurant.
Max Benninger, in Luzern. Inhaber dieser Firma ist Max Benninger, von Jeuss FR, in Luzern. Betrieb des Restaurants Schweizergarten. Bundesplatz 9.

28. Januar 1974.
Landwirtschaftliche Genossenschaft Neuenkirch, in Sempach-Station, Gemeinde Neuenkirch (SHAB Nr. 59 vom 12. 3. 1969, S. 551). Einzelprokura wurde erteilt an Walter Schmid, von und in Neuenkirch.

28. Januar 1974. Metallbau, sanitäre Anlagen.
Ed. Marbach, in Willisau-Stadt, Schlosserei, sanitäre Anlagen (SHAB Nr. 192 vom 18. 8. 1941, S. 1621). Neue Geschäftsnatur: Metallbau und sanitäre Anlagen.

28. Januar 1974. Kosmetische Produkte.
Proderma AG., in Horw, kosmetische Produkte usw. (SHAB Nr. 16 vom 21. 1. 1971, S. 159). Gemäss öffentlicher Urkunde vom 17. Januar 1974 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Malters verlegt. Die Statuten wurden entsprechend geändert.

28. Januar 1974. Elektronische Erzeugnisse.
SON AG, in Luzern, elektronische Produkte usw. (SHAB Nr. 297 vom 19. 12. 1973, S. 3351). Zum Geschäftsführer mit Einzelunterschrift wurde gewählt: Franz Furter, von Solothurn, in Zürich.

Schwyz – Schwytz – Svitto

24. Januar 1974. Wand- und Bodenbeläge.
Josef Mächler, in Galgenen. Inhaber dieser Firma ist Josef Mächler-Winet, von Vorderthal, in Galgenen. Einzelprokura wurde erteilt an Irene Mächler-Winet, von Vorderthal, in Galgenen. Wand- und Bodenbeläge; Natur- und Kunststeinarbeiten. Domizil: Mosenstrasse.

24. Januar 1974. Waren aller Art.
COMEXAR Compagnie Commerciale SA, in Lachen, Ein- und Ausfuhr von sowie Handel mit Waren aller Art usw. (SHAB Nr. 18 vom 23. 1. 1973, S. 210). Die Prokura von Inge Karli ist erloschen.

24. Januar 1974.
Hildegard Zimmermann-Keller, vormals Martin Zimmermann, in Brunnen, Gemeinde Ingenbohl, Käse-Spezialgeschäft und Milchprodukte (SHAB Nr. 292 vom 14. 12. 1970, S. 2840). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

24. Januar 1974.
Credita, in Küssnacht am Rigi, Kreditschutz der Fabrikanten und Grossisten usw., Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 26 vom 1. 2. 1972, S. 2272). Dr. Heinrich Marfurt, Präsident des Verwaltungsrates, und Fridolin Sidler, Delegierter und Direktor, sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Das bisherige Mitglied Adolf Sidler-Ebnöther ist nun Präsident des Verwaltungsrates; er bleibt Direktor und führt nun Einzelunterschrift. Josef Sidler-Buchser ist nicht mehr Vizepräsident, bleibt aber Mitglied des Verwaltungsrates und führt weiterhin Kollektivunterschrift zu zweien. Neu wurde Kurt Huser-Oesch, von Ennetbürgen, in Horw, als Vizepräsident; Dr. Karl Fleischlin, bisher Prokurist, je mit Kollektivunterschrift zu zweien, und Paul Kuny, bisher stellvertretender Direktor, in den Verwaltungsrat gewählt. Die Prokura von Dr. Karl Fleischlin ist erloschen. Paul Kuny bleibt stellvertretender Direktor und führt weiterhin Kollektivunterschrift zu zweien.

24. Januar 1974.
René Koch, Boutique Antoinette zum Rössli, in Einsiedeln. Inhaber dieser Firma ist René Koch, von Appenzell, in Santa Barbara (USA). Einzelprokura wurde erteilt an Marie-Antoinette Schönbächler, von und in Einsiedeln. Detailhandel mit modischer Damen- und Herrenbekleidung sowie Damen- und Herren-Unterwäsche. Domizil: Hauptstrasse 53.

24. Januar 1974. Hoch- und Tiefbau.
Walo Bertschinger AG, Zweigniederlassung in Einsiedeln, Uebernahme und Ausführung von Hoch- und Tiefbauten usw. (SHAB Nr. 100 vom 1. 5. 1973, S. 1222), mit Hauptsitz in Zürich. Neu führen Kollektivunterschrift zu zweien: Eugenio Kessler, nun in Steinmaur ZH, und Walter Messmer, Vizedirektoren; ihre Prokuren sind erloschen.

28. Januar 1974. Papierhülsen usw.
Brüggen AG, in Rothenthurm, Herstellung von Papier und anderen Hülsen aller Art usw. (SHAB Nr. 265 vom 12. 11. 1973, S. 3018). Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Roland Kistler-Grüninger, von Reichenburg, in Pfäffikon, Gemeinde Freienbach, Präsident; Eugen Kistler-Schwitter, von und in Reichenburg, und Armin Holdener, von Schwyz, in Brunnen, Gemeinde Ingenbohl, Delegierter und Geschäftsführer. Die Mitglieder des Verwaltungsrates führen Einzelunterschrift. Die Prokura von Armin Holdener ist erloschen.

28. Januar 1974.
Adolf Annen, Generalagentur der «Zürich», in Schwyz (SHAB Nr. 91 vom 19. 4. 1972, S. 986). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Werner Heinzer, von Muotathal, in Goldau, Gemeinde Arth.

28. Januar 1974. Maschinen.
Mezubag, in Pfäffikon, Gemeinde Freienbach, Fabrikation und Bearbeitung von Maschinen usw., Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 202 vom 29. 8. 1972, S. 2276). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 21. Dezember 1973 wurde das Aktienkapital von Fr. 150 000 auf Fr. 300 000 erhöht durch Ausgabe von 300 Namenaktien zu Fr. 500. Der Erhöhungsbetrag ist voll liberiert durch Entnahme von Fr. 150 000 aus den freien Reserven. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 300 000, eingeteilt in 600 Namenaktien zu Fr. 500; es ist voll liberiert.

28. Januar 1974. Metzgerei.
Familie Kistler, in Reichenburg, Metzgerei und Wursterei, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 118 vom 23. 5. 1939, S. 1062). Die Firma wird nach durchgeführter Liquidation gelöscht.

Obwalden – Unterwald-le-haut – Unterwalden alto

24. Januar 1974.
Hallenbad-Gesellschaft, in Kerns (SHAB Nr. 299 vom 22. 12. 1971, S. 3074). Josef Bucher, Präsident; Marie Scherrer, Aktuarin, und Josef Oberholzer, Kassier, sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Ihre Unterschriften sind erloschen. Josef Eberli, von Giswil, in Kerns, bisher Vizepräsident, wird zum Präsidenten, und Paul Dillier, von Sarnen und Kerns, in Sarnen, bisher Beisitzer, zum Vizepräsidenten gewählt. Neu werden in den Vorstand gewählt: Hans Durrer, von und in Kerns, zugleich als Kassier, und Hans-Ruedi Windlin, von und in Kerns, zugleich als Aktuar. Präsident, Vizepräsident, Aktuar und Kassier zeichnen kollektiv zu zweien.

28. Januar 1974. Beteiligungen.
Flüenstern AG, in Sarnen. Beteiligungen, Finanzierungen, Verwaltungen und Treuhandgeschäfte im In- und Ausland, Erwerb von Grundstücken (SHAB Nr. 282 vom 1. 12. 1966, S. 3798). Laut öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 26. Januar 1974 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Nachdem die Liquidation beendet ist, wird die Firma gelöscht.

Glarus – Glaris – Glarona

25. Januar 1974. Beteiligungen usw.
Diochs AG, in Glarus. Mit Statuten vom 20. November 1973 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt: Beteiligung an und Finanzierung von Unternehmen im Gewerbe-, Industrie- und Immobiliensektor sowie Tätigung von Handels- und Finanzgeschäften aller Art. Die Gesellschaft kann sich bei anderen Unternehmungen des In- und Auslandes beteiligen. Die Gesellschaft kann Lizenzen und Patente erwerben und veräussern. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien, welche mit Fr. 20 000 einbezahlt sind. Publikationsorgan ist das SHAB. Die Mitteilungen erfolgen, sofern Namen und Adressen aller Aktionäre bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied desselben mit Einzelunterschrift ist Robert Schweri, von Wislikofen AG, in Glarus. Domizil: c/o lic. iur. Alban Brodbeck, Rechtsanwalt, Sandstrasse 48.

28. Januar 1974. Beteiligungen.
Trebol-Holding-Aktiengesellschaft, in Glarus. Beteiligung an andern Unternehmungen, im Sinne einer Holding-Gesellschaft (SHAB Nr. 148 vom 27. 6. 1972, S. 1688). An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 23. Januar 1974 wurden die Statuten vollständig revidiert. Zweck der Gesellschaft ist nun: hauptsächlich Beteiligung an und Finanzierung von Unternehmen im Handels-, Industrie- und Immobiliensektor und ferner auch Tätigung von Finanz- und Handelsgeschäften aller Art sowie technische und kommerzielle Verwertung von Patenten, Lizenzen und anderen Rechten. Die Gesellschaft kann Grundstücke erwerben, veräussern und vermitteln. Der Verwaltungsrat besteht nun aus einem oder mehreren Mitgliedern. Weitere Statutenänderungen berühren die publikationspflichtigen Tatsachen nicht. Max Sonderegger, Präsident, und Eugenio Gebauer, Mitglied, sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden, ihre Unterschriften sind erloschen. Neu als einziges Mitglied wurde gewählt: Hugo John Schrepfer, von Obstalden, in Effretikon-Illnau ZH, er zeichnet einzeln. Das Rechtsdomizil befindet sich nun bei Dr. iur. Alfred Heer, Rechtsanwalt, Burgstrasse 28.

28. Januar 1974. Planungsaufträge usw.
Joseph Egli A.G., in Oberurnen. Uebernahme und Vergebung von Planungs-, Projektierungs- und Generalunternehmungsaufträgen aller Art usw. (SHAB Nr. 2 vom 4. 1. 1974, S. 13). Robert Wittwer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden, seine Unterschrift ist erloschen.

28. Januar 1974.
Neroli Parfumerie A.G., in Glarus. Erwerb der Fabrikations- und Vertriebsrechte von Markenartikeln der Parfumeriebranche usw. (SHAB Nr. 282 vom 2. 12. 1971, S. 2912). Einzelprokura wurde erteilt an Dr. Ernst Heer, von und in Glarus.

28. Januar 1974. Lizenzen.
Aktiengesellschaft für aetherische Oele, in Glarus. Erwerb und Verwertung der ausserdeutschen Lizenzrechte der Firma Eau de Cologne – und Parfümeriefabrik Ferd. Mülhens, in Köln, usw. (SHAB Nr. 282 vom 2. 12. 1971, S. 2912). Einzelprokura wurde erteilt an Dr. Ernst Heer, von und in Glarus. Neues Geschäftsdomizil: Rathausplatz (eigene Büroräumlichkeiten).

28. Januar 1974.
DDRS Holding AG, in Glarus. Anlage und Verwaltung von Vermögensrechten aller Art durch Erwerb von Beteiligungen und Kapitalien jeglicher Art usw. (SHAB Nr. 225 vom 25. 9. 1972, S. 2488), An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 28. Januar 1974 wurden die Statuten revidiert. Die Firma wurde geändert in: **ISS Holding AG.**

Zug – Zoug – Zugo

25. Januar 1974.
Starmont AG, in Zug, Handel mit Metallen und Waren aller Art usw. (SHAB Nr. 186 vom 10. 8. 1972, S. 2119). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 14. Januar 1974 wurden die Statuten teilweise revidiert. Die Firma lautet nun: **AMC Amalgamated Metal Corporation AG (AMC Amalgamated Metal Corporation SA) (AMC Amalgamated Metal Corporation LTD.).** Das Aktienkapital von Fr. 50 000 wurde auf Fr. 1 000 000 erhöht, durch Ausgabe von 950 Namenaktien zu Fr. 1000. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt nun Fr. 1 000 000, eingeteilt in 1000 Namenaktien zu Fr. 1000. Therese Eyer geborene Meier, einziges Mitglied, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Ihre Unterschrift sowie diejenige von Sigmund Sternberg, Direktor, ist erloschen. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Josef Guggenheim, von Zürich und Luzern, in Zürich, gleichzeitig als Präsident; Dr. Paul Wildmann, von Luzern, in Zürich; Dr. Erich Gayler, von Winterthur, in Zürich; Pat Keenan, kanadischer Staatsangehöriger, in London; David Zaidner, staatenlos, in Zürich, als Delegierter. David Zaidner führt Einzelunterschrift, die übrigen Mitglieder zeichnen Kollektivunterschrift zu zweien.

25. Januar 1974. Waren aller Art.
Cranex AG, in Zug, Handel mit Waren aller Art, insbesondere von Fabrikaten auf elektrotechnischem Gebiet usw. (SHAB Nr. 292 vom 14. 12. 1971, S. 3004). Einzelprokura wurde erteilt an: Ljuban Artic, jugoslawischer Staatsangehöriger, in Stuttgart.

25. Januar 1974. Waren aller Art.
Bayshore Handels AG, in Zug, Transithandel, Export- und Importhandel mit Waren aller Art usw. (SHAB Nr. 143 vom 23. 6. 1970, S. 1440). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 19. Dezember 1973 wurden die Statuten teilweise revidiert. Die Firma lautet nun: **Reg AG.** Der Zweck der Gesellschaft wurde wie folgt geändert: Transithandel, Export- und Importhandel mit Waren aller Art, sowie der Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von Patenten, Marken, Urheberrechten, Know how und anderen Immaterialgüterrechten und Beteiligungen an industriellen und kommerziellen Unternehmungen. Die Gesellschaft kann ferner im In- und Ausland Grundstücke erwerben und veräussern. Weitere gleichzeitig vorgenommene Statutenänderungen sind nicht publikationspflichtig.

28. Januar 1974. Waren aller Art.
Toyag A.G. Zug, in Zug, Handel mit Waren aller Art, einschliesslich Transithandel usw. (SHAB Nr. 126 vom 3. 6. 1971, S. 1349). Dr. Oskar Menz ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Zum neuen einzigen Mitglied des Verwaltungsrates wurde gewählt: Willy Schwitter, von Näfels, in Herrliberg. Er führt Einzelunterschrift.

28. Januar 1974.
Balfour, Williamson Finanz AG, in Zug. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 18. Januar 1974 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Finanzierung internationaler Waren-Transaktionen, Diskontierung ohne Regress für den Export aus der Schweiz und aus anderen Ländern, die Unterstützung der Schweizer Produzenten im Verkauf ihrer Produkte durch Balfour, Williamson Gesellschaften und überseeische Vertretungen, insbesondere in den Entwicklungsländern, ferner die Beratung und Unterstützung anderer Mitglieder der Balfour, Williamson Gruppe bei der Beschaffung der nötigen Mittel für deren Transaktionen, die Unterstützung der Kunden der Balfour, Williamson Gruppe in finanziellen Angelegenheiten, die Durchführung und/oder Finanzierung von Leasing-Geschäften aller Art. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 500 Inhaberaktien zu Fr. 100. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan der Gesellschaft, dem SHAB, oder, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist: Dr. Andreas Renggli, von Flühli LU, in Zug. Domizil: Baarerstrasse 10 (c/o Dr. Andreas Renggli).

28. Januar 1974.
Andina Consult AG, in Zug. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 22. Januar 1974 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Beratung in technischen und kaufmännischen Bereichen, insbesondere auf dem Gebiet des Schiff- und Maschinenbaus. Sie kann Beteiligungen erwerben und verwalten, sowie sämtliche finanziellen und treuhänderischen Geschäfte tätigen, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan der Gesellschaft, dem SHAB, oder, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Hans Annen von Schwyz, in Zug. Domizil: Neugasse 29 (c/o Buchhaltungs- und Revisions AG).

28. Januar 1974. Beteiligungen.
Eumarc AG, in Zug, Vermögensverwaltung, Beteiligung an und Finanzierung von anderen Unternehmungen usw. (SHAB Nr. 209 vom 7. 9. 1973, S. 2477). Giovanni Baumann, bisher einziges Mitglied, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Die Gesellschaft hat derzeit kein Domizil mehr.

28. Januar 1974. Hoch- und Tiefbau.
Walo Bertschinger AG, Zweigniederlassung Zug, in Zug, Uebernahme und Ausführung von Hoch- und Tiefbauten, insbesondere von Strassen-, Geleise-, Wasser-, Tunnel- und Brückenbauten usw. (SHAB Nr. 96 vom 26. 4. 1973, S. 1161), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich. Zu Vizedirektoren mit Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen wurden ernannt: Eugenio Kessler, nun in Steinmaur ZH, und Walter Messmer. Ihre Prokuren sind somit erloschen.

28. Januar 1974. Beteiligungen.
Indelas A.G., in Zug, Finanzielle Beteiligung an anderen Gesellschaften usw. (SHAB Nr. 253 vom 29. 10. 1973, S. 2889). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 10. Januar 1974 wurden die Statuten teilweise revidiert. Die bisherigen 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000 wurden in 100 Inhaberaktien zu Fr. 500 umgewandelt.

28. Januar 1974.
Compagnie de Commerce et d'Investissements Wilbar SA, in Zug, Handel mit Waren aller Art usw. (SHAB Nr. 197 vom 23. 8. 1968, S. 1834). Dr. Andreas Froriep, einziges Mitglied, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen.

28. Januar 1974.
HOPI Company for Hospital-Organisation and Industry-Planning, in Zug, Beratung für funktionelle Planung für Spital- und Industriebauten aller Art (SHAB Nr. 150 vom 1. 7. 1970, S. 1509). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 29. Oktober 1973 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Nachdem die Liquidation bereits durchgeführt ist, wird die Firma gelöscht.

28. Januar 1974. Maschinen.
Selo AG, in Zug, Handel mit Maschinen und Einrichtungen aller Art, insbesondere Verpackungsmaschinen und -materialien usw. (SHAB Nr. 25 vom 31. 1. 1973, S. 307). Das aktienkapital von Fr. 50 000 ist nun voll einbezahlt.

28. Januar 1974. Patente usw.
Hibe AG, in Zug, Patente, Lizenzen, Handelsmarken, technische und industrielle Kenntnisse zu erwerben, zu verwalten usw. (SHAB Nr. 81 vom 7. 4. 1972, S. 872). Neues Domizil: Poststrasse 9 (c/o Dr. E. Brandenberg).

28. Januar 1974.
Kaiser Jeep Overseas S.A., in Zug, Kauf und Verkauf von Erzeugnissen in sämtlichen Ländern mit Ausnahme der Schweiz usw. (SHAB Nr. 257 vom 3. 11. 1965, S. 3448). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 11. Dezember 1972 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Nachdem die Liquidation bereits durchgeführt ist, wird die Firma gelöscht.

28. Januar 1974. Patente usw.
Terpat AG, in Zug, Erwerb, Verwertung, Verwaltung und Verkauf von Patenten usw. (SHAB Nr. 27 vom 3. 2. 1969, S. 262). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 30. November 1973 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Nachdem die Liquidation bereits durchgeführt ist, wird die Firma gelöscht.

28. Januar 1974. Beteiligungen.
Lorid GmbH, in Zug, Beteiligung und Verwaltung von Beteiligungen an in- und ausländischen Industrie- und Handelsunternehmen usw. (SHAB Nr. 235 vom 8. 10. 1973, S. 2713). Neues Domizil: Weinbergstrasse 40 (c/o Rusint AG).

Freiburg – Fribourg – Friborgo

Bureau d'Estavayer-le-Lac

25 janvier 1974. Boulangerie.
Marcel Gagnaux, à Murist, boulangerie-épicerie (FOSC du 14. 1. 1944, p. 115). Cette raison est radiée par suite de cessation du commerce.

Bureau de Fribourg

28 janvier 1974. Participations.
Multireal S.A., à Fribourg, participations, etc. (FOSC du 30. 8. 1973, Nº 202, p. 2413). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 24 janvier 1974, la société a modifié sa raison sociale qui sera dorénavant **Iterios S.A.** Les statuts ont été modifiés en conséquence.

28 janvier 1974. Boucherie.
Limat & Hänni, à Fribourg. Louis Limat, de St-Barthélemy VD, à Neyruz, et Ulrich Hänni, de Köniz BE, à Prez-vers-Noréaz, ont constitué sous cette raison sociale une société en nom collectif qui a commencé le 1er novembre 1973. Exploitation d'une boucherie, charcuterie. Adresse: 21, rue de l'Hôpital.

28 janvier 1974. Maçonnerie.
Luc Monney, à Belfaux, entreprise de maçonnerie (FOSC du 31. 1. 1973, Nº 25, p. 307). La raison est radiée par suite de la reprise des actifs et des passifs par la société anonyme: Luc Monney S.A., entreprise de construction, à Belfaux, déjà inscrite.

28 janvier 1974.
S.A. fabrique de stores et de machines Emil Schenker, succursale de Fribourg, à Fribourg (FOSC du 24. 4. 1973, Nº 94, p. 1129), avec siège principal à Schönenwerd. Pirmin Riederer, de Pfaefers SG, à Beinwil, a été nommé vice-directeur, avec signature collective à deux.

Bureau Murten (Bezirk See)

28. Januar 1974. Nährmittel.
Roland Murten AG (Roland Morat SA), in Murten. Herstellung von Gebäcken und Nährmitteln (SHAB Nr. 5 vom 8. 1. 1974, S. 48). Fräulein Priscilla Schneider, ist zum Vizedirektor ernannt worden. Sie zeichnen wie bisher kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Ihre Prokura ist erloschen.

Solothurn – Soleure – Soletta

Bureau Kriegstetten

23. Januar 1974.
von Roll AG, Departement Stahlprodukte, Gerlafingen, Zweigniederlassung in Gerlafingen (SHAB Nr. 141 vom 20. 6. 1973, S. 1771), mit Hauptsitz in Gerlafingen. Die Unterschriften der Direktoren Oskar Luder und Dr. Josef Hofstetter sind erloschen. Zum Direktor wurde ernannt: Dr. Günter Heintze, bisher stellvertretender Direktor. Prokura wurde erteilt an Dr. Hans-Jörgen Metzler, deutscher Staatsangehöriger, in Gerlafingen, und Hans Müller, von Rohrbach BE, in Derendingen. Die Genannten zeichnen, beschränkt auf die Zweigniederlassung, kollektiv zu zweien. Dr. Max Spillmann, bisher Vizedirektor, ist nun Direktor: er zeichnet weiterhin kollektiv zu zweien. Arthur Brossi, stellvertretender Direktor, ist nun ebenfalls Direktor; er zeichnet weitrhin kollektiv zu zweien.

25. Januar 1974.
Rudolf V. Vögelin, in Biberist, Handel mit synthetischen Diamanten (SHAB Nr. 257 vom 2. 11. 1973, S. 2943). Neue Geschäftsnatur: Handel mit echtem und unechtem Schmuck.

Bureau Stadt Solothurn

28. Januar 1974. Medaillen.
Siegenthaler Urs, in Solothurn, Handel mit Medaillen (SHAB Nr. 250 vom 25. 10. 1973, S. 2861). Nachdem das Konkursverfahren geschlossen worden ist, wird die Firma von Amtes wegen gelöscht.

28. Januar 1974. Flach- und Dekorationsmalerei.
L. Riva & Co., Nachfolger M. Parietti, in Solothurn, Flach- und Dekorationsmalerei (SHAB Nr. 169 vom 21. 7. 1972, S. 1937). Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

28. Januar 1974. Restaurant.
Alois Schönenberger-Hürzeler, in Solothurn, Wirtschaftsbetrieb; Restaurant «Hopfenkranz» (SHAB Nr. 71 vom 26. 3. 1971, S. 713). Die Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Wangen bei Olten (SHAB Nr. 7 vom 10. 1. 1974, S. 73), im Handelsregister von Solothurn von Amtes wegen gelöscht.

28. Januar 1974.
«Publicitas» Schweizerische Werbegesellschaft, Zweigniederlassung in Solothurn (SHAB Nr. 245 vom 19. 10. 1973, S. 2803), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Lausanne. Raymond Racine wohnt in Genf; Willy Furrer, in Belmont-sur-Lausanne, und Ferdinand N. Glinz, in Pully.

Basel-Landschaft – Bâle-Campagne – Basilea-Campagna

28. Dezember 1973.
Georg Schwörer, Dipl. Architekt BSA/SIA, in Liestal, Planungs- und Architekturbüro (SHAB Nr. 21 vom 27. 1. 1971, S. 215). Diese Einzelfirma wird infolge Ueberganges der Aktiven und Passiven gemäss Uebernahmebilanz per 31. Dezember 1972 an die «Schwörer, Liner & Partner AG, Planer und Architekten», in Liestal, gelöscht.

28. Dezember 1974.
Schwörer, Liner & Partner AG, Planer und Architekten, in Liestal, Rebgasse 2, neue Aktiengesellschaft. Datum der Statuten: 27. Dezember 1973. Zweck: Betrieb eines Planungs- und Architekturbüros. Sie kann sich an ähnlichen Unternehmungen beteiligen. Aktienkapital: Fr. 200 000, voll liberiert, 200 Namenaktien zu Fr. 1000. Uebernahme und Sacheinlage: Aktiven von Fr. 835 318.75 und Passiven von Fr. 593 723.90 von der bisherigen Einzelfirma «Georg Schwörer, dipl. Architekt BSA/SIA», in Liestal, gemäss Sacheinlagevertrag vom 15. Dezember 1973 und Uebernahmebilanz per 31. Dezember 1972. Für den Aktivenüberschuss von Franken 241 594.85 erhält der Sacheinleger 128 Aktien zu Fr. 1000, sowie eine Gutschrift von Fr. 113 594.84 auf Kreditorenkonto. 72 Aktien zu Fr. 1000 wurden durch Verrechnung mit unter den Passiven der Uebernahmebilanz enthaltenen Darlehensforderungen liberiert. Alle seit dem 1. Januar 1973 von der Einzelfirma Georg Schwörer, dipl. Architekt BSA/SIA, abgeschlossenen Geschäfte gelten als für Rechnung der neuen Aktiengesellschaft eingegangen. Mitteilungen an die Aktionäre: eingeschriebener Brief. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehr Mitglieder. Ihm gehören mit Kollektivunterschrift zu zweien an: Georg Schwörer-Guyer, von Basel, in Füllinsdorf, Präsident, und Paul Liner, von Andwil SG, in Füllinsdorf, Vizepräsident. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Werner Roth-Roth, von und in Reigoldswil.

Schaffhausen – Schaffhouse – Sciaffusa

28. Januar 1974. Milch, Lebensmittel.
E. Kinkelin, in Schaffhausen, Handel mit Milch und Milchprodukten sowie anderen Lehensmitteln (SHAB Nr. 57 vom 10. 3. 1965, S. 749). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

28. Januar 1974.
Hoch- und Tiefbau AG, in Stein am Rhein (SHAB Nr. 231 vom 3. 10. 1973, S. 2680). Andreas Gaido ist jetzt Präsident des Verwaltungsrates, führt nicht mehr Einzel-, sondern Kollektivunterschrift zu zweien. Neue Verwaltungsratsmitglieder mit Kollektivunterschrift zu zweien: Gerhard Gaido und Richard Gaido, beide von Schöftland AG, in Stein am Rhein.

28. Januar 1974. Garn, Zwirn usw.
Arova Schaffhausen AG, in Schaffhausen. Fabrikation und Verkauf aller Arten von Garnen, Zwirnen, Bindfaden, Seilerwaren, Geweben und verwandter Artikel usw. (SHAB Nr. 72 vom 27. 3. 1973, S. 815). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Markus Kramer, von Basel, in Dachsen ZH.

28. Januar 1974. Gravur.
Spogra GmbH Beringen SH, in Beringen, Betrieb einer Graviwerkstätte usw. (SHAB Nr. 214 vom 12. 9. 1972, S. 2392). Laut öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Gesellschafterversammlung vom 11. Dezember 1973 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Aktiven und Passiven wurden von der «Spogra AG», in Beringen, übernommen. Die Liquidation ist beendet, die Firma wird gelöscht.

28. Januar 1974. Reklame, Grafik.
Purtschert & Purtschert, in Stein am Rhein, Wagenhauserstrasse 397 (Neueintragung). Gesellschaftsbeginn: 1. Mai 1973. Josef Purtschert und Guido Purtschert, beide von Pfaffnau LU, in Stein am Rhein, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Atelier für Reklame und Grafik, Siebdruckerei.

28. Januar 1974.
Hanel Handel und Elektroapparatehau AG, in Neuhausen am Rheinfall, Handel mit und die Herstellung von Apparaten aller Art usw. (SHAB Nr. 110 vom 12. 5. 1972, S. 1213). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Walter Dätwyler, von Staffelbach AG, in Neuhausen am Rheinfall.

Appenzell A.-Rh. – Appenzell Rh. ext. – Appenzello est.

28. Januar 1974. Leuchtstoffe usw.
Radium-Chemie AG, in Teufen, Fabrikation und Vertrieb von Leuchtstoffen und radioaktiven Produkten irgendwelcher Art usw. (SHAB Nr. 8 vom 11. 1. 1974, S. 86). Kollektivunterschrift zu zweien wurde erteilt an: Kamil Krejci, tschechischer Staatsangehöriger, in St. Gallen.

28. Januar 1974.
Buchdruckerei Fritz Meili, in Trogen (SHAB Nr. 111 vom 14. 5. 1946, S. 1455). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

St. Gallen – St-Gall – San Gallo

23. Januar 1974.
Rainer Hardegger, Natursteine, in Kronbühl, Gemeinde Wittenbach SG. Inhaber der Firma ist Rainer Hardegger, von Gams SG, in Kronbühl, Gemeinde Wittenbach SG. Betrieb einer Natursteinwerkstätte sowie Ausführung von Grabmalarbeiten. Romanshornerstrasse 21.

28. Januar 1974.
Sankt Georg Apotheke AG, in Buchs SG. Unter dieser Firma besteht aufgrund der Statuten vom 24. Januar 1974 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Betrieb der Sankt Georg Apotheke in Buchs SG, mit Herstellung und Handel von Arzneimitteln; sie kann auch pharmazeutische Artikel, insbesondere diätetische und kosmetische Artikel, sowie Parfumerie- und allgemeine Drogerieartikel herstellen und/oder mit diesen Artikeln Handel betreiben und Grundstücke kaufen. Aktienkapital: Fr. 50 000, eingeteilt in 50 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift: Dr. Erwin Hösli, von Netstal GL, in Zollikerberg. Geschäftsdomizil: Bahnhofstrasse 44.

28. Januar 1974.
Rüesch AG Bauunternehmung, Filiale Weesen, Zweigniederlassung in Weesen SG (SHAB Nr. 70 vom 23. 3. 1972, S. 730), mit Hauptsitz in Schwanden GL: Nils Peter Rüesch ist nun Präsident des Verwaltungsrates und führt weiterhin Einzelunterschrift; er wohnt nun in Niederurnen. Das Verwaltungsratsmitglied Robert Rüesch führt anstelle der Einzel- nun Kollektivunterschrift zu zweien. Kurt Ries ist nun Mitglied des Verwaltungsrates und führt anstelle der Prokura nun Kollektivunterschrift zu zweien.

28. Januar 1974. Stickereien usw.
Leumann, Boesch & Co. A.-G., in Kronbühl, Gemeinde Wittenbach, Fabrikation von Stickereien, Spitzen, Baumwollgeweben usw. (SHAB Nr. 302 vom 28. 12. 1973, S. 3408). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Hans Gutgsell, von Zürich, in Teufen AR, und Carl Lyner, von Winterthur, in St. Gallen.

28. Januar 1974. Chemische, pharmazeutische Artikel usw.
Iromedica A.G., in St. Gallen, Herstellung und Vertrieb von chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Artikeln aller Art usw. (SHAB Nr. 229 vom 1. 10. 1970, S. 2220). Einzelprokura wurde erteilt an Ernst Löchtermann, deutscher Staatsangehöriger, in Bühler AR, und Kollektivprokura zu zweien an Max Hubacher, von Hindelbank BE, in Abtwil, Gemeinde Gaiserwald, und Aldo Zollet, italienischer Staatsangehöriger, in St. Gallen.

28. Januar 1974.
VEWAG, Verlags- und Werbe AG Wil, in Wil SG (SHAB Nr. 244 vom 18. 10. 1973, S. 2797). Diese Firma wird zufolge Sitzverlegung nach Glarus (SHAB Nr. 284 vom 4. 12. 1973, S. 3215) von Amtes wegen im Handelsregister des Kantons St. Gallen gelöscht.

28. Januar 1974.
Alpine Lift AG, in St. Margrethen SG, An- und Verkauf, Export und Montage von Liften usw. (SHAB Nr. 153 vom 4. 7. 1973, S. 1901). Einzelunterschrift wurde erteilt an Arthur Doppelmayr, österreichischer Staatsangejöriger, in Wolfurt (A), Geschäftsführer.

28. Januar 1974. Bauelemente usw.
MEA-Meisinger AG, in St. Gallen, Herstellung und Vertrieb von Bauelementen, Baustoffen usw. (SHAB Nr. 201 vom 29. 8. 1973, S. 2405). Einzelprokura wurde erteilt an Hannes Meisinger, deutscher Staatsangehöriger, in Aichach (D).

28. Januar 1974.
Buchdruckerei Graf AG, in St. Gallen (SHAB Nr. 258 vom 2. 11. 1972, S. 2843). Neue Geschäftsadresse: Burgstrasse 47.

28. Januar 1974.
Internationale Transportgesellschaft Gebrüder Gondrand Aktiengesellschaft Filiale St. Gallen, Zweigniederlassung in St. Gallen (SHAB Nr. 235 vom 8. 10. 1973, S. 2714), mit Hauptsitz in Basel. Die Unterschrift von Dr. Ugo Arrigoni, Verwaltungsratsmitglied und Generaldirektor, ist erloschen.

28. Januar 1974.
Internationale Transportgesellschaft Gebrüder Gondrand Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung in Buchs SG (SHAB Nr. 271 vom 19. 11. 1973, S. 3081), mit Hauptsitz in Basel. Die Unterschrift von Dr. Ugo Arrigoni, Verwaltungsratsmitglied und Generaldirektor, ist erloschen.

28. Januar 1974.
Storen- und Maschinenfabrik Emil Schenker AG, Zweigniederlassung in St. Gallen (SHAB Nr. 63 vom 16. 3. 1973, S. 716), mit Hauptsitz in Schönenwerd SO. Kollektivunterschrift zu zweien wurde erteilt an Pirmin Riederer, von Pfäfers, in Beinwil am See AG, Vizedirektor.

28. Januar 1974.
Schweizerische Volksbank, Zweigniederlassung in St. Gallen (SHAB Nr. 297 vom 19. 12. 1973, S. 3354). Genossenschaft mit Hauptsitz in Bern. Dr. Niklaus Fäh führt anstelle der Prokura nun Kollektivunterschrift zu zweien. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Herbert Gattiker, von Rüschlikon ZH, in St. Gallen.

28. Januar 1974. Installationen, Flachbedachungen.
Augustin Keller, in Henau, Gemeinde Uzwil. Inhaber der Firma ist Augustin Keller, von Bettwiesen TG, in Henau, Gemeinde Uzwil. Einzelprokura wurde erteilt an Hans Baumgartner, von Oberriet, in Wil SG. Bau- und Industriespenglerei, sanitäre Installationen und Flachbedachungen. Felseggstrasse 34.

28. Januar 1974. Verdunkelungsanlagen, Storen usw.
Dimag Tischhauser, in Buchs SG. Inhaber der Firma ist Heinz Tischhauser, von Grabs, in Buchs SG. Herstellung, Vertrieb und Montage von Beschattungs- und Verdunkelungsanlagen, Rolladen und Storen. Birkenaustrasse 8.

28. Januar 1974.
Lütolf, Aquarium-Terrarium, bisher in Rapperswil. Herstellung von sowie Handel mit Aquarien- und Terrarien-Einrichtungen (SHAB Nr. 72 vom 27. 3. 1973, S. 815). Diese Firma hat den Sitz nach Jona SG verlegt, wo der Inhaber nun auch wohnt. Bubikerstrasse 7.

28. Januar 1974. Briefmarken.
Silvain Wyler, in Rapperswil SG, Viehhandel (SHAB Nr. 47 vom 26. 2. 1954, S. 527). Die Geschäftsnatur lautet nun: Handel mit Briefmarken. Neue Adresse: Birkenstrasse 5.

28. Januar 1974. Kolonialwaren.
Frau L. Wolf-Bösch, in Rorschacherberg, Kolonialwarenhandlung (SHAB Nr. 114 vom 20. 5. 1953, S. 1218). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

28. Januar 1974. Papeterie, Lederwaren usw.
Willy von Matt, in Bütschwil, Handel mit Papeterie, Lederwaren usw. (SHAB Nr. 205 vom 3. 9. 1968, S. 2356). Diese Firma ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen.

Graubünden – Grisons – Grigioni

28 gennaio 1974. Partecipazioni, ecc.
Vierung A.G., in Coira. Nuova società anonima con statuti del 22 gennaio 1974. Scopo: acquisire partecipazioni in società ed imprese commerciali, industriali, finanziarie e immobiliari; acquistare e vendere azioni e quote di società, qualunque ne sia l'oggetto; partecipare ad altre imprese, anche in forma fiduciaria, e amministrare beni di terzi fuori del cantone dei Grigioni. Capitale sociale: fr. 50 000, diviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000, interamente liberate. Pubblicazioni: sul FUSC e sul Foglio ufficiale del cantone Grigioni. Amministrazione: da 1 a 5 membri. Ferruccio Camponovo, da Pedrinate, in Lugano, presidente e Francesco Bernardazzi, da ed in Cademario, ambedue con firma individuale. Recapito: c/o Dr Josias Grass, Bahnhofplatz 10.

28. Januar 1974.
J.U. Könz & Co. Architekturbüro, in Guarda, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 89 vom 19. 4. 1971, S. 912). Neue Firma: **W. von Hoven & U. Brogt, Architekturbüro SIA.** Neue Geschäftsnatur: Projektierung und Erstellung von Bauten, Planungen, Bauführungen und Renovationen. Jachen Ulrich Könz ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Neue Adresse: Haus Nr. 37.

28 gennaio 1974. Partecipazioni, azioni, ecc.
Sorescia S.A., in Coira, partecipazioni (FUSC del 11. 1. 1974, Nº 8, p. 86). Statuti modificati il 23 gennaio 1974: Scopo modificato: la partecipazione a società ed imprese commerciali, industriali, finanziarie e immobiliari, l'acquisto e la vendita di azioni, di quote di società, l'amministrazione di beni, l'acquisto e la vendita in proprio di immobili di qualsiasi natura, l'effettuazione di lotizzazioni e costruzioni di qualsiasi genere a tipo rurale civile di abitazioni e industriali, nonché l'esplicazione di transazioni commercaili e fiduciarie in genere.

28. Januar 1974. Beteiligungen usw.
Ruro A.-G., in Chur, Beteiligungen usw. (SHAB Nr. 102 vom 4. 5. 1951, S. 1079). Charles Bobillier, Präsident, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Jean Olivier, Mitglied, ist nun Präsident des Verwaltungsrates und zeichnet wie hisher kollektiv zu zweien. Neues Mitglied: Charles Huber, von Daeniken SO, in Kilchberg ZH, kollektiv zu zweien zeichnend.

28 gennaio 1974. Partecipazioni.
Minifin A.G., in Coira, partecipazioni (FUSC del 14. 9. 1970, Nº 214, p. 2078). Nuovo recapito: c/o Dr Duri Capaul, Quaderstrasse 7.

28. Januar 1974. Farbfilme usw.
Rätocolor AG, in Chur. Neue Aktiengesellschaft gemäss Statuten vom 16. Januar 1974. Zweck: Entwicklung von Farbfilmen, Herstellung von farbigen Kopien sowie Kauf und Verkauf von Fotomaterial. Die Gesellschaft kann Unternehmen erwerben oder sich an solchen beteiligen, sowie Grundeigentum erwerben und veräussern. Aktienkapital: Fr. 50 000, eingeteilt in 60 Namenaktien zu Fr. 500 und 200 Namenaktien zu Fr. 100, durch Sacheinlagen voll liberiert. Gemäss Sacheinlagevertrag vom 15. Januar 1974 übernimmt die Gesellschaft von Otto Bollhalder-Marty, von Alt St. Johann, in Domat/Ems, Maschinen, Apparate, Installationen usw. zum Preise von Fr. 71 000. Dafür erhält der Sacheinleger 60 voll liberierte Namen-

aktien zu Fr. 500 und 200 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 100 unter gleichzeitiger Gutschrift des Restbetrages von Fr. 21 000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder: Otto Bollhalder-Marty, in Domat/Ems, Präsident, und Otto Bollhalder, in Chur, beide von Alt St. Johann. Der Präsident zeichnet einzeln. Domizil: Sägenstrasse 97.

Tessin – Tessin – Ticino

Ufficio di Biasca

18 gennaio 1974. Partecipazione.
Holzmarktbeteiligungen SA., in Biasca, partecipazione ad imprese commerciali, industriali e finanziarie di ogni genere, ecc. (FUSC del 26. 8. 1971, N° 198, p. 2108). Con decisione assembleare del 3 gennaio 1974, la società ha modificato la propria ragione sociale in **Gifra S.A.** La società ha pure modificato lo scopo come segue: la compera, la costruzione, l'amministrazione e la vendita di immobili, con facoltà di partecipare ad altre società con scopo analogo o consimile. Gli stati modificati di conseguenza.

Ufficio di Locarno

28 gennaio 1974. Partecipazioni, ecc.
Arolgia S.A., in Muralto. Società anonima costituita con atto pubblico e statuti del 22 gennaio 1974. Scopo: la partecipazione finanziaria ad altre società ed in particolare l'acquisto e la gestione di titoli azionari, nonché l'acquisto, la gestione e la vendita di immobili. Capitale: fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 ciascuna, interamente liberato. Pubblicazioni: sul Foglio ufficiale del cantone Ticino salvo quelle che, per legge, devono avvenire sul FUSC. Le comunicazioni agli azionisti avverranno per lettera raccomandata, se noti i nomi e gl'indirizzi. Amministrazione: uno o più membri. Loris Biffoni, da Locarno, in Muralto, presidente e Milo Ingold, da e in Muralto, membro, entrambi con diritto di firma collettiva a due. Recapito: presso Milo Ingold, via S. Gottardo 9.

28 gennaio 1974. Immobili.
MI-RO-MI Numero 2 S.A., in Locarno. Società anonima costituita con atto pubblico e statuti del 25 gennaio 1974. Scopo: l'acquisto e la vendita di terreni, stabili e appartamenti, nonché la costruzione e la gerenza di stabili e di alberghi-garni. Capitale: fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 ciascuna, interamente liberato. Pubblicazioni: FUSC. Amministrazione da 1 a 5 membri. Amministratrice unica è Denise Giovannoni, da e in Orselina, con diritto di firma individuale. Recapito: presso studio legale Dr A. e M. Caroni, via Ramogna 4.

Ufficio di Lugano

24 gennaio 1974.
Delfino Piscine S.A. (Delphin Swimming Pools A.G.) (Delpbin Swimming Pools Ltd.), precedentemente in Bellinzona, commercio di piscine, ecc. (FUSC del 10. 1. 1973, N° 7, p. 68). Con verbale notarile dell'assemblea generale straordinaria del 3 luglio 1973 la società ha deciso di trasferire la sede a Magliaso. Lo statuto originale del 3 gennaio 1968 con modifiche del 29 gennaio 1970, 5 giugno 1970 e 13 dicembre 1972 è stato modificato di conseguenza. Scopo: la progettazione, fabbricazione, posa e commercio di piscine prefabbricate ed accessori, nonché di altri prodotti in materia sintetica; inoltre la partecipazione a imprese finanziarie, commerciali, industriali, immobiliari, l'acquisto e vendita di terreni e fabbricati, come pure la costruzione, locazione e amministrazione di immobili. La società può partecipare ad altre imprese e acquistare o fondare imprese dello stesso genere. Capitale: fr. 250 000, diviso in 250 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberato. Pubblicazioni: FUSC. Amministrazione: 1 o più membri. Amministratore unico con firma individuale è Ercole Bassi, da Cimadera, in Viganello. Recapito: uffici propri.

25 gennaio 1974. Alberghi, ecc.
Pentapoli S.A., in Lugano, la gerenza di alberghi, ecc. (FUSC del 20. 12. 1973, N° 298, p. 3366). Con verbale notarile dell'assemblea generale straordinaria del 24 gennaio 1974 la società ha deciso di aumentare il capitale sociale da fr. 60 000 a fr. 180 000 mediante l'emissione di 120 nuove azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberate. Lo statuto è stato modificato di conseguenza. Il capitale sociale è ora di fr. 180 0000, diviso in 180 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberato.

28 gennaio 1974.
Studio d'ingegneria Beniccbio e Canonica Società Anonima, in Lugano. Società anonima con atto notarile e statuto del 23 gennaio 1974. Scopo: la conduzione di uno studio d'ingegneria civile e la partecipazione a società similari. Capitale: fr. 100 000, diviso in 100 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberato. Pubblicazioni e comunicazioni agli azionisti e ai terzi: FUSC. Amministrazione: 1 o più membri: Giuseppe Benicchio, da Russo, in Lugano, Lucio Canonica, da Corticiasca, in Lugano, amministratore delegato, entrambi con firma individuale. Recapito: Via Concordia 12 (uffici propri).

Distretto di Mendrisio

24 gennaio 1974.
Borsa dei Diamanti S.A., in Chiasso. Società anonima con atto notarile e statuti in data 5 dicembre 1973, modificati il 23 gennaio 1974. Scopo: la costituzione di una Borsa dei Diamanti secondo le regole internazionali della Federazione Mondiale delle Borse dei Diamanti. Membri della Borsa dei Diamanti S.A. possono essere tutti coloro che commerciano in diamanti e che abbiano sottoscritto la quota annua di associazione. Nel rispetto delle regole della Federazione Mondiale delle Borse dei Diamanti soci della Borsa potranno essere soltanto persone fisiche e non persone giuridiche. La Borda dei Diamanti S.A. potrà acquistare in proprio immobili purchè destinati alla Borsa dei Diamanti S.A. e alle attività sussidiarie. La Borsa dei Diamanti S.A. potrà prendere in affitto e a sua volta subaffittare dei locali a Istituti Bancari, Spedizionieri, Commercianti di diamanti, Gemmologi e quanti altri direttamente o indirettamente possono avere interesse alle attività dirette e indirette nella vendita dei diamanti. La Borsa dei Diamanti non potrà mai acquistare e rivendere in proprio preziosi. Oltre ai diamanti presso la Borsa dei Diamanti S.A. potranno essere trattati metalli preziosi e pietre preziose. L'utile della Borsa dei Diamanti S.A. è rappresentato dalla vendita delle tessere associative e dalle commissioni su ogni singola trattazione che sarà avvenuta in Borsa. Capitale: fr. 100 000, suddiviso in 100 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberate. Pubblicazioni: Foglio ufficiale svizzero di commercio. Amministrazione: 1 a 5 membri, attualmenti un amministratore unico nella persona di Antonio Scanziani, da Balerna, in Sagno, con firma individuale. Recapito: presso Studio Scanziani, Corso San Gottardo 54/1.

Waadt – Vaud – Vaud

Bureau d'Aubonne

28 janvier 1974. Cantine militaire.
G. Delay, à Bière, exploitation de la cantine militaire (FOSC du 24. 6. 1964, p. 1957). Cette raison est radiée par suite de remise de commerce.

28 janvier 1974. Cantine militaire.
Ed. Lugeon, à Bière, le chef de la maison est Edmond Lugeon, de Chevilly, à Bière. Exploitation de la cantine militaire.

Bureau de Château-d'Oex (district du Pays-d'Enhaut)

25 janvier 1974. Sculpture sur bois.
Antonio Colombo-Rosat, aux Moulins rière Château-d'Oex. Le chef de la maison est Antonio Colombo-Rosat, d'Italie, aux Moulins rière Château-d'Oex. Tournage et sculpture sur bois.

28 janvier 1974. Sculpture sur bois.
Aloïs Rosat, aux Moulins rière Château-d'Oex (FOSC du 14. 4. 1953, N° 84, p. 871). Tournage et sculpture. La raison est radiée par suite de remise de commerce.

Bureau de Cossonay

28 janvier 1974. Hôtel.
Marcel Capiferri, précédemment à Montreux (FOSC du 28. 9. 1972, p. 2521). La maison a transféré son siège à La Sarraz. Le titulaire est Marcel Capiferri, des Granges-de-Vesin FR, à La Sarraz. Exploitation de l'Hôtel de la Couronne.

Bureau du Sentier

29 janvier 1974.
Crédit Mutuel de la Vallée S.A., au Sentier, commune du Chenit, opérations bancaires (FOSC du 17. 9. 1970, p. 2110). Procuration individuelle a été conférée à Jean-Daniel Aubert, du Chenit, au Sentier (Le Chenit).

Wallis – Valais – Vallese

Bureau de St-Maurice

28 janvier 1974. Plans de construction.
Project 10 SA, à Martigny, projets et plans de construction, etc. (FOSC du 19. 2. 1971, p. 400). Les administrateurs Charly Gaillard et Charles Crettaz ont démissionné; leurs signatures sont radiées. Paul Henri Gaillard, dont le domicile est à Grimisuat, reste seul administrateur et signe dorénavant individuellement.

Bureau de Sion

28 décembre 1973.
Marius Lampert et Fils S.à r.l., à Ardon. Suivant acte authentique et statuts du 26 décembre 1973, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société à responsabilité limitée qui a pour objet l'exploitation des cultures fruitières et viticoles faisant actuellement l'objet de l'association Marius Lampert et fils à Ardon. Le capital social est de fr. 45 000. Les associés sont: Marius Lampert, Jacques Lampert et Jean-Joseph Lampert, tous trois de et à Ardon, chacun pour une part de fr. 15 000. Il est fait apport à la société, avec effet au 1er janvier 1973, de l'actif et du passif de l'association Marius Lampert et Fils à Ardon, conformément au bilan de reprise arrêté au 1er janvier 1973, comportant un actif de fr. 168 756.90 (atelier, hangars divers, machines agricoles et matériel, installations, débiteurs) et un passif de fr. 123 756.90 (compte-courant et créanciers divers), soit un actif net de fr. 45 000. Cet apport a été fait accepté pour le prix de fr. 45 000 et payé aux apporteurs par la remise à chacun d'eux d'une part sociale de fr. 15 000 entièrement libérée. La société est subrogée dans tous les droits et obligations de l'association Marius Lampert et Fils, avec effet rétroactif au 1er janvier 1973. L'organe de publicité de la société est la FOSC. Les trois associés sont désignés en qualité de gérants. La société est engagée par la signature individuelle de Marius Lampert ou par la signature collective à deux des autres associés. Domicile légal et bureau: c/o Marius Lampert à Ardon.

Neuenburg – Neuchâtel – Neuchâtel

Bureau de Boudry

25 janvier 1974. Immeubles.
Vauvillers S.A., à Bevaix, achat, vente et location d'immeubles, etc. (FOSC du 18. 7. 1972, N° 166, p. 1902). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 20 décembre 1973, l'assemblée a modifié son but qui sera dorénavant: la gestion du bureau d'architecte de René Gassmann à Bevaix, ce qui implique notamment la construction, la location, l'achat et la vente d'immeubles. La société sera dorénavant engagée par la signature collective à deux des administrateurs. Les statuts ont été modifiés en conséquence, ainsi que sur d'autres points non soumis à publication. Le conseil d'administration est composé de: René Gassmann, président (jusqu'ici administrateur unique); Raymond Ribaux, de Bevaix, à Lausanne, administrateur et René Monférini, de Fribourg, à Lovens FR, administrateur, lesquels engagent la société par leur signateur collective à deux. Les pouvoirs de René Gassmann sont modifiés en ce sens.

Bureau de La Chaux-de-Fonds

28 janvier 1974. Atelier de mécanique.
Couwar, Courbey et Wartenweiler, à La Chaux-de-Fonds. Maurice-Jacques Courbey, de Muriaux, à La Chaux-de-Fonds, et Pierre-Nicolas Wartenweiler, de Neuenkirch TG, à La Chaux-de-Fonds, ont constitué, sous cette raison sociale une société en nom collectif qui a commencé le 1er janvier 1974. Atelier de mécanique de précision. Nord 62bis.

Bureau du Locle

25 janvier 1974. Transports, etc.
Georges Jeanneret, à La Brévine. Le chef de la maison est Georges-Edmond Jeanneret, de La Chaux-du-Milieu, Le Locle et Les Ponts-de-Martel, à La Brévine. Exploitation d'une entreprise de transports-commerce de bois et station-service Teknol. Adresse: Village.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers)

28 janvier 1974. Droguerie.
Saric S.A., à Fleurier, importation exportation, commerce de droguerie, etc. (FOSC du 11. 1. 1973, N° 8, p. 81). L'administrateur T.S. Howden a démissionné, sa signature est éteinte. Nouvel administrateur avec signature collective à deux: Reginald Philip Peter Cox, de nationalité britannique, à Iver, Bucks, Little Copthall (Grand Bretagne). Pierre Allenbach, de Pully et Adelboden, à Lausanne, a été nommé fondé de procuration avec signature collective à deux.

Bureau de Neuchâtel

28 janvier 1974.
A. & V. Ruedin, La Grillette, vins, Cressler, à Cressier, viticulture et commerce de vins et de boissons distillées, société en nom collectif (FOSC du 13. 3. 1970, N° 60, p. 566). La société est dissoute depuis le 1er janvier 1974. Elle ne subsiste plus que pour sa liquidation qui sera opérée par les deux associés signant individuellement.

28 janvier 1974. Vins.
Valentin Ruedin & Fils, à Cressier. Valentin Ruedin et Jean-Paul Ruedin, tous deux de et à Cressier, ont constitué sous cette raison sociale une société en nom collectif qui a commencé le 1er janvier 1974. Viticulture, commerce de vins et de boissons distillées. Route de Troub 4.

28 janvier 1974.
André Ruedin «La Grillette», vins, à Cressier. Le chef de la maison est André Frédéric Ruedin, de et à Cressier. Viticulture, commerce de vins et de boissons distillées. Rue Molondin 2.

28 janvier 1974.
Banque d'Investissements mobiliers et de financement «Imefbank», succursale de Neuchâtel, société anonyme avec siège principal à Genève (FOSC du 23. 11. 1972, N° 276, p. 3026). La signature de l'administrateur Juan Gesali, décédé, est radiée. Les pouvoirs du fondé de procuration Jacques Ducommun sont radiés. Mariano Pelaez, d'Espagne à Madrid, est nommé administrateur-vice-président avec signature collective à deux. Alberto Bartroli, jusqu'ici directeur-adjoint, est nommé directeur; il continue à signer collectivement à deux. Les deux derniers engagent l'ensemble de l'établissement.

28 janvier 1974.
«La Neuchâteloise» Compagnie suisse d'assurances géuérales, à Neuchâtel (FOSC du 21. 3. 1973, N° 67, p. 761). Gregor Bawidamann, jusqu'ici fondé de procuration, a été nommé sous-directeur; il continue à signer collectivement à deux, sa procuration est radiée. Jean-Pierre Forney, sous-directeur, est maintenant domicilié à Marin. Les signatures de Walter Schneider, directeur, et de Egon Bartocha, fondé de procuration, sont radiées. Les bureaux sont transférés: Rue du Musée 9.

28 janvier 1974.
Griener & Dufaux, installations de sécurité, à Neuchâtel. Benoît Griener, de Wettswil ZH, à Neuchâtel, et Donato Dufaux, de Montreux, à Neuchâtel, ont constitué sous cette raison sociale une société en nom collectif qui a commencé le 1er février 1974. Achat, vente, installation et entretien d'appareils de sécurité. Rue du Rocher 23.

Genf – Genève – Ginevra

11 janvier 1974. Etudes de marché, etc.
Id SA, à Genève, nouvelle société anonyme. Date des statuts: 21 décembre 1973. But: fournir tous genres de services à des entreprises industrielles ou commerciales, notamment dans le domaine des études de marché, des conseils en matière de publicité, de gestion et de management, de négociations de marchés et de contrats d'approvisionnement. Capital: fr. 50 000, versé à concurrence de fr. 25 000, divisé en 50 actions de fr. 1000 nominatives. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: André Gillioz, de Riddes VS, à Genève, secrétaire, et Jean-Paul Croisier, de Genève, à Cologny, lesquels signent collectivement à deux. Adresse: 40, avenue d'Aïre.

25 janvier 1974.
S. M. El-Eini «Minora Import-Export», à Genève, importation et exportation en gros d'articles de cadeaux en tous genres, etc. (FOSC du 29. 11. 1972, p. 3075). L'inscription est radiée par suite de décès et cessation de l'exploitation.

25 janvier 1974. Tea-room.
P. Vouilloz, à Genève, tea-room-glacier (FOSC du 14. 5. 1969, p. 1104). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

25 janvier 1974. Produits pharmaceutiques.
«Difarmex» Paul David, à Genève. Chef de la maison: Paul David, de et à Genève. Commerce de produits pharmaceutiques; édition de revues médicales et pharmaceutiques. 5, quai du Mont-Blanc.

25 janvier 1974. Equipement électrique pour voitures.
Alexandre Torelli, à Carouge. Chef de la maison: Alexandre Torelli, de Genève, à Chêne-Bourg. Atelier de réparation et d'équipements électriques pour automobiles, commerce de pièces détachées et de véhicules d'occasion. 3, route de Saint-Julien.

25 janvier 1974. Textiles.
Goldray SA, en liquidation, à Genève, procéder à toutes entreprises commerciales ou industrielles exerçant leur activité dans le domaine des textiles (FOSC du 13. 12. 1973, p. 3303). Sa liquidation étant terminée, la société est radiée.

25 janvier 1974.
Information SA, en liquidation, à Genève, renseignements dans le domaine commercial et financier (FOSC du 28. 12. 1971, p. 3122). Sa liquidation étant terminée, la société est radiée.

25 janvier 1974. Gestion de fortunes.
F.R. Jacob SA, en liquidation, à Genève, gestion de fortunes (FOSC du 1. 11. 1972, p. 2833). Sa liquidation étant terminée, la société est radiée.

25 janvier 1974. Produits divers.
Transocean Trading Company SA, en liquidation, à Genève, marchandises, produits naturels ou manufacturés, etc. (FOSC du 28. 12. 1971, p. 3122). Sa liquidation étant terminée, la société est radiée.

25 janvier 1974. Immeubles.
Adimor SA, à Genève, exploitation de tous immeubles, etc. (FOSC du 9. 1. 1970, p. 51). Harold Crot (décédé) n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. L'administrateur Alfred Lucain, a été nommé président du conseil; il continue à signer collectivement à deux. Procuration collective à deux a été conférée à Gabriel Despland, de Genève, à Thônex.

25 janvier 1974.
Banque de gestion privée, à Genève, société anonyme (FOSC du 14. 11. 1973, p. 3046). Signature collective à deux a été conférée à Wilhelm Scherrer, nommé sous-directeur; sa procuration est radiée. Procuration collective à deux a été conférée à Daisy Maire, de Neuwilen TG, à Genève, et Klaus Pflug, de RFA, à Genève.

25 janvier 1974. Courtage.
Cofidem SA, à Genève, nouvelle société anonyme. Date des statuts: 10 janvier 1974. But: toutes opérations de courtage de valeurs mobilières et de marchandises et toutes opérations de courtage de dépôts à terme dans le marché des euro-devises. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 500 actions de fr. 100, au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres; Christian Priez, de France, à Bruxelles, président; André Gillioz, de Riddes VS, à Genève, secrétaire, et Martin Forster, de Neuenkirch SH, à Winterthour ZH, lesquels signent collectivement à deux. Adresse: 2, rue Verdaine.

25 janvier 1974.
Overseas Development Bank, à Genève, société anonyme (FOSC du 23. 6. 1971, p. 1552). Les pouvoirs d'Hans Hodel sont radiés. Beat Schatzmann, jusqu'ici sous-directeur, a été nommé directeur; il continue à signer collectivement à deux. Signature collective à deux a été conférée à Philippe Angeloni, nommé sous-directeur, et Günter Woernle, nommé directeur; leur procuration est radiée.

25 janvier 1974.
La Palatine, Société Anonyme d'Edition, à Genève (FOSC du 12. 11. 1973, p. 3023). La société est dissoute. Sa liquidation est opérée sous la raison sociale **La Palatine, Société Anonyme d'Edition, en liquidation.** Liquidateur: Société Anonyme Fiduciaire Suisse, succursale de Genève, avec signature individuelle. Pierre Bessant-Massenet, André Kundig, Charles Willemin et Blaise Kundig ne sont plus administrateurs; leurs pouvoirs, de même que la procuration de Georges Archinard, sont radiés. Adresse: 3, rue du Mont-Blanc, chez la Société Anonyme Fiduciaire Suisse.

Abhanden gekommene Werttitel

Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe - Sommations - Diffida

Die Besitzer der Sparhefte

Nr. 10768 der Allgemeinen Aargauischen Ersparniskasse, Muri, lautend auf Josefa Keller-Brücker, Kallern;

Nr. 7388 der Spar- und Leihkasse Oberfreiamt, Muri, lautend auf Josefa Keller-Brücker, Kallern,

werden aufgefordert, die Sparhefte binnen 6 Monaten seit der ersten Bekanntmachung, d.h. bis zum 15. August 1974, vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (244²)

5630 Muri, den 30. Januar 1974 Bezirksgericht Muri

Es wird vermisst:

Schuldbrief Fr. 2000.–, angegangen 1. Februar 1941, im 3. Rang, errichtet von Fritz Blaser-Keller, haftend auf Grundstück Nr. 85 «Brunnenrain», Plan 1, Grundbuch Pfeffikon, der Frau Hedwig Zimmerli-Blaser.

Der unbekannte Inhaber wird aufgefordert, den genannten Schuldbrief innert Jahresfrist, seit der ersten Publikation, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgt. (234²)

6210 Sursee, den 31. Januar 1974 Der Amtsgerichtspräsident von Sursee: Wigger

Es werden als vermisst gemeldet:

Fr. 8000.– Inhaber-Schuldbrief vom 12. Februar 1951, im 10. Rang, Vorgang Fr. 43 500.–, zinsfällig 1. Februar, ursprünglicher Schuldner: Hans Kessler, eingetragen im Zedelkopierband Herisau 94/6584, haftend auf Liegenschaft alte Nr. 963, Nieschbergstrasse 2360, Herisau, des Werner Kessler, Herisau;

Fr. 1000.– Schuldbrief vom 24. Februar 1945, im 3. Rang, Vorgang Fr. 4450.–, haftend auf Liegenschaft Parz. Nr. 517, Wilen, Platz-Walzenhausen;

Fr. 10 000.– abz. lieg. Zedel vom 23. September 1904, im ersten Rang, haftend auf Grundbuch Teufen Nr. 441, Parz. Nr. 446, Plan-Blatt 17.

Der Besitzer des einen oder andern Titels wird aufgefordert, denselben bis 28. Februar 1975 der Obergerichtskanzlei Appenzell A.-Rh. in 9043 Trogen einzureichen; andernfalls werden sie für kraftlos erklärt. (232²)

9043 Trogen, den 30. Januar 1974 Obergerichtskanzlei Appenzell A.-Rh.

La pretura di Lugano-Distretto in relazione all'istanza 2 agosto 1973, dell'Istituto Don Orione, Lopagno e Pro Infirmis, Zurigo, in applicazione degli art. 870, 871 ss CCS, 981 ss CO, 2 LAC, diffida lo sconosciuto detentore della cartella ipotecaria al portatore di fr. 70 000.– iscritta in I. rango il 27 ottobre 1956 (doc. 6946) sulla particella 106 RFD Lugano sezione Castagnola di complessivi 848 m² venduta ai signori Brivio Antonietta, Notari Rosanna e Giovanni, titolo andato smarrito a volerlo produrre a questa pretura entro il termine di un anno dalla prima pubblicazione del presente decreto, sotto comminatoria di ammortamento. (235²)

6900 Lugano, il 29 gennaio 1974 Per la Pretura Lugano-Distretto; Il segretario ass.: Giuseppe Riva

La pretura di Lugano-Distretto in relazione all'istanza 24 gennaio 1974 visti gli art. 870 CCS, 981 ss CO, art. 2 LAC, diffida lo sconosciuto detentore di tre azioni al portatore contrassegnate con i numeri 7, 9, 10 di nominali fr. 500.– ciascuna della società Rischa Immobilien AG, Lugano, andate smarrite, a volerle produrre a questa pretura entro il termine di un anno dalla prima pubblicazione del presente decreto, sotto comminatoria di ammortamento. (236²)

6900 Lugano, il 29 gennaio 1974 Per la Pretura Lugano-Distretto; Il segretario ass.: Giuseppe Riva

Andere gesetzliche Publikationen

Autres publications légales

Altre pubblicazioni legali

Protextilia S.a.g.l. per il commercio con prodotti tessili in Liquidation, Glarus

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Anlässlich der ausserordentlichen Gesellschafterversammlung vom 16. November 1973 haben die Gesellschafter die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die Gläubiger der Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert einem Monat nach der dritten Veröffentlichung beim Liquidator der Gesellschaft, Dr. Walter Lips, Via Peri 5, 6900 Lugano, anzumelden. (A113²)

6900 Lugano, den 30. Januar 1974 Der Liquidator: Dr. W. Lips

Heuga Export AG, Luzern

Schuldenruf infolge Fusion gemäss Art. 748 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentlichen Generalversammlungen der Van Heugten Export AG, Luzern, und der Heuga Export AG, Luzern, haben am 20. Dezember 1973 die Fusion beschlossen. Gemäss Fusionsvertrag vom 10. Dezember 1973 werden die Aktiven und Passiven der aufzulösenden Van Heugten Export AG von der Heuga Export AG, Luzern, übernommen.

Die Gläubiger der aufzulösenden Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche auf Befriedigung oder Sicherstellung bis zum 31. März 1974 an folgender Anschrift anzumelden: Heuga Export AG, Neustadtstrasse 6, Luzern. (A87¹)

6000 Luzern, den 10. Januar 1974 Heuga Export AG

Heuga Export AG, Luzern

Schuldenruf infolge Fusion gemäss Art. 748 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentlichen Generalversammlungen der Van Heugten Western Hemisphere AG, Luzern, und der Heuga Export AG, Luzern, haben am 20. Dezember 1973 die Fusion beschlossen. Gemäss Fusionsvertrag vom 14. Dezember 1973 werden die Aktiven und Passiven der aufzulösenden Van Heugten Western Hemisphere AG von der Heuga Export AG, Luzern, übernommen.

Die Gläubiger der aufzulösenden Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche auf Befriedigung oder Sicherstellung bis zum 31. März 1974 an folgender Anschrift anzumelden: Heuga Export AG, Neustadtstrasse 6, Luzern. (A88¹)

6000 Luzern, den 10. Januar 1974 Heuga Export AG

Sassuta AG in Liquidation, St. Moritz

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 30. November 1973 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger der Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche beim Liquidator, Herrn A. Florineth, St. Moritz, anzumelden. (A123²)

7500 St. Moritz, den 1. Februar 1974 Der Liquidator

Communication Associates SA, in Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 14. November 1973 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und Dr. Guido Köhl, Rechtsanwalt, Talacker 35, 8001 Zürich, zum Liquidator bestellt.

Die Gläubiger werden hiermit im Sinne von Art. 742 OR eingeladen, ihre Ansprüche innert Monatsfrist dem Liquidator anzumelden. (A114²)

8001 Zürich, den 30. Januar 1974 Der Liquidator: Dr. Guido Köhl

Société Immobilière Servette-Liotard A, à Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Deuxième publication

Par décision de son assemblée générale extraordinaire du 14 décembre 1973, la dissolution de la Société et son entrée en liquidation est prononcée. Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances, selon article 742 du CO, dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis en mains du liquidateur de la Société, soit Romain Alber, Expert-comptable, 36, rue de Contamines, 1206 Genève. (A115²)

1206 Genève, le 30 janvier 1974 Le liquidateur

Société Immobilière Servette-Liotard B, à Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Deuxième publication

Par décision de son assemblée générale extraordinaire du 14 décembre 1973, la dissolution de la Société et son entrée en liquidation est prononcée. Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances, selon article 742 du CO, dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis en mains du liquidateur de la Société, soit Romain Alber, Expert-comptable, 36, rue de la Contamines, 1206 Genève. (A116²)

1206 Genève, le 30 janvier 1974 Le liquidateur

Imtival SA en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Deuxième publication

Selon décision du 14 décembre 1973 l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires a décidé la mise en liquidation de la Société Imtival SA.

Les créanciers éventuels sont priés de s'adresser au liquidateur: M. Roger Staudhammer, expert-comptable, 8, rue du Vieux Collège, à Genève, d'ici au 28 février 1974, sous peine de forclusion. (A112²)

1204 Genève, le 31 janvier 1974 Le liquidateur

Société Immobilière rue de Coutance No 25 ayant son siège à Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Deuxième publication

Par décision de son assemblée générale du 31 janvier 1974, la dissolution de la société a été prononcée. Les créanciers éventuels sont sommés de faire connaître leurs réclamations, selon l'article 742 du CO dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, au siège de la société en liquidation à Genève, Tour de l'Ile 1c, Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève. (A118²)

1205 Genève, le 1er février 1974 Le liquidateur

Société Immobilière Acacias-Salève, ayant son siège à Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Deuxième publication

Par décision de son assemblée générale du 31 janvier 1974, la dissolution de la société a été prononcée. Les créanciers éventuels sont sommés de faire connaître leurs réclamations, selon l'article 742 du CO dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, au siège de la société en liquidation à Genève, Tour de l'Ile 1c, Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève. (A119²)

1205 Genève, le 1er février 1974 Le liquidateur

Société Immobilière rues Chantepoulet-Paul Bouchet, ayant son siège à Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Deuxième publication

Par décision de son assemblée générale du 31 janvier 1974, la dissolution de la société a été prononcée. Les créanciers éventuels sont sommés de faire connaître leurs réclamations, selon l'article 742 du CO dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, au siège de la société en liquidation à Genève, Tour de l'Ile 1c, Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève. (A120²)

1205 Genève, le 1er février 1974 Le liquidateur

Société Immobilière Corraterie 6, ayant son siège à Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Deuxième publication

Par décision de son assemblée générale du 31 janvier 1974, la dissolution de la société a été prononcée. Les créanciers éventuels sont sommés de faire connaître leurs réclamations, selon l'article 742 du CO dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, au siège de la société en liquidation à Genève, Tour de l'Ile 1c, Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève. (A121²)

1205 Genève, le 1er février 1974 Le liquidateur

Foral SA, ayant son siège à Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Deuxième publication

Par décision de son assemblée générale du 31 janvier 1974, la dissolution de la société a été prononcée. Les créanciers éventuels sont sommés de faire connaître leurs réclamations, selon l'article 742 du CO dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, au siège de la société en liquidation à Genève, Tour de l'Ile 1c, Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève. (A122²)

1205 Genève, le 1er février 1974 Le liquidateur

P. Ducommun S.à r.l. en liquidation, société à responsabilité limitée à Montreux

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 823, 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire des associés du 28 janvier 1974 a décidé la dissolution de la société et son entrée en liquidation. Les créanciers de la société sont invités à produire leurs créances d'ici au 29 mars 1974 par écrit, accompagnées de pièces justificatives, en mains du liquidateur: M. Henri Ducommun, Avenue Nestlé 4, à 1820 Montreux. (A126³)

1820 Montreux, le 29 janvier 1974 Le liquidateur

Montres Nova, Biedermann frères SA, La Neuveville

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire du 30 janvier 1974 a décidé la dissolution et la liquidation de la société.

En conséquence, les créanciers éventuels de la société sont invités à produire leurs créances jusqu'au 15 mars 1974 auprès des liquidateurs, Messieurs Biedermann frères à l'adresse suivante: «Montres Nova, Biedermann frères SA en liquidation», Case postale, La Neuveville. (A125³)

2520 La Neuveville, le 30 janvier 1974 Etude de Me Alfred Müller, notaire

Eval SA, électricité, Vex

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Première publication

La société procédant actuellement à sa liquidation, les créanciers éventuels sont sommés de faire valoir leur production jusqu'au 31 mars 1974 à l'adresse suivante:

EVAL S.A., électricité en liquidation
Par M. Raymond Voeffray, c/o Fiduciaire FIDAG S.A.
Rue des Amandiers 5, 1950 Sion

sous peine de forclusion. (A 137³)

1950 Sion, le 4 février 1974 FIDAG S.A.

Oeffentlicher Erbenruf

(Art. 555 ZGB)

Die Erben des am 16. September 1972 verstorbenen Boijcuck Wilhelm, geboren 1904, staatenlos, in Niedergösgen, sind teilweise unbekannt. Es handelt sich um Geschwister oder Nachkommen von solchen.

Es geht an alle erbberechtigten Personen, die auf die Erbschaft des Verstorbenen Anspruch erheben wollen, die Aufforderung, sich bis zum 7. Februar 1975 bei der unterzeichneten Amtschreiberei schriftlich anzumelden. Der Anmeldung sind die zivilstandsamtlichen Ausweise beizulegen. (A124)

4600 Olten, den 31. Januar 1974 Amtschreiberei Olten-Gösgen

Annulation de titres

(Art. 681 CO)

IMF Incorporated Marketing Engineering and Finance SA, société anonyme à Lausanne

Le conseil d'administration a procédé à l'annulation des cinquante actions nominatives de fr. 500.– nominal chacune, portant les numéros 311 à 360, représentées par un certificat no 16, émis le 9 mars 1972 au nom de M. Raymond Naccachian. (A131)

1000 Lausanne, le 4 février 1974 IMF Incorporated Marketing Engineering and Finance SA

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Landes-Gesamtarbeitsvertrages des Gastgewerbes

(Bundesgesetz vom 28. September 1956 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Art. 9)

Die vertragschliessenden Verbände beantragen, folgende Bestimmungen ihres Landes-Gesamtarbeitsvertrages vom 5. Dezember 1973 des Gastgewerbes allgemeinverbindlich zu erklären:

Art. 3. Abänderungen

Von diesem Vertrag abweichende Vereinbarungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind nur schriftlich und nur zugunsten des Arbeitnehmers zulässig.

Art. 7. Saisonarbeitnehmer

Bei saisonweise beschäftigten Arbeitnehmern werden die einzelnen Arbeitsperioden für die Berechnung von lohnberechtigten Arbeitsabwesenheiten, wie zum Beispiel Krankheit, Unfall, Militärdienst und Ferien usw. im gleichen Betrieb oder beim gleichen Arbeitgeber zusammengezählt. Diese Anrechnung erfolgt nur unter Voraussetzung, dass der Unterbruch zwischen den einzelnen Arbeitsperioden nicht mehr als zwei Jahre beträgt.

Art. 9. Probezeit

1. . . .
2. Während der Probezeit kann das Arbeitsverhältnis von beiden Parteien unter Einhaltung einer Frist von drei Tagen auf Ende eines beliebigen Tages gekündigt werden. Diese Kündigung kann letztmals am 14. Tag der Probezeit ausgesprochen werden und muss spätestens an diesem Tage im Besitz des Vertragspartners sein.
3. Für zum voraus auf eine bestimmte Dauer abgeschlossene Arbeitsverhältnisse gilt eine Probezeit nur, wenn sie zwischen den Vertragsparteien schriftlich vereinbart worden ist.

Art. 10. Kündigungsfristen

1. Nach Ablauf der Probezeit gilt – auch im überjährigen Arbeitsverhältnis – eine Kündigungsfrist von einem Monat, die am Ende eines Monats ablaufen muss.
2. Für Saisonarbeitnehmer gilt diese Kündigungsbestimmung ebenfalls, es sei denn, das Arbeitsverhältnis wäre schriftlich als unkündbar für die ganze Dauer der Saison vereinbart worden.
3. Längere Kündigungsfristen müssen schriftlich vereinbart werden.
4. und 5. . . .

Art. 11. Saisonschluss

Sofern für die Beendigung des Saisonarbeitsvertrages kein bestimmtes Datum schriftlich vereinbart worden ist, muss der Austrittstag am Ende der Saison mindestens 7 Tage vor dem letzten Arbeitstag angezeigt werden.

Art. 12. Kündigungsschutz zugunsten des Arbeitnehmers

1. Nach Ablauf der Probezeit ist eine Kündigung durch den Arbeitgeber ungültig:
   1.1 Bei unverschuldeter Krankheit und unverschuldetem Unfall während der Dauer der Lohnzahlungspflicht des Arbeitgebers, mindestens jedoch während der ersten vier Wochen im unterjährigen und während der ersten acht Wochen im überjährigen Arbeitsverhältnis;
   1.2 in den acht Wochen vor und nach der Niederkunft einer Arbeitnehmerin;
   1.3 während der vertraglichen Ferien des Arbeitnehmers;
   1.4 während des obligatorischen schweizerischen Militärdienstes oder Zivilschutzdienstes des Arbeitnehmers und, sofern die Dienstleistung mehr als 12 Tage dauert, vier Wochen vorher und nachher.
2. . . .

Art. 13. Kündigungsverbot

1. Dem Arbeitnehmer darf nicht gekündigt werden:
   1.1 wegen öffentlich-rechtlicher Verpflichtungen oder Ausübung eines öffentlichen Amtes, die einen zeitweiligen Arbeitsunterbruch bedingen;
   1.2 wegen seiner Zugehörigkeit zu einer Berufsorganisation.

Art. 14. Kündigungsschutz zugunsten des Arbeitgebers

1. Nach Ablauf der Probezeit ist die Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitnehmer ungültig:
   1.1 während der in Art. 12 erwähnten Sperrfristen, wenn ein Vorgesetzter, dessen Funktion er auszuüben vermag oder der Arbeitgeber selbst an der Ausübung der Tätigkeit verhindert ist und der Arbeitnehmer diese Tätigkeit zu übernehmen hat;
   1.2 unter den gleichen Voraussetzungen während der vertraglichen Ferien des Arbeitnehmers sowie während der Ferien des Arbeitgebers, jedoch nur während einer der Feriendauer des Arbeitnehmers entsprechenden Frist;
2. . . .

Art. 17. Verbandszugehörigkeit

Der Arbeitnehmer hat das Recht, sich einer Berufsorganisation anzuschliessen. Wegen seiner Zugehörigkeit zu einer Berufsorganisation und der Betätigung für diese, darf er in keiner Weise benachteiligt werden.

Art. 18. Unterkunft

1. Der vom Betrieb logierte Arbeitnehmer hat Anspruch auf einen gesunden, heizbaren Schlafraum mit direktem Tageslicht und einem verschliessbaren Schrank. Nach Möglichkeit ist den Arbeitnehmern ein gemeinschaftlicher Aufenthaltsraum zur Verfügung zu stellen.
2. Die hygienischen und sanitären Anlagen müssen den zeitgemässen Anforderungen genügen (fliessend Warm- und Kaltwasser, Bade- oder Duschgelegenheit).

Art. 19. Verhalten des Arbeitnehmers

1. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, mit Gästen, Vorgesetzten und Mitarbeitern in korrekter Weise zu verkehren und die ihm übertragenen Arbeiten nach Weisungen seiner Vorgesetzten gewissenhaft auszuführen.
2. Alle Arbeitnehmer haben sich gegenseitig bei ihren dienstlichen Verrichtungen Hilfe zu leisten.
3. Die mit der Personalverpflegung beauftragten Arbeitnehmer haben im Rahmen der vom Arbeitgeber getroffenen Anordnungen eine gesunde und ausreichende Verpflegung zuzubereiten und abzugeben.
4. Der Arbeitnehmer hat im Betrieb oder auf dessen Areal gefundene Gegenstände unverzüglich dem Arbeitgeber abzuliefern.
5. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, während und nach Ende des Arbeitsverhältnisses Verschwiegenheit über seine Tätigkeit und insbesondere über Betriebsgeheimnisse zu üben, soweit es zur Wahrung der berechtigten Interessen des Arbeitgebers erforderlich ist.
6. Der Arbeitnehmer ist gehalten, dem Arbeitgeber den Empfang eines militärischen Aufgebotes sofort bekanntzugeben. Dies gilt auch für ein bei Vertragsabschluss bereits bekanntes Aufgebot.
7. . . .

Art. 20. Geschenke

Der Arbeitnehmer darf keine Geschenke, Provisionen, Umsatzvergütungen und dergleichen in bar oder in irgend einer anderen Form von Lieferanten annehmen.

Art. 21. Sorgfalt

1. Der Arbeitnehmer hat die ihm übertragenen Arbeiten sorgfältig auszuführen.
2. . . .
3. Eine Haftung für zerbrochenes Geschirr oder Glas besteht nur, wenn den Arbeitnehmer ein Verschulden trifft. Es dürfen dem Arbeitnehmer nur die effektiven Ersatzkosten in Rechnung gestellt werden.
4. Kollektiv- und Pauschalabzüge vom Lohn des Arbeitnehmers sind unzulässig.
5. Der Arbeitnehmer hat den Arbeitgeber auf allfällige Schäden oder Mängel, insbesondere bei Waren, Mobiliar und Maschinen aufmerksam zu machen.

Art. 23. Grundlage der Entlöhnung

1. Als Grundlage für die Entlöhnung des Arbeitnehmers dient der AHV-Lohn. Dieser umfasst:
   1.1 Barlohn,
   1.2 Naturallohn (Verpflegung und Unterkunft),
   1.3 Haushalt- oder Zimmerentschädigung,
   1.4 Umsatzbeteiligung,
   1.5 Leistungs- und Treueprämien sowie Gratifikationen,
   1.6 Ferien-, Ruhe- und Feiertagsentschädigung.
2. Der Bruttolohn umfasst den AHV-Lohn nebst weiteren Leistungen, für die keine Beiträge an die AHV zu entrichten sind:
   2.1 Kinderzulagen,
   2.2 Prämienanteil Krankenkasse,
   2.3 Entschädigung für Berufswäsche und -kleider.
3. Lohnabrechnungen und die notwendigen Unterlagen dazu sind während mindestens fünf Jahren aufzubewahren.

Art. 24. Entlöhnung des Bedienungspersonals

1. Das Bedienungspersonal hat Anspruch auf feste Löhne oder Garantielöhne gemäss den im Anhang zu diesem Vertrag aufgestellten Bestimmungen.
2. Anstelle von festen Löhnen und von Garantielöhnen kann dem in Restaurants, Cafés, Tea Rooms, Bars, Dancings, usw. beschäftigten Bedienungspersonal ein Anteil vom Bruttoumsatz aus Küche und Keller ausgerichtet werden (Art. 25 ff).
3. Die Wahl unter den in Ziffer 1 und 2 genannten Entlöhnungssystemen trifft der Arbeitgeber. Grundsätzlich andere Systeme sind unzulässig. Der Arbeitgeber darf nur auf Beginn eines Geschäftsjahres bzw. auf Beginn einer Saison von einem Entlöhnungssystem zum andern wechseln.
4. Dem Bedienungspersonal ist es untersagt, auf zusätzliche Bedienungsgelder auszugehen.

Art. 25. Umsatzentlöhnung

1. In Restaurationsbetrieben sind dem Bedienungspersonal auf dem erzielten Brutto-Umsatz Küche/Keller (Registrierkassen, Bankette, Anlässe) monatlich mindestens 13,04 Prozent gutzuschreiben. Der Bruttoumsatz setzt sich aus der Summe der dem Gast in Rechnung gestellten und von ihm bezahlten Endpreise zusammen. Als Endpreis gilt der auf der Angebotskarte ausgewiesene Gesamtbetrag.
2. Bei Vorliegen besonderer Verhältnisse kann die paritätische Aufsichtskommission für den Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes auf schriftliches Gesuch des Arbeitgebers hin einen niedrigeren prozentualen Ansatz bewilligen.

Art. 26. Direkte Auszahlung

Die Umsatzanteile des einzelnen Bedienungsangestellten gemäss Art. 25, Ziff. 1, sind monatlich auszuzahlen. Vorbehalten bleiben Art. 27 Ziff. 4 sowie Art. 28–30.

Art. 27. Tronc

1. Werden die Umsatzanteile der Bedienungsangestellten gemäss Art. 25 in einen gemeinsamen Tronc eingelegt, ist über deren Einzahlung, Verteilung und Auszahlung Buch zu führen.
2. Für die monatliche Verteilung dieser Umsatzanteile gelten die nachstehenden Ansätze, wobei Schlüssel A für Arbeitnehmer während der Berufseinführung und Schlüssel B für Arbeitnehmer mit Berufspraxis anzuwenden sind.

	Schlüssel A Anteile	Schlüssel B Anteile
Barman, Barmaid	8–9	10–11
Winebutler	7–9	10–11
Chef de rang	7–8	9–10
Demi-chef	5–6	7– 8
Serviceangestellte	5–6	7– 8
Commis de -Restaurant, -Bar, -Grill, -Rôtisserie, etc	4–5	5– 6
Service-Praktikant/Stagiaire	4–5	

3. Als Arbeitnehmer mit Berufspraxis (Schlüssel B) gelten solche, die folgende Mindestvoraussetzungen erfüllen:
   3.1 Barman, Barmaid, Winebutler, Chef de rang (beiderlei Geschlechts) mit fünfjähriger Tätigkeit im Serviceberuf und Kenntnis von mindestens drei Sprachen (Landessprachen und Englisch), eingeschlossen jene des Arbeitsortes;
   3.2 Demi-Chef, Serviceangestellte, Commis de rang (beiderlei Geschlechts), die eine gesetzliche Berufslehre absolviert haben, mit Kenntnis von mindestens zwei Sprachen (Landessprachen und Englisch), eingeschlossen jene des Arbeitsortes;
   3.3 Uebrige Serviceangestellte nach dreijähriger Tätigkeit im Serviceberuf und Kenntnis von mindestens zwei Sprachen (Landessprachen und Englisch), eingeschlossen jene des Arbeitsortes.
4. Die Ansprüche der Serviceleitung am Umsatz aus Küche/Keller gemäss Art. 28 (höchstens 50 Prozent des Barlohnes) sind vor der Verteilung der in den Tronc eingelegten Umsatzanteile abzuziehen.

Art. 28. Serviceleitung

1. Die mit der Servicelcitung betrauten Arbeitnehmer (Oberkellner, Chef de service, Chef de bar, Hostessen usw.) sind nur umsatzanteilsberechtigt, wenn sie tatsächlich Aufgaben erfüllen, die in den Aufgabenbereich einer Serviceleitung fallen oder ihrer Natur nach den Bedienungsangestellten obliegen.
2. Der Arbeitgeber hat hier mindestens 50 Prozent des Barlohnes zu übernehmen.

Art. 29. Betriebsleiter

Versieht der Arbeitgeber oder dessen Familienmitglieder bzw. der Betriebsleiter oder dessen Familienmitglieder regelmässig Funktionen, die in den Aufgabenbereich des Bedienungspersonals fallen, können sie die dieser Mithife entsprechenden Umsatzanteile beanspruchen, soweit sie die servierten Konsumationen nicht auf einer eigenen Kassennummer tippen.

Art. 30. Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen

1. Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen, die nicht über Registrierkassen oder -systeme abrechnen, haben Anspruch auf einen festen Stunden- oder Tageslohn, der zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer vereinbart wird.
2. Der Arbeitgeber hat 20 Prozent des Lohnes der nicht über Registrierkassen oder -systeme abrechnenden Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen selbst zu tragen. 80 Prozent des Lohnes kann er mit den gutgeschriebenen Umsatzanteilen verrechnen.

Art. 31. Auszahlung

1. Dem Arbeitnehmer ist auf Verlangen der Lohn innert der Arbeitszeit am Arbeitsplatz auszuzahlen, sofern nicht mit der Mehrheit der Arbeitnehmer im Betrieb bargeldlose Lohnzahlung vereinbart ist.
2. Dieser Lohn ist in der Regel am Ende des Monats auszuzahlen, spätestens jedoch bis zum 5. des folgenden Monats.
3. . . .

Art. 33. Standgeld

Von dem am einzelnen Zahltag fälligen Lohn darf nicht mehr als ein Zehntel und im gesamten nicht mehr als ein Viertel des monatlichen AHV-Lohnes zurückbehalten werden.

Art. 34. Naturallohn

1. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf Verpflegung und Unterkunft (Naturallohn).
2. Bei Teilzeitarbeitnehmern und Aushilfen können diese Leistungen wegbedungen werden.

Art. 35. Naturallohnersatz

1. Wird dem Arbeitnehmer vom Betrieb keine Verköstigung oder keine Unterkunft gewährt, ist ihm eine Vergütung gemäss dem jeweiligen AHV-Ansatz auszurichten.
2. Werden die wöchentlichen Höchstarbeitszeiten um mindestens einen Drittel unterschritten, kann die Kostvergütung gemäss Ziff. 1 verhältnismässig gekürzt werden.
3. Fallen infolge besonderer Arbeitseinteilung einzelne Mahlzeiten regelmässig in die tägliche Ruhezeit und werden diese vom Arbeitnehmer nicht im Betrieb eingenommen, hat er Anspruch auf eine pauschale Kostvergütung von Fr. 55.– pro Monat. Dieser Anspruch besteht nicht, wenn die in die Ruhezeit fallende Mahlzeit durch eine entsprechende Zwischenverpflegung ersetzt wird.
4. Verpflegt sich der Arbeitnehmer während der wöchentlichen Ruhezeit ständig ausserhalb des Betriebes, ist ihm, sofern er nicht bereits die Kostvergütung gemäss Ziff. 1 erhält, eine Kostvergütung von monatlich Fr. 50.– und bei 5-Tage-Woche Fr. 65.– gutzuschreiben.
5. Für einzelne Mahlzeiten, die vom Arbeitnehmer nicht im Betrieb eingenommen werden, besteht kein Anspruch auf Entschädigung.
6. . . .

Art. 36. Gratifikation

1. Wird vom Arbeitgeber neben dem Lohn eine Gratifikation versprochen oder dem Arbeitnehmer während mindestens drei Jahren vorbehaltlos ausgerichtet, hat der Arbeitnehmer im versprochenen oder üblichen Umfang einen Anspruch darauf.
2. Der Arbeitnehmer hat Anspruch gemäss Ziffer 1 auf einen verhältnismässigen Teil der Gratifikation, wenn das Arbeitsverhältnis endigt, bevor der Anlass zu deren Ausrichtung eingetreten ist.
3. Diese Bestimmung gilt nicht für Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen.

Art. 37. Lohn bei Verhinderung an der Arbeitsleistung

1. Wird der Arbeitnehmer ohne sein Verschulden an der Arbeitsleistung verhindert, hat der Arbeitgeber innerhalb von 12 aufeinanderfolgenden Monaten den AHV-Lohn gemäss Art. 23, Ziff. 1, unter Vorbehalt von Art. 37, Ziff. 3 wie folgt auszurichten:

	Dauer des Arbeitsverhältnisses	Dauer der Lohnzahlung
1.1	bis 1 Jahr	3 Wochen
1.2	über 1 Jahr	1 Monat
1.3	über 2 Jahre	2 Monate
1.4	über 5 Jahre	3 Monate
1.5	über 10 Jahre	4 Monate
1.6	über 15 Jahre	6 Monate

2. Diese Regelung gilt auch bei Erfüllung gesetzlicher Pflichten und Ausübung öffentlicher Aemter.
3. Vorbehalten bleiben die nachfolgenden Bestimmungen über Krankheit, Unfall und Militärdienst.
4. Bei Schwangerschaft und Niederkunft der Arbeitnehmerin hat der Arbeitgeber die gleichen Leistungen wie bei Krankheit zu erbringen.
5. Bei Unfall oder Krankheit kann der Arbeitgeber für Arbeitsverhinderungen, die mehr als 3 Tage dauern, ein ärztliches Zeugnis verlangen.
6. Bei Saisonarbeitnehmern ist für die Berechnung der Dauer des Arbeitsverhältnisses Art. 7 zu beachten.

Art. 38. Krankenpflegeversicherung, Grundsatz

1. Der versicherungsfähige Arbeitnehmer hat sich für Arzt, Arznei und Spitalpflege versichern zu lassen.
2. Er ist durch den Arbeitgeber auf diese Pflicht aufmerksam zu machen.
3. Besteht eine Betriebsversicherung und bezahlt der Arbeitgeber Beiträge an die Prämien, hat ein Arbeitnehmer, der dieser Betriebsversicherung nicht beitreten will, ebenfalls Anspruch auf diese Beiträge des Arbeitgebers.
4. Lohnzahlung und Prämienvergütung sind in der Lohnabrechnung getrennt aufzuführen.

Art. 39. Krankenpflege bei Hausgemeinschaft

1. Die Prämie für die betriebliche Krankenpflegeversicherung des in Hausgemeinschaft aufgenommenen Arbeitnehmers ist zur Hälfte vom Arbeitgeber zu tragen.
2. Ist der in Hausgemeinschaft lebende Arbeitnehmer anderweitig versichert, hat der Arbeitgeber mindestens die Hälfte an die Prämie, wenigstens jedoch einen monatlichen Beitrag von Fr. 6.– zu bezahlen.
3. Damit sind die Kosten für die ärztliche Behandlung gemäss Art. 328a OR abgegolten.
4. Der Arbeitnehmer hat die gesetzlichen Kostenbeteiligungen (Franchise, Selbstbehalt und Krankenscheingebühr) zu tragen.

Art. 40. Krankengeld

1. Bezahlt der Arbeitgeber mindestens die Hälfte der Prämie einer 80 Prozent des AHV-Lohnes deckenden Krankengeldversicherung, ist damit die Lohnzahlungspflicht im Krankheitsfall gemäss Art. 324a OR abgegolten. Während einer allfälligen Karenz-

frist, sowie bei durch die Krankenversicherung ausgesprochenen Vorbehalten, hat der Arbeitgeber den AHV-Lohn während der in Art. 37 Ziff. 1 genannten Fristen zu bezahlen.

2. Ist ein Arbeitnehmer nicht für Krankengeld versichert oder bezahlt der Arbeitgeber an die Krankengeldversicherung nicht mindestens die Hälfte der Prämie, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf die Leistungen gemäss Art. 37 Ziff. 1.

Art. 41. Unfallversicherung

1. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die während der Dauer der Normalarbeitszeit des Betriebes ständig beschäftigten Arbeitnehmer für Betriebs- und Nichtbetriebsunfall zu versichern.
2. Nicht ständig beschäftigte Arbeitnehmer (Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen) sind nur während ihrer Tätigkeit für den Betrieb zu versichern, unter Einschluss der befugterweise auf dem Betriebsareal verbrachten Freizeit sowie derjenigen Zeit, die sie für den direkten Weg zu und von der Arbei benötigen. Die Nichtbetriebsunfallversicherung ist für diese Arbeitnehmer fakultativ.

Art. 42. Prämie

1. Die Prämie für die Betriebsunfallversicherung hat der Arbeitgeber, jene für die Nichtbetriebsunfallversicherung der Arbeitnehmer zu tragen. Der Anteil des Arbeitnehmers darf jedoch nicht mehr als 1/3 der gesamten Unfallversicherungsprämie betragen. Dieser Prämienanteil kann ihm vom Lohn abgezogen werden.
2. Der Arbeitnehmer ist berechtigt, über die Prämienberechnung vom Arbeitgeber Aufschluss zu verlangen.

Art. 43. Leistungen

1. Die Versicherung hat auf der ganzen Welt, ausserhalb von Europa jedoch nur für Reisen und Aufenthalte bis zu sechs Monaten und nur soweit es sich um zivilisierte Gebiete handelt, folgende Mindestleistungen zu gewähren:
   1.1 Die Heilungskosten (Arzt, Medikamente, Spitalrechnungen der allgemeinen Abteilung) sind betraglich unbegrenzt während mindestens 720 innerhalb von 900 aufeinanderfolgenden Tagen zu gewähren.
   1.2 Das Taggeld hat 80 Prozent des AHV-pflichtigen Lohnes zu betragen. Es ist ab dem 4. Tag des Unfalles während 720 innerhalb von 900 ununterbrochen aufeinanderfolgenden Tagen zu gewähren. Bezahlt der Arbeitgeber mindestens 2/3 der Unfallversicherungsprämie, ist damit seine Lohnzahlungspflicht gegenüber einem Arbeitnehmer ohne gesetzliche Unterstützungspflicht abgegolten. Dagegen ist dem Arbeitnehmer mit Unterstützungspflicht während der in Art. 37 Ziff. 1 erwähnten Dauer auf 100 Prozent des AHV-Lohnes aufzuzahlen.
   1.3 Die Entschädigung im Todesfall hat dem 1000fachen Tagesverdienst zu entsprechen.
   1.4 Die Entschädigung bei Vollinvalidität hat dem 2000fachen Tagesverdienst zu entsprechen.
2. ...

Art. 44. Ausschluss von der Versicherung

1. Nicht zu versichern sind:
   1.1 Unfälle bei der Benützung als Lenker oder Mitfahrer von Motorrädern mit einem Zylinderinhalt von über 50 cm³. Bei Unfällen mit Motorrädern unter 50 cm³ sind die Heilungs- und Unfallkosten, nicht aber die Risiken für Invalidität und Tod zu decken.
   1.2 Unfälle bei Rennen mit Motorfahrzeugen irgendwelcher Art sowie beim Training dazu.
   1.3 Unfälle bei Luftfahrten. Unfälle bei der Benützung von Luftfahrzeugen als Passagier des flugplanmässigen Linienverkehrs oder anderer gewerbsmässig eingesetzter mehrmotoriger Staats- oder Firmenflugzeuge müssen versichert sein.
   1.4 Unfälle bei Hochgebirgs-, Gletscher- und Klettertouren, die nicht von einer hochgebirgskundigen Person begleitet sind.
   1.5 Durch krankhafte Geistes- und Bewusstseinsstörungen verursachte Unfälle sowie Unfälle als Folge offenbarer Trunkenheit, Schlag-, Krampf- oder Schwindelanfälle, sofern diese nicht die Folge eines versicherten Unfalles sind.
   1.6 Unfälle bei Begehung von Verbrechen und Vergehen, eingeschlossen die Beteiligung an Raufhändeln und Schlägereien.
   1.7 Unfälle bei bürgerlichen Unruhen oder Kriegsereignissen (selbst wenn sich diese Ereignisse auf dem Gebiet nicht kriegführender Staaten auswirken) sowie Unfälle im ausländischen Militärdienst.
   1.8 Unfälle als Folge von Atomkernumwandlungen.
2. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, den Arbeitnehmer auf die nicht versicherten Risiken in angemessener Art und Weise aufmerksam zu machen.

Art. 45. Anpassung

Die Anpassung der Versichcrungspolicen hat spätestens bis 31. Dezember 1974 zu erfolgen.

Art. 46. Lohn bei Militär-, Frauenhilfs- und Zivilschutzdienst

1. Während schweizerischen Militär-, Frauenhilfs- und Zivilschutzdienstes hat der Arbeitnehmer Anspruch auf folgende Leistungen:
   1.1 Bei obligatorischen Dienstleistungen innerhalb eines Arbeitsjahres den AHV-Lohn für 25 Tage.
   1.2 Bei Arbeitnehmern im unterjährigen Arbeitsverhältnis kann diese Lohnzahlung von der Verpflichtung abhängig gemacht werden, das Arbeitsverhältnis nicht vor Ablauf des ersten Arbeitsjahres, bzw. der folgenden Saison zu kündigen.
2. Für über 25 Tage hinausgehende Beförderungsdienste hat ein Arbeitnehmer bis höchstens 120 Tage im Jahr folgende Ansprüche:
   2.1 Ledige mit gesetzlicher Unterstützungspflicht: 40 Prozent des AHV-Lohnes;
   2.2 Verheiratete: 70 Prozent des AHV-Lohnes;
   2.3 Lohnanteile von über Fr. 2500.– im Monat werden für diese Ansätze nicht berücksichtigt;
   2.4 Eine über die ersten 25 Tage hinausgehende Lohnzahlung des Arbeitgebers kann von der Verpflichtung des Arbeitnehmers abhängig gemacht werden, sein Arbeitsverhältnis innert eines Jahres nach Entlassung aus dem Dienst oder während der auf den Dienst folgenden Saison nicht zu kündigen.
3. Sind die Leistungen gemäss Ziff. 2 kleiner als die Erwerbsausfallentschädigung, ist an deren Stelle die Erwerbsausfallentschädigung auszuzahlen.

Art. 48. Abgangsentschädigung

1. Endigt das Arbeitsverhältnis eines mindestens 50 Jahre alten Arbeitnehmers nach 15 oder mehr Arbeitsjahren, hat ihm der Arbeitgeber folgende Abgangsentschädigung auszurichten:

1.1	Nach 15 Arbeitsjahren	2 AHV-Monatslöhne
1.2	Nach 18 Arbeitsjahren	3 AHV-Monatslöhne
1.3	Nach 20 Arbeitsjahren	4 AHV-Monatslöhne
1.4	Nach 22 Arbeitsjahren	5 AHV-Monatslöhne
1.5	Nach 24 Arbeitsjahren	6 AHV-Monatslöhne
1.6	Nach 26 Arbeitsjahren	7 AHV-Monatslöhne
1.7	Nach 28 Arbeitsjahren	8 AHV-Monatslöhne
1.8	Nach 30 Arbeitsjahren	9 AHV-Monatslöhne
1.9	Nach 32 Arbeitsjahren	10 AHV-Monatslöhne
1.10	Nach 34 Arbeitsjahren	11 AHV-Monatslöhne
1.11	Nach 35 und mehr Arbeitsjahren	12 AHV-Monatslöhne

2. Hat der Arbeitnehmer diese Arbeitsjahre abwechslungsweise bei zwei Arbeitgebern (Saisonbetriebe) erbracht, ist diese Leistung anteilsmässig zwischen den beiden Arbeitgebern aufzuteilen. Für die Berechnung der Arbeitsjahre im gleichen Saisonbetrieb gilt Art. 7.
3. Bei Teilzeitarbeitnehmern und Aushilfen werden nur die tatsächlichen Arbeitszeiten angerechnet.
4. ...

Art. 50. Höchstarbeitszeit

1. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit mit Einschluss der Präsenzzeit beträgt für:

	bei Inkrafttreten dieses Vertrages	2 Jahre nach Inkrafttreten dieses Vertrages
1.1 Köche, Köchinnen und Patissiers	45 Stunden	45 Stunden
1.2 Bedienungspersonal	54 Stunden	51 Stunden
1.3 übriges Personal	51 Stunden	50 Stunden
1.4 Jugendliche (bis 19. Altersjahr)	50 Stunden	48 Stunden

2. In Kleinbetrieben ... dürfen die in Ziff. 1 festgesetzten Höchstarbeitszeiten um höchstens 3 Stunden in der Woche verlängert werden.
3. In Saisonbetrieben ..., mit Ausnahme der Kleinbetriebe, darf die wöchentliche Höchstarbeitszeit gemäss Ziff. 1 um nicht mehr als 3 Stunden pro Woche verlängert werden:
   3.1 während höchstens zweimal 8 Wochen im Kalenderjahr bei zweimaliger Saison im Jahr;
   3.2 während höchstens 12 Wochen im Kalenderjahr bei einmaliger Saison im Jahr.
4. Die Essenszeit ist in der Arbeitszeit nicht inbegriffen. Sie beträgt bei voller Verpflegung im Betrieb mindestens 1½ Stunden je Arbeitstag. Während der Essenszeit dürfen die Arbeitnehmer keine befohlene Arbeit leisten, andernfalls gilt sie als Arbeitszeit.

Art. 53. Ueberstundenarbeit

1. Bei ausserordentlichem Arbeitsanfall ist der Arbeitnehmer verpflichtet, über die in Art. 50 festgesetzte Arbeitszeit hinaus Ueberstundenarbeit zu leisten, sofern er sie zu leisten vermag und sie ihm nach Treu und Glauben zugemutet werden kann. Die Ueberstundenarbeit darf im Monat 25 Stunden, jährlich jedoch höchstens 150 Stunden für einen Arbeitnehmer betragen.
2. Für die geleistete, nicht kompensierte Ueberstundenarbeit ist der AHV-Lohn gemäss Art. 23 Ziff. 1 sowie ein Zuschlag von 25 Prozent zu bezahlen. Fällt die Ueberstundenarbeit in die Zeit nach der gesetzlichen Schliessungsstunde, beträgt der Zuschlag 50 Prozent.
3. Die geleistete Ueberstundenarbeit ist im Einverständnis mit dem Arbeitnehmer wenn möglich durch entsprechende zusätzliche Freizeit zu kompensieren. In diescm Fall ist der Zuschlag für Ueberstundenarbeit nicht zu bezahlen.
4. Ein Anspruch auf Zuschlag für Ueberstundenarbeit, bzw. auf Kompensation der Ueberstundenarbeit besteht nur für Ueberstundenarbeit, die vom Arbeitgeber angeordnet worden ist.
5. Der Umfang der Ueberstundenarbeit ist vom Arbeitnehmer spätestens bis Ende der Woche dem Arbeitgeber schriftlich zu melden. Für nicht ordnungsgemäss gemeldete Ueberstundenarbeit besteht kein Anspruch auf Ausgleich durch Freizeit oder Entschädigung.
6. Von Teilzeitarbeitnehmern und Aushilfen bis zur Normalarbeitszeit des Betriebes geleistete Arbeitsstunden gelten nicht als Ueberstundenarbeit.

Art. 54. Wöchentliche Ruhezeit, Allgemeine Regelung

1. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf einen ganzen und einen halben Ruhetag in der Woche, sofern im Einzelbetrieb nicht die 5-Tage-Woche eingeführt wird.
2. ...
3. Als halber Ruhetag gilt die Zeit ab 14.00 Uhr bis zum Beginn der Nachtruhe oder ein anderer Zeitraum von mindestens 7 aufeinanderfolgenden Stunden. An halben Ruhetagen darf die Höchstarbeitszeit nicht mehr als 5 Stunden betragen.
4. und 5. ...

Art. 55. Regelung für Klein- und Saisonbetriebe

1. In Kleinbetrieben darf die wöchentliche Ruhezeit ausnahmsweise und mit Zustimmung des Arbeitnehmers innerhalb von 4 Wochen zweimal auf einen Tag herabgesetzt werden. Innerhalb der folgenden 8 Wochen ist Ersatzruhe zu gewähren.
2. In Saisonbetrieben ..., mit Ausnahme der Kleinbetriebe, kann die Gewährung des halben Ruhetages unter voller Kompensation wie folgt aufgeschoben werden:
   2.1 Während höchstens zweimal 8 Wochen im Kalenderjahr bei zweimaliger Saison im Jahr;
   2.2 während höchstens 12 Wochen im Kalenderjahr bei einmaliger Saison im Jahr.
3. Diese Regelung gilt nicht für Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen.

Art. 56. Abgeltung

Bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses noch nicht bezogene Ruhetage sind gemäss Art. 62 zu bezahlen.

Art. 60. Feiertage

1. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf 8 Feiertage pro Kalenderjahr, die durch zusätzliche Ruhetage zu kompensieren oder – sofern dies nicht möglich ist – gemäss Art. 62 zu entschädigen sind.
2. Fällt ein Feiertag auf einen ordentlichen Ruhetag oder in die Ferien oder muss der Arbeitnehmer an einem dieser Feiertage arbeiten, hat er Anspruch auf einen Ersatzruhetag.
3. Diese Regelung gilt nicht für die Teilzeitarbeitnehmer oder Aushilfen.

Art. 61. Ferien, Dauer und Gewährung

1. Der Arbeitnehmer hat folgenden jährlichen Ferienanspruch:
   1.1 bis zum vollendeten 30. Altersjahr: 3 Wochen (21 Kalendertage inkl. Ruhetage, entsprechend 1,75 Kalendertage pro Monat);
   1.2 nach dem vollendeten 30. Altersjahr und 10 Arbeitsjahren: 3½ Wochen (24½ Kalendertage inkl. Ruhetage, entsprechend 2 Kalendertagen pro Monat);
   1.3 nach dem vollendeten 40. Altersjahr und 5 Arbeitsjahren: 4 Wochen (28 Kalendertage inkl. Ruhetage, entsprechend 2,35 Kalendertage pro Monat);
   1.4 nach dem vollendeten 50. Altersjahr und 3 Arbeitsjahren: 4 Wochen (28 Kalendertage inkl. Ruhetage, entsprechend 2,35 Kalendertagen pro Monat);
   1.5 jugendliche Arbeitnehmer bis zum vollendeten 19. Altersjahr: 4 Wochen (28 Kalendertage inkl. Ruhetage, entsprechend 2,35 Kalendertagen pro Monat).
2. Bei Saisonarbeitnehmern ist für die Berechnung der Dauer des Arbeitsverhältnisses Art. 7 zu beachten.
3. Für ein unvollständiges Arbeitsjahr sind die Ferien entsprechend der Dauer des Arbeitsverhältnisses zu gewähren.
4. Für die Berechnung der Ferien ist das Arbeitsjahr im gleichen Betrieb oder beim gleichen Arbeitgeber massgebend.
5. Die Ferien sind in der Regel zusammenhängend und im Verlaufe des entsprechenden Arbeitsjahres, spätestens aber im folgenden Jahr zu gewähren. Für jugendliche Arbeitnehmer bis zum vollendeten 19. Altersjahr müssen wenigstens 2 Ferienwochen zusammenhängen.
6. ...
7. Der Arbeitgeber kann anordnen, dass die Ferien in den Betriebsferien oder während der Kündigungsfrist zu beziehen sind. Betriebsferien sind mindestens einen Monat vorher anzukündigen.

Art. 62. Entlöhnung

1. Während der Ferien hat der Arbeitnehmer Anspruch auf den AHV-Lohn gemäss Art. 23 Ziff. 1.
2. Die tägliche Ferienentschädigung beträgt:
   2.1 beim festentlöhnten Personal:
   den dreissigsten Teil des AHV-Lohnes gemäss Art. 23 Ziff. 1 des den Ferien vorangehenden Monates;
   2.2 beim nicht festentlöhnten Personal:
   den dreissigsten Teil des durchschnittlichen monatlichen AHV-Lohnes gemäss Artikel 23 Ziffer 1 des den Ferien vorangehenden Jahres; bzw. der den Ferien vorangehenden Anstellungsdauer, sofern das Arbeitsverhältnis weniger als ein Jahr gedauert hat.
3. Bei Arbeitnehmern, die nur während eines Teiles der normalen Arbeitszeit des Betriebes regelmässig beschäftigt sind (Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen), beträgt die Ferienentschädigung 6 Prozent des AHV-Lohnes bei einem Ferienanspruch von 3 Wochen und 8 Prozent des AHV-Lohnes bei einem Ferienanspruch von 4 Wochen.

Art. 63. Abgeltung

Ferien, die im Zeitpunkt der Vertragsauflösung noch nicht bezogen worden sind, müssen gemäss Art. 62 entschädigt werden.

Art. 65. Kürzung

1. Ist der Arbeitnehmer infolge Krankheit, Unfalls oder schweizerischen Militärdienstes, mit Ausnahme des ordentlichen Wiederholungs- oder Ergänzungskurses, länger als einen Monat pro Arbeitsjahr abwesend, kann der Ferienanspruch vom zweiten Monat der Abwesenheit an für jeden vollen Monat um einen Zwölftel gekürzt werden.
2. Bezieht ein Arbeitnehmer unbezahlten Urlaub, wird sein Ferienanspruch entsprechend der Dauer des unbezahlten Urlaubes gekürzt.

Art. 66. Bezahlter Urlaub

1. Der Arbeitnehmer hat in folgenden Fällen Anspruch auf bezahlte freie Tage, sofern sie auf Arbeitstage im Betrieb fallen:
   1.1 eigene Hochzeit: 2 Tage,
   1.2 Hochzeit von Eltern, Kindern und Geschwistern: 1 Tag,
   1.3 Niederkunft der Ehefrau: 1 Tag,
   1.4 Todesfall von Ehefrau/Ehemann, Kindern, Eltern und Geschwistern vom Tode bis zur Bestattung: 1 – 3 Tage,
   1.5 militärische Rekrutierung oder Inspektion: ½ – 1 Tag,
   1.6 Umzug des eigenen Haushaltes in der Region des Wohnortes: 1 Tag,
   1.7 Umzug des eigenen Haushaltes bei weiterer Entfernung: 1½ – 2 Tage,
   1.8 höhere Fachprüfungen und Berufsprüfungen bis 6 Tage,
   1.9 die nach erfolgter Kündigung für das Aufsuchen einer andern Arbeitsstelle erforderliche Zeit, höchstens jedoch 2 Tage,
   1.10 berufliche Weiterbildung, jedoch nur für Kurse, die von den vertragsschliessenden Verbänden durchgeführt oder durch die Aufsichtskommission für den Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes ausdrücklich anerkannt werden. Dieser Bildungsurlaub ist im Umfang von einem Arbeitstag pro Arbeitnehmer und Kalenderjahr einzuräumen. Er kann für einen Zeitraum von 6 Kalenderjahren zusammenhängend gewährt werden.

Art. 67. Arbeitsplan und Arbeitskontrolle

1. Die Betriebe haben Arbeitspläne aufzustellen, die für das Personal an gut sichtbarer Stelle anzubringen sind.
2. Der Arbeitgeber hat Buch zu führen über:
   2.1 geleistete Ueberstundenarbeit,
   2.2 Entschädigung bzw. Ausgleich durch Freizeit für Ueberstundenarbeit,
   2.3 gewährte wöchentliche Ruhezeit,
   2.4 bezahlte Kostentschädigung während der wöchentlichen Ruhezeit und während des wöchentlichen halben Ruhetages,
   2.5 Ersatzruhe für Sonntage und Feiertage.
3. Bei Gebrauch von Kontrolluhren sind Arbeitsbeginn und Arbeitsende zu stempeln.

Art. 68. Berufswäsche, Berufskleider

Koch/Köchin/Patissier

1. Wird das Waschen der Berufswäsche für den Koch, die Köchin und den Patissier nicht vom Betrieb übernommen, ist ihnen eine monatliche Entschädigung von Fr. 30.– zu bezahlen.

Kellner

2. Wird das Waschen von Kellnerwesten nicht vom Betrieb übernommen, ist eine Entschädigung von Fr. 25.– im Monat zu bezahlen.

Vestibül

3. Ist dem Vestibülpersonal das Tragen einer Dienstuniform vorgeschrieben, wird sie entweder vom Betrieb zur Verfügung gestellt oder es ist diesen Arbeitnehmern eine monatliche Entschädigung von Fr. 30.– zu bezahlen. Für vom Betrieb vorgeschriebene Westen des Etagenportiers wird eine monatliche Vergütung von Fr. 4.– bezahlt.

Service

4. Ist der im Service beschäftigte Arbeitnehmer zum Tragen besonderer Berufskleider verpflichtet, sind diese durch den Betrieb zur Verfügung zu stellen oder zu entschädigen. Abzüge dürfen keine gemacht werden. Die vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellten Kleider bleiben in dessen Eigentum.

Art. 71. Vertragsaushändigung

Der Arbeitgeber hat diesen Vertrag auf Verlangen den Arbeitnehmern auszuhändigen.

Art. 72. Paritätische Aufsichts-Kommission für den Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes

1. Die vertragsschliessenden Verbände bilden eine Aufsichtskommission ...

2. und 3. ...

Art. 73. Aufgaben

1. Die Aufsichtskommission ...

1.1 ... überwacht die Durchführung des Vertrages und entscheidet über dessen Auslegung.

1.2 – 1.6 ...

Art. 75. Kontrollstelle für den Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes

1. Die Kontrollstelle hat insbesondere die Einhaltung dieses Vertrages auf Klage hin in den einzelnen Betrieben zu kontrollieren. Die Durchführung einer Kontrolle ist in der Regel 5 Tage vorher schriftlich mitzuteilen.

2. Die Mitarbeiter der Kontrollstelle sind befugt, die Betriebe zu betreten, in die erforderlichen Unterlagen Einsicht zu nehmen, sowie Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu befragen.

3. Die Kontrollstelle hat dem Arbeitgeber das Kontrollergebnis schriftlich mitzuteilen und ihm Gelegenheit zu geben, innert 14 Tagen dazu Stellung zu nehmen. Beschwerdeführer sind über die sie betreffenden Feststellungen der Kontrolle zu orientieren.

4. und 5. ...

Art. 77. Sanktionen

Widerhandlungen gegen diesen Vertrag werden mit einer Konventionalstrafe von Fr. 100.– bis Fr. 1000.– geahndet. Bei vorsätzlicher oder wiederholter Uebertretung der Vertragsvorschriften beträgt die Konventionalstrafe Fr. 200.– bis Fr. 2000.–.

Art. 78. Vollzugskosten, Deckung und Haftung

1. Die Kosten für den Vollzug dieses Vertrages (Kosten der Aufsichtskommission und der Kontrollstelle sowie allgemeine Vollzugskosten) werden aus den Vollzugskostenbeiträgen (Art. 79) ... und aus den Konventionalstrafen (Art. 77) bestritten.

2. ...

Art. 79. Beiträge

1. Die Geschäftsstelle zieht jährlich folgende Vollzugskostenbeiträge ein:

1.1 von jedem Betrieb Fr. 20.–,

1.2 von jedem Arbeitnehmer Fr. 10.–.

2. Der Betrieb hat die Beiträge der Arbeitnehmer von ihrem Lohn in Abzug zu bringen und gesamthaft der Kontrollstelle zukommen zu lassen.

3. Die nur während eines Teiles der normalen Arbeitszeit beschäftigten Arbeitnehmer bezahlen die Hälfte des unter Ziff. 1.2 erwähnten Betrages.

4. und 5. ...

Anhang

Bestimmungen für die Ausrichtung von festen Löhnen und von Garantielöhnen mit Umsatzanteilen

I Allgemeine Bestimmungen

1. Mindestansätze

Die in den Ziffern 5 und 8 dieses Anhanges festgelegten Ansätze für feste Löhne und Garantielöhne sind Mindestansätze; besondere berufliche Qualitäten sollen durch entsprechend höhere Entlöhnung berücksichtigt werden.

2. Arbeitnehmer mit Berufspraxis

2.1 Als Arbeitnehmer mit Berufspraxis, auf die der Schlüssel B gemäss Ziffer 5, 8 und 11 dieses Anhanges anwendbar ist, gelten solche, die folgende Mindestvoraussetzungen erfüllen.

2.11 Hallen- und Etagenpersonal

- Concierge, Nachtconcierge und Concierge-Kondukteur mit achtjähriger Tätigkeit im Hallenberuf, davon vierjährige Tätigkeit in der jetzigen Charge, sowie Kenntnis von mindestens drei der vier Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes;
- Kondukteur, Alleinportier, Nachtportier, Hallenportier, Telefonist, Voiturier, Chasseur und Garderobier mit zweijähriger Tätigkeit in seinem Beruf sowie Kenntnis von mindestens zwei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes);
- Etagenpersonal mit zweijähriger Tätigkeit im Beruf sowie Kenntnis von mindestens zwei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes).

2.12 Servicepersonal

- Oberkellner, Chef de service und Chef de bar mit achtjähriger Tätigkeit im Serviceberuf, davon vierjährige Tätigkeit in der jetzigen Charge, sowie Kenntnis von mindestens drei der vier Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes;
- Obersaaltochter, Barman, Barmaid, Chef d'étage, Winebutler, Chef de rang, Saalkellner und Saaltochter mit unterstelltem Personal mit sechsjähriger Tätigkeit im Serviceberuf und Kenntnis von mindestens zwei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes)
- Demi-Chef, Commis de rang, Serviceangestellte, die eine Lehre im Sinne des Bundesgesetzes über die Berufsbildung oder eine gleichwertige Lehre im Ausland absolviert haben, mit Kenntnis von mindestens zwei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes);
- übrige Serviceangestellte nach vierjähriger Tätigkeit im Servierberuf und Kenntnis von mindestens zwei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes).

2.2 Der Arbeitnehmer hat die Berufspraxis durch Zeugnis, Arbeitsbuch oder Berufsausweis zu belegen. Die Zeit der Ausbildung in anerkannten Fachschulen des Gastgewerbes wird doppelt angerechnet.

3. Herabsetzung

Für erwachsene Arbeitnehmer, die nachweisbar wegen Alters, Krankheit oder Gebrechen nicht voll arbeitsfähig sind, sowie für Jugendliche bis zum vollendeten 19. Altersjahr kann der Mindestansatz des festen Lohnes und des Garantielohnes um höchstens 25 Prozent herabgesetzt werden.

II Feste Löhne

5. Ansätze

5.1 Bezahlt der Arbeitgeber feste Löhne, so haben die Bedienungsangestellten, neben freier Verpflegung und Unterkunft (Wert gemäss AHV 1973: Fr. 300.–) bzw. deren Entschädigung gemäss Gesamtarbeitsvertrag, Anspruch auf folgende Mindestansätze je Monat:

	Fester Lohn			
	Schlüssel A[1])		Schlüssel B[2])	
	48 Std.	54 Std.	48 Std.	54 Std.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
5.11 Hallen- und Etagenpersonal:				
– Concierge mit mindestens zwei unterstellten Arbeitnehmern	1830	2090	2220	2610
– Concierge, Nachtconcierge, Concierge-Kondukteur	1440	1700	1700	1960
– Kondukteur, Kondukteur-Chauffeur, sprachenkundig	1180	1310	1440	1700
– Kondukteur, Kondukteur-Chauffeur, nicht sprachenkundig	1050	1180	1310	1570
– Telefonist(in)	1050	1180	1310	1570
– Alleinportier, Portier-Kondukteur, sprachenkundig	1050	1180	1310	1570
– Nachtportier	1050	1180	1310	1570
– Alleinportier, Portier-Kondukteur, nicht sprachenkundig	910	1050	1050	1180
– Hallenportier/Hostesse, Voiturier	910	1050	1050	1180
– Etagenportier, sprachenkundig	910	1050	1050	1180
– Etagenportier, nicht sprachenkundig	790	910	910	1050
– Hausbursche	650	790	790	910
– Chasseur, Garderobier(ière)	650	790	790	910
– Zimmermädchen, sprachenkundig	910	1050	1050	1180
– Zimmermädchen, nicht sprachenkundig	790	910	910	1050
– Hilfs-Zimmermädchen	650	790	790	910
5.12 Servicepersonal:				
– Oberkellner, Chef de service, verantwortlich für den Service im Saal und Restaurant mit mindestens sechs unterstellten Arbeitnehmern	1830	2090	2220	2610
– Oberkellner, Chef de service, Saaloberkellner, Chef de brigade, Chef de bar	1440	1700	1700	1960
– Obersaaltochter/Saalhostesse	1310	1440	1570	1830
– Chef d'étage/Winebutler, Barman, Barmaid	1310	1440	1570	1830
– Chef de rang	1050	1180	1310	1570
– Saalkellner/Saaltochter mit unterstelltem Personal in Betrieben ohne Oberkellner, Obersaaltochter/Hostesse	1050	1180	1310	1570
– Demi-Chef, Serviceangestellte	910	1050	1050	1180
– Commis de rang, Commis	790	910	910	1050
– Service-Praktikant/Stagiaire	650	790		

[1]) Arbeitnehmer während der Berufseinführung

[2]) Arbeitnehmer mit Berufspraxis gemäss Ziffer 2 dieses Anhanges.

5.2 ...

5.3 Für Bedienungsangestellte, die in verschiedenen Funktionen beschäftigt werden, ist der Lohn derjenigen Funktion massgebend, in der sie überwiegend tätig sind.

6. Ueberprüfung der Bezahlung fester Löhne

Der Arbeitgeber, der feste Löhne bezahlt, hat jederzeit Unterlagen zur Verfügung der Kontrollorgane zu halten, aus denen ersichtlich ist, ob die Mindestansätze der festen Löhne eingehalten werden.

III Garantielöhne

7. Anspruch

7.1 Bei Bezahlung von Garantielöhnen hat der Bedienungsangestellte Anspruch auf den Mindestgarantielohn (Ziffer 8 dieses Anhanges) und auf überschüssige Umsatzanteile. Die Umsatzanteile sind Bestandteil des Lohnes.

7.2 Der Arbeitgeber hat den im Garantielohn entlöhnten Bedienungsangestellten gutzuschreiben:

a) Umsatzanteile gemäss Ziffer 11

b) eine eigene Barleistung gemäss Ziffer 12

7.3 Erreicht der gutgeschriebene Betrag die Summe der ausbezahlten Garantielöhne nicht, so hat der Arbeitgeber für den fehlenden Betrag aufzukommen.

7.4 Uebersteigt der gutgeschriebene Betrag die Summe der ausbezahlten Garantielöhne, ist der Ueberschuss an die Anspruchsberechtigten zu verteilen.

8. Ansätze

8.1 Die Bedienungsangestellten haben Anspruch auf den vertraglich festgelegten Garantielohn.

8.2 ...

8.3 Der monatliche Garantielohn gilt für die normale Arbeitszeit gemäss Artikel 50 des L-GAV. Dieser Lohn hat neben freier Verpflegung und Unterkunft (Wert gemäss AHV 1973: Fr. 300.–) oder deren Entschädigung gemäss Artikel 35 L-GAV, zu betragen:

	Garantielohn	
	Schlüssel A[1])	Schlüssel B[2])
	Fr.	Fr.
8.31 Hallen- und Etagenpersonal:		
– Concierge mit mindestens zwei unterstellten Arbeitnehmern	1700	2090
– Concierge, Nachtconcierge, Concierge-Kondukteur	1440	1700
– Kondukteur, Kondukteur-Chauffeur, sprachenkundig	1180	1440
– Kondukteur, Kondukteur-Chauffeur, nicht sprachenkundig	1050	1310
– Telefonist (in)	1050	1310
– Alleinportier, Portier-Kondukteur, sprachenkundig	1050	1310
– Nachtportier	1050	1310
– Alleinportier, Portier-Kondukteur, nicht sprachenkundig	910	1050
– Hallenportier/Hostesse, Voiturier	910	1050
– Etagenportier, sprachenkundig	910	1050
– Etagenportier, nicht sprachenkundig	790	910
– Hausbursche	650	790
– Chasseur, Garderobier(ière)	650	790
– Zimmermädchen, sprachenkundig	910	1050
– Zimmermädchen, nicht sprachenkundig	790	910
– Hilfs-Zimmermädchen	650	790
8.32 Servicepersonal:		
– Oberkellner, Chef de service, verantwortlich für den Service im Saal und Restaurant mit mindestens sechs unterstellten Arbeitnehmern	1700	2090
– Oberkellner, Saaloberkellner, Chef de service, Chef de brigade, Chef de bar	1440	1700
– Obersaaltochter/Saalhostesse	1310	1570
– Chef d'étage/Winebutler, Barman, Barmaid	1180	1440
– Chef de rang	1050	1310
– Saalkellner/Saaltochter mit unterstelltem Personal in Betrieben ohne Oberkellner, Obersaaltochter/Hostesse	1050	1310
– Demi-Chef, Serviceangestellte	910	1050
– Commis de rang, Commis	790	910
– Service-Praktikant/Stagiaire	650	

[1]) Arbeitnehmer während der Berufseinführung.

[2]) Arbeitnehmer mit Berufspraxis gemäss Ziffer 2 dieses Anhanges.

8.4 ...

8.5 Für Bedienungsangestellte, die in verschiedenen Bedienungsfunktionen eingesetzt werden, ist der Garantielohn derjenigen Funktion massgebend, in der sie überwiegend tätig sind.

9. Anspruch anderer Personen

9.1 Versieht der Arbeitgeber oder dessen Familienangehörige bzw. der Betriebsleiter oder dessen Familienangehörige neben den im Betrieb beschäftigten Bedienungsangestellten regelmässig Funktionen, die in den Aufgabenkreis des Bedienungspersonals fallen, so können diese die Garantielohnrechnung mit einer Entschädigung belasten, die den geleisteten Bedienungsfunktionen entspricht.

9.2 Bei Arbeitnehmern, die nicht ausschliesslich Bedienungsfunktionen ausüben, kann der Garantielohnrechnung nur derjenige Teil des ausbezahlten Lohnes belastet werden, welcher der Dienstleistung in Bedienungsfunktionen entspricht.

9.3 Als Bedienungsfunktionen werden auch die üblicherweise den Bedienungsangestellten zu Beginn und am Ende der Saison obliegenden Einrichtungs-, Aufräume- und Putzarbeiten betrachtet.

10. Anspruch der Bedienungsangestellten auf Umsatzanteile

10.1 Sind nach Ziffer 7.4 dieses Anhanges Umsatzanteile zu verteilen, ist der zur Verfügung stehende Betrag an die anspruchsberechtigten Bedienungsangestellten unter Berücksichtigung der Dauer des Arbeitsverhältnisses nach folgendem Schlüssel auszuzahlen:

	Verteilung der Umsatzanteile	
	Anteile	
	Schlüssel A[1])	Schlüssel B[2])
10.11 Hallen- und Etagenpersonal		
– Concierge mit mindestens zwei unterstellten Arbeitnehmern	13	16
– Concierge, Nachtconcierge, Concierge-Kondukteur	11	13
– Kondukteur, Kondukteur-Chauffeur, sprachenkundig	9	11
– Kondukteur, Kondukteur-Chauffeur, nicht sprachenkundig	8	10
– Telefonist(in)	8	10
– Alleinportier, Portier-Kondukteur, sprachenkundig	8	10
– Nachtportier	8	10
– Alleinportier, Portier-Kondukteur, nicht sprachenkundig	7	8
– Hallenportier/Hostesse, Voiturier	7	8
– Etagenportier, sprachenkundig	7	8
– Etagenportier, nicht sprachenkundig	5	6
– Hausbursche	4	5
– Chasseur, Garderobier(ière)	5	6
– Zimmermädchen, sprachenkundig	7	8
– Zimmermädchen, nicht sprachenkundig	5	6
– Hilfs-Zimmermädchen	4	5
10.12 Servicepersonal		
– Oberkellner, Chef de service, verantwortlich für den Service im Saal und Restaurant mit mindestens sechs unterstellten Arbeitnehmern	13	16
– Oberkellner, Chef de service, Saaloberkellner, Chef de bar, Chef de brigade	11	13
– Obersaaltochter/Saalhostesse	10	12
– Chef d'étage/Winebutler, Barman, Barmaid	9	11
– Chef de rang	8	10
– Saalkellner/Saaltochter mit unterstelltem Personal in Betrieben ohne Oberkellner, Obersaaltochter/Hostesse	8	10
– Demi-chef, Serviceangestellte	7	8
– Commis de rang, Commis	5	6
– Service-Praktikant/Stagiaire	4	

[1]) Arbeitnehmer während der Berufseinführung

[2]) Arbeitnehmer mit Berufspraxis gemäss Ziffer 2 dieses Anhanges.

10.2 ...

10.3 Der Anspruch auf Umsatzanteile entfällt bei Arbeitsverhältnissen von weniger als drei Monaten Dauer (ausgenommen kürzere Saisondauer).

11. Pflicht zur Gutschrift

11.1 In Beherbergungsbetrieben hat der Arbeitgeber monatlich vom erzielten Brutto-Umsatz für Unterkunft, Heizung, Küche und Keller (vor Abzug der Reisebureaukommission) der Garantielohnrechnung gutzuschreiben:
- 13,04 Prozent bei höchstens zwei Uebernachtungen
- 10,71 Prozent bei mehr als zwei Uebernachtungen

11.2 Auf Telefongesprächen sind Umsatzanteile dann gutzuschreiben, wenn der Garantielohn der das Telefon besorgenden Arbeitnehmer zu Lasten der Garantielohnrechnung bezahlt wird. Die Gutschrift kann bis auf 9,09 Prozent des Brutto-Telefonumsatzes herabgesetzt werden.

11.3 In Restaurationsbetrieben hat der Arbeitgeber monatlich vom erzielten Brutto-Umsatz Küche und Keller (Registrierkassen, besondere Anlässe) mindestens 13,04 Prozent der Garantielohnrechnung gutzuschreiben.

12. Barleistungen des Arbeitgebers

Der Arbeitgeber hat der Garantielohnrechnung 7 Prozent vom Total der ausbezahlten Garantielöhne gutzuschreiben.

13. Buchführung

13.1 Der Arbeitgeber hat über die gemäss Ziffer 11 und 12 dieses Anhanges vorgenommenen Gutschriften Buch zu führen.

13.2 Die Buchführung ist so zu gestalten, dass die Richtigkeit der Gutschriften und der Auszahlung auf einfache Weise überprüft werden kann.

13.3 Die Bücher, Rechnungsdoppel, Abrechnungen über die Garantielöhne sowie Lohnquittungen sind 5 Jahre aufzubewahren.

14. Abrechnung

14.1 Der Arbeitgeber hat in Betrieben, die nur während bestimmten Zeiten des Jahres geöffnet sind (Saisonbetriebe), am Ende der Saison und in den übrigen Betrieben (Jahresbetriebe) auf Ende des Geschäfts- oder Kalenderjahres eine Schlussabrechnung zu erstellen. Umsatzanteile gemäss Ziffer 10 dieses Anhanges sind innert 30 Tagen nach Abrechnung an die Berechtigten auszuzahlen. Der Arbeitgeber kann die Abrechnungs- und Zahlungsfristen verkürzen.

14.2 Die Schlussabrechnung hat zu enthalten:
- das Total der Umsatzanteile sowie der Barleistungen des Arbeitgebers (Ziffer 11 und 12 dieses Anhanges) für die betreffende Periode;
- das Total der in dieser Periode ausbezahlten Garantielöhne;
- einen eventuellen Ueberschuss an Umsatzanteilen und deren Verteilung an die Anspruchsberechtigten gemäss dem in Ziffer 10 dieses Anhanges festgelegten Schlüssel.

15. Garantielohn und Umsatzanteile bei Arbeitsverhinderung

15.1 Werden die im Garantielohn entschädigten Bedienungsangestellten während unverschuldeter Arbeitsverhinderung, z. B. Krankheit, Unfall, schweiz. obligatorischem Militärdienst, Ferien, durch Aushilfen ersetzt, so hat der Arbeitgeber für die Entschädigung der Aushilfen aufzukommen.

15.2 Diese Verpflichtung besteht so lange, als dem an der Arbeitsleistung verhinderten Arbeitnehmer nach Artikel 37 des L-GAV ein Lohnanspruch zusteht.

15.3 Die Entschädigungen für die nach Ablauf der Kündigungsfrist (soweit der Austretende durch einen anderen Angestellten oder eine Aushilfe ersetzt ist) sowie nach Saisonschluss gewährten Ruhetage und Ferien dürfen nicht der Garantielohnrechnung belastet werden.

16. Ueberprüfung der Garantielohnrechnung durch Arbeitnehmer

16.1 Die Bedienungsangestellten können aus ihrer Mitte einen Vertreter bezeichnen und ihn mit der Ueberprüfung der Garantielohnrechnung betrauen. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmervertreter Einblick in die von ihm benötigten Unterlagen zu gewähren.

16.2 Arbeitnehmervertreter haben über ihre Wahrnehmungen (Umsatzzahlen, usw.) Verschwiegenheit zu wahren.

16.3 Arbeitnehmervertreter dürfen wegen der Ausübung ihres Auftrages vom Arbeitgeber nicht benachteiligt werden.

Beantragter Geltungsbereich

1. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll für die ganze Schweiz ausgesprochen werden.

2. Die allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages sollen unmittelbar gelten für alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen inbegriffen) in gastgewerblichen, insbesondere in den der Gesetzgebung über das Gastgewerbe unterstellten Betrieben, die gegen Entgelt Personen beherbergen oder Speisen oder Getränke zum Genuss an Ort und Stelle abgeben. Nicht als Arbeitnehmer gelten:

a) Familienmitglieder des Arbeitgebers (Ehegatte, Kinder, Eltern, Geschwister);

b) Betriebsleiter (Direktoren, Geranten usw.) und deren Familienmitglieder;

c) Lehrlinge im Sinne des Bundesgesetzes über die Berufsbildung;

d) Arbeitnehmer, die ausschliesslich oder überwiegend in einem Nebenbetrieb oder im privaten Haushalt des Arbeitgebers beschäftigt sind. Als Nebenbetriebe gelten solche, die nicht gegen Entgelt Personen beherbergen oder Speisen oder Getränke zum Genuss an Ort und Stelle abgeben;

e) Musiker und Artisten.

3. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll mit der amtlichen Veröffentlichung in Kraft treten und bis 31. Dezember 1976 gelten.

Allfällige Einsprachen gegen diesen Antrag sind dem unterzeichneten Amt begründet und innert 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, in 5 Exemplaren einzureichen.

3003 Bern, den 7. Februar 1974

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Requête à la fin d'extension du champ d'application de la convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés

(Loi fédérale du 28 septembre 1956 permettant d'étendre le champ d'application de la convention collective de travail)

Les associations contractantes demandent que le Conseil fédéral étende le champ d'application des clauses suivantes de la convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés, conclue le 5 décembre 1973:

Art. 3. Dérogations

En tant qu'ils dérogent à la présente convention, les accords entre employeurs et employés ne sont valables qu'en la forme écrite et que si les dérogations sont stipulées en faveur de l'employé.

Art. 7. Employés saisonniers

Lorsqu'un employé est engagé à la saison, on additionne les différentes périodes de travail qu'il a effectuées dans le même établissement ou au service du même employeur pour établir le compte des absences donnant droit à un salaire, soit une maladie, un accident, une obligation militaire, des vacances, etc. On ne peut cependant procéder de cette façon qui si l'intervalle entre les différentes périodes de travail ne dépasse pas deux ans.

Art. 9. Temps d'essai

1. ...
2. Pendant cette période, chaque partie peut résilier le contrat trois jours d'avance pour la fin de n'importe quel jour. Cette résiliation peut être formulée pour la dernière fois le quatorzième jour du temps d'essai et doit être en possession de la partie contractante au plus tard ce jour-là.
3. Si le contrat de travail est conclu pour une durée déterminée, un temps d'essai n'est réputé valable que s'il est convenu par écrit entre les parties.

Art. 10. Délais de congé

1. Après le temps d'essai – et même si les rapports de travail doivent durer plus d'un an – le contrat peut être résilié un mois d'avance pour la fin d'un mois.
2. Ce délai de congé est également applicable aux employés saisonniers, à moins que le contrat de travail n'exclue par écrit la possibilité de résiliation pour toute la durée de la saison.
3. Les délais de congé ne peuvent être prolongés que par accord écrit.

4. et 5. ...

Art. 11. Fin de saison

Lorsque la fin d'un contrat de travail saisonnier n'a pas été fixée par écrit pour une date précise, l'employé doit être avisé au moins sept jours à l'avance du dernier jour de son engagement à la fin de la saison.

Art. 12. Protection de l'employé en matière de résiliation

1. Après le temps d'essai, le congé donné par l'employeur est nul s'il est signifié:
   1.1 en cas de maladie ou d'accident dont l'employé est victime sans sa faute, pendant toute la durée où l'employeur est tenu de lui verser son salaire, mais au minimum pendant les quatre premières semaines lorsque les rapports de travail ont duré moins d'un an et pendant les huit premières semaines lorsqu'ils ont duré plus d'un an;
   1.2 au cours des huit semaines qui précèdent ou suivent l'accouchement d'une employée;
   1.3 pendant les vacances contractuelles de l'employé;
   1.4 pendant que l'employé accomplit un service militaire ou un service de protection civile obligatoire, ni, pour autant que ce service ait duré plus de douze jours, durant les quatre semaines qui précèdent et qui suivent.
2. ...

Art. 13. Interdiction de résilier le contrat

1. Le congé ne peut être notifié valablement à l'employé:
   1.1 en raison d'obligations de droit public ou de l'exercice d'une fonction publique qui obligent l'employé à interrompre temporairement son travail;
   1.2 parce que l'employé fait partie d'une organisation professionnelle.

Art. 14. Protection de l'employeur en matière de résiliation

1. Après le temps d'essai, la résiliation du contrat de travail par l'employé est nulle:
   1.1 pendant les périodes mentionnées à l'article 12 lorsqu'un supérieur dont il est en mesure d'assumer les fonctions ou l'employeur lui-même se trouve empêché et qu'il incombe audit employé d'assumer le remplacement;
   1.2 aux mêmes conditions pendant les vacances contractuelles de l'employé, de même que pendant celles de l'employeur, mais seulement durant un délai correspondant à la durée des vacances de l'employé.
2. ...

Art. 17. Droit d'association

L'employé a le droit de s'affilier à une association professionnelle. Son affiliation à un tel groupement et son activité syndicale ne doivent en aucune manière lui porter préjudice.

Art. 18. Logement

1. L'employé logé par l'établissement a droit à une chambre à coucher hygiénique, chauffable et disposant d'une fenêtre à l'air libre, de même qu'à une armoire fermant à clé. De plus, un local de séjour commun sera si possible mis à la disposition des employés.
2. Les installations hygiéniques et sanitaires doivent satisfaire aux exigences modernes (eau courante chaude et froide, possibilité de se baigner ou de prendre une douche).

Art. 19. Comportement de l'employé

1. L'employé est tenu d'être correct à l'égard des clients, de ses chefs et de ses collaborateurs. Il exécute consciencieusement les travaux qui lui sont confiés, en respectant les instructions de ses chefs.
2. Les employés sont tenus de s'entraider dans leur service.
3. Les employés chargés de préparer et de servir la nourriture du personnel doivent, dans le cadre des ordres donnés par l'employeur, veiller à ce que cette nourriture soit saine et suffisante.
4. L'employé remettra immédiatement à l'employeur les objets trouvés dans l'établissement ou sur son terrain.
5. Pendant la durée et après la fin de son contrat de travail, l'employé est tenu d'observer la plus grande discrétion sur son activité et notamment sur les secrets de l'établissement, pour autant que l'exige la sauvegarde des intérêts légitimes de l'employeur.
6. L'employé qui reçoit un ordre de marche est tenu d'en aviser immédiatement son employeur. Il en va de même lorsqu'il possède déjà un ordre de marche à la conclusion du contrat.
7. ...

Art. 20. Cadeaux

Il est interdit à l'employé d'accepter des fournisseurs des cadeaux, provisions, primes sur le chiffre d'affaires et autres prestations analogues en espèces ou de quelque autre nature.

Art. 21. Diligence

1. L'employé exécute avec soin les travaux qui lui sont confiés.
2. ...
3. Il n'est responsable de la vaisselle et du verre cassés que s'il y a faute de sa part. Seuls peuvent lui être imputés les frais effectifs de remplacement.
4. Les retenues collectives ou forfaitaires sur le salaire de l'employé ne sont pas admises.
5. L'employé est tenu d'attirer l'attention de l'employeur sur d'éventuels dommages ou défauts, notamment sur ceux présentés par des marchandises, du mobilier ou des machines.

Art. 23. Base de la rémunération

1. Sert de base à la rémunération de l'employé le salaire AVS. Ce dernier comprend:
   1.1 le salaire en espèces,
   1.2 le salaire en nature (nourriture et logement),
   1.3 l'indemnité de ménage ou de chambre,
   1.4 les parts au chiffre d'affaires,
   1.5 les primes au rendement, les primes de fidélité et les gratifications,
   1.6 l'indemnité de vacances, l'indemnité pour jours de congé et celle pour jours fériés.
2. Le salaire brut comprend le salaire AVS, plus d'autres prestations pour lesquelles il ne faut pas payer de cotisations à l'AVS, telles que:
   2.1 l'allocation pour enfants,
   2.2 la contribution au paiement des primes de l'assurance-maladie,
   2.3 l'indemnité pour le linge et les habits de travail.
3. Les décomptes de paie et les documents correspondants doivent être conservés pendant au moins cinq ans.

Art. 24. Rémunération du personnel de service

1. Le personnel de service a droit à un salaire fixe ou à un salaire garanti conformément aux dispositions contenues dans l'annexe à la présente convention.
2. En lieu et place d'un salaire fixe ou d'un salaire garanti, le personnel de service occupé dans les restaurants, cafés, tea-rooms, bars, dancings, etc., pour toucher une part du chiffre d'affaires brut découlant des mets et des boissons (art. 25 et suivants).
3. Il appartient à l'employeur de choisir l'un ou l'autre des systèmes de rémunération mentionnés sous chiffres 1 et 2. Tout système fondé sur d'autres principes est irrecevable. L'employeur ne peut passer d'un système de rémunération à un autre qu'au début d'un exercice ou d'une saison.
4. Il est interdit au personnel de service de chercher à obtenir d'autres suppléments pour son service.

Art. 25. Rémunération basée sur le chiffre d'affaires

1. Dans les établissements de restauration, il faut porter chaque mois au compte du personnel de service une somme équivalent à 13,04 pour cent au moins du chiffre d'affaires brut découlant des mets et des boissons (caisses enregistreuses, banquets et autres manifestations). Le chiffre d'affaires brut se compose des sommes facturées au client et des prix finaux qu'il a payés. Est considéré comme prix final, le montant total figurant sur la carte.
2. Si des circonstances particulières le justifient, la commission paritaire de surveillance de la convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés peut, sur demande écrite de l'employeur, consentir à une réduction du taux de pourcentage mentionné ci-dessus.

Art. 26. Paiement direct

Les parts au chiffre d'affaires dues aux employés de service en vertu de l'art. 25, ch. 1 doivent leur être payées chaque mois. Sont réservés les art. 27, ch. 4 et 28 à 30.

Art. 27. Tronc

1. Lorsque les parts au chiffre d'affaires dues aux employés de service en vertu de l'art. 25 sont déposées dans un tronc commun, il faut tenir une comptabilité de leur dépôt, de leur répartition et de leur paiement.
2. La répartition mensuelle de ces parts du chiffre d'affaires se fait selon les taux mentionnés ci-dessous, le barème A étant applicable aux employés débutants et le barème B aux employés expérimentés.

	Barème A Parts	Barème B Parts
Barman, barmaid	8–9	10–11
Winebutler	7–9	10–11
Chef de rang	7–8	9–10
Demi-chef	5–6	7– 8
Employés de service	5–6	7– 8
Commis de restaurant de bar, grill	4–5	5– 6
Stagiaire de service	4–5	

3. Sont considérés comme employés expérimentés (barème B) ceux qui remplissent les conditions minimales suivantes:
   3.1 Barman, barmaid, winebutler, chef de rang (des deux sexes): cinq ans de pratique dans le service et connaissance d'au moins trois langues (langues nationales et anglais), y compris celle du lieu de travail;
   3.2 Demi-chef, employés de service, commis de rang (des deux sexes): apprentissage professionnel légal et connaissance d'au moins deux langues (langues nationales et anglais), y compris celle du lieu de travail;
   3.3 Autres employés de service: trois ans de pratique dans le service et connaissance d'au moins deux langues (langues nationales et anglais), y compris celle du lieu de travail.
4. Les parts du chiffre d'affaires découlant des mets et boissons auxquelles peut prétendre la direction du service en vertu de l'art. 28 (50 pour cent au maximum du salaire en espèces) doivent être déduites avant la répartition des parts du personnel de service déposées dans le tronc.

Art. 28. Direction du service

1. Les employés de service auxquels est confiée la direction du service (maître d'hôtel, chefs de service, chefs de bar, hôtesses, etc.) ne peuvent prétendre à des parts au chiffre d'affaires que s'ils remplissent effectivement des tâches rentrant dans les attributions d'une direction de service ou incombant de par leur nature aux employés de service.
2. L'employeur doit, dans ce cas, prendre à sa charge 50 pour cent au moins du salaire en espèces.

Art. 29. Chef d'établissement

Si l'employeur, les membres de sa famille, le gérant ou les membres de sa famille, exercent régulièrement des fonctions rentrant dans les attributions du personnel de service, ils peuvent requérir les parts au chiffre d'affaires correspondant à leur collaboration, pour autant qu'ils n'aient pas leur propre numéro de caisse pour enregistrer les consommations qu'ils servent.

Art. 30. Employés occupés à temps partiel et auxiliaires

1. Les employés occupés à temps partiel et les auxiliaires qui ne travaillent pas sous le régime de la caisse enregistreuse ou d'un autre système d'enregistrement ont droit à un salaire fixe, à l'heure ou à la journée, dont ils conviendront avec leur employeur.
2. L'employeur prend à sa charge 20 pour cent du salaire des employés occupés à temps partiel et des auxiliaires qui ne travaillent pas sous le régime de la caisse enregistreuse ou d'un autre système d'enregistrement. Il peut compenser 80 pour cent de ce salaire avec les parts au chiffre d'affaires bonifiées.

Art. 31. Paiement

1. Le salaire est, sur demande, payé à l'employé pendant les heures de travail à son lieu de travail, à moins qu'il n'ait été convenu avec la majorité des employés de l'établissement que les salaires seraient versés par virement.
2. En règle générale, l'employé touche son salaire à la fin du mois, au plus tard cependant le cinquième jour du mois suivant.
3. ...

Art. 33. Retenue sur le salaire

La retenue sur le salaire ne doit pas excéder un dixième du salaire dû le jour de la paie ni, au total, un quart du salaire AVS mensuel.

Art. 34. Salaire en nature

1. L'employé a droit au logement et à la nourriture (salaire en nature).
2. En ce qui concerne les employés occupés à temps partiel et les auxiliaires, ces prestations peuvent être exclues.

Art. 35. Indemnité pour prestations en nature non reçues

1. L'employé qui n'est ni nourri ni logé par l'établissement a droit à une indemnité de nourriture et de logement conforme aux normes AVS en vigueur.
2. Lorsque la durée maximale de la semaine de travail demeure inférieure d'au moins un tiers aux normes établies, l'indemnité de nourriture prévue au chiffre 1er peut être réduite en proportion.
3. Si, en raison d'une organisation particulière du travail, certains repas coïncident régulièrement avec le repos quotidien et si l'employé ne prend pas ces repas dans l'établissement, il a droit à une indemnité de nourriture forfaitaire de 55 francs par mois. L'employé ne peut cependant pas faire valoir ce droit si le repas qui coïncide avec le repos est remplacé par une collation intermédiaire correspondante.
4. Lorsque l'employé se nourrit régulièrement hors de l'établissement pendant le congé hebdomadaire et pour autant qu'il ne reçoive pas déjà l'indemnité prévue au chiffre 1er, il a droit à une indemnité de nourriture de 50 francs par mois ou de 65 francs s'il jouit de la semaine de cinq jours.
5. L'employé ne peut prétendre à aucune indemnité pour les repas isolés qu'il prend hors de l'établissement.
6. ...

Art. 36. Gratifications

1. Si l'employeur promet ou accorde inconditionnellement à l'employé pendant au moins trois ans une gratification en sus du salaire, l'employé y a droit dans la mesure promise ou habituelle.
2. En cas d'extinction des rapports de travail avant l'occasion qui donne lieu à la gratification, l'employé a droit conformément au chiffre 1er, à une part proportionnelle de celle-ci.
3. Ces dispositions ne s'appliquent ni aux employés occupés à temps partiel ni aux auxiliaires.

Art. 37. Salaire en cas d'empêchement de travailler

1. Si l'employé est empêché de travailler sans qu'il y ait faute de sa part, l'employeur doit, dans une période de douze mois consécutifs, lui verser le salaire AVS prévu à l'art. 23, ch. 1 comme suit, sous réserve de l'art. 37, ch. 3:

	Durée des rapports de travail	Paiement du salaire pendant
1.1	jusqu'à une année	3 semaines
1.2	plus d'une année	1 mois
1.3	plus de 2 ans	2 mois
1.4	plus de 5 ans	3 mois
1.5	plus de 10 ans	4 mois
1.6	plus de 15 ans	6 mois

2. Cette réglementation vaut également lors de l'accomplissement d'obligations légales ou de fonctions publiques.
3. Demeurent réservées les dispositions qui suivent relatives à la maladie, aux accidents et au service militaire.
4. En cas de grossesse et d'accouchement d'une employée, l'employeur fournira les mêmes prestations qu'en cas de maladie.
5. En cas de maladie ou accident l'employeur peut demander un certificat médical si l'empêchement de travail dure plus de trois jours.
6. En ce qui concerne les saisonniers, il faudra observer l'art. 7 pour déterminer la durée des rapports de travail.

Art. 38. Assurance des soins médicaux et pharmaceutiques/principe

1. L'employé assurable est tenu de se faire assurer pour les frais médicaux, pharmaceutiques et d'hospitalisation.
2. L'employeur est tenu de rendre l'employé attentif à cette obligation.
3. Lorsqu'une assurance a été conclue par l'établissement et que l'employeur verse une contribution au paiement des primes, l'employé qui ne veut pas adhérer à cette assurance peut malgré tout prétendre aux contributions de l'employeur.
4. Le paiement du salaire et la contribution au paiement des primes doivent être mentionnés séparément dans le décompte de paie.

Art. 39. Soins médicaux et pharmaceutiques en cas de communauté domestique

1. Lorsque l'employé est accueilli dans le ménage de l'employeur, ce dernier est tenu de payer la moitié de la prime de l'assurance conclue par l'établissement pour les frais médicaux et pharmaceutiques.
2. Lorsque l'employé qui vit dans le ménage de l'employeur est assuré auprès d'une autre caisse, l'employeur est tenu de payer la moitié au moins de la prime, mais au minimum 6 francs par mois.
3. L'employeur est ainsi dispensé de l'obligation qui lui est imposée par l'art. 328a CO d'accorder des secours médicaux.
4. L'employé doit prendre à sa charge les participations aux frais prévues par la loi (franchise, participation aux frais et taxe sur feuille de maladie).

Art. 40. Indemnité journalière en cas de maladie

1. L'employeur qui paie au moins la moitié de la prime d'une assurance d'indemnité journalière couvrant 80 pour cent du salaire AVS est dispensé de l'obligation qui lui est imposée par l'art. 324a CO de verser son salaire à l'employé tombé malade. Pendant un éventuel délai d'attente ou s'il y a réserve d'assurance en vertu des dispositions légales régissant l'assurance-maladie, l'employeur paiera le salaire AVS durant les délais mentionnés à l'art. 37, ch. 1.
2. Lorsqu'un employé n'a pas d'assurance d'indemnité journalière ou lorsque l'employeur ne paie pas au moins la moitié de la prime d'une telle assurance, l'employé a droit aux prestations prévues à l'art. 37, ch. 1.

Art. 41. Assurance-accidents

1. L'employeur est tenu d'assurer contre les accidents professionnels et non professionnels les employés qu'il occupe de façon permanente pendant la durée de l'horaire normal de travail de l'établissement.
2. Les employés qu'il n'occupe pas en permanence (employés occupés à temps partiel et auxiliaires) ne sont assurés que pendant leur activité au service de l'établissement, y compris les heures de congé qu'ils sont autorisés à passer dans l'établissement et sur son terrain, ainsi que pendant le temps dont ils ont besoin pour se rendre directement à leur lieu de travail ou en revenir. L'assurance contre les accidents non professionnels est facultative pour ce groupe d'employés.

Art. 42. Prime

1. La prime de l'assurance contre les accidents professionnels est à la charge de l'employeur, celle de l'assurance contre les accidents non professionnels à la charge de l'employé. La part de l'employé ne doit cependant pas dépasser le tiers de la totalité des primes de l'assurance-accidents. Cette part peut être déduite du salaire de l'employé.
2. L'employé a le droit de demander des explications à l'employeur sur le calcul des primes.

Art. 43. Prestations

1. L'assurance doit octroyer dans le monde entier les prestations minimales indiquées ci-dessous; hors d'Europe, elle ne porte cependant que sur les voyages et séjours d'une durée maximale de six mois effectués dans des territoires civilisés:
   1.1 Couverture illimitée des frais de guérison (frais médicaux et pharmaceutiques et frais découlant d'un séjour en salle commune d'un établissement hospitalier) pendant au moins 720 jours dans une période de 900 jours consécutifs.
   1.2 L'indemnité journalière doit s'élever à 80 pour cent du salaire AVS et être versée à partir du quatrième jour après l'accident pendant 720 jours dans une période de 900 jours consécutifs. L'employeur qui paie au moins deux tiers de la prime de l'assurance-accidents est dispensé de l'obligation de verser un salaire à l'employé lorsque celui-ci ne remplit pas d'obligations légales d'entretien. Il versera par contre à l'employé qui remplit de telles obligations une indemnité journalière égale à 100 pour cent du salaire AVS, et ce, pendant la durée mentionnée à l'art. 37, ch. 1.
   1.3 En cas de décès, l'indemnité doit représenter 1000 fois le gain journalier.
   1.4 En cas d'invalidité totale, l'indemnité doit représenter 2000 fois le gain journalier.
2. ...

Art. 44. Exclusion de l'assurance

1. Sont exclus de l'assurance:
   1.1 Les accidents survenus lors de l'utilisation, comme conducteur ou passager, de motocycles de plus de 50 cm³ de cylindrée. Lors d'accidents survenus avec des motocycles de moins de 50 cm³ de cylindrée, l'assurance couvre les frais de guérison et d'accident, mais non les risques d'invalidité et de décès.
   1.2 Les accidents survenus lors de la participation à des courses-concours avec des véhicules à moteur de n'importe quel genre ou lors de l'entraînement y relatif.
   1.3 Les accidents survenus lors de voyages aériens. Doivent cependant être couverts les accidents subis en qualité de passagers d'aéronefs de ligne assurant des liaisons régulières ou d'autres avions à plusieurs moteurs exploités commercialement par l'Etat ou par des entreprises.
   1.4 Les accidents survenus lors d'excursions en haute montagne, sur glaciers et lors de varappe lorsque l'assuré n'est pas accompagné d'un alpiniste expérimenté.
   1.5 Les accidents dus à des troubles mentaux ou psychiques et ceux dus à un état d'ivresse manifeste; ceux dus à des attaques, crampes ou vertiges, en tant qu'ils ne sont pas la suite d'un accident assuré.
   1.6 Les accidents survenus en commettant intentionnellement un crime ou un délit ou en participant à des rixes ou des bagarres.
   1.7 Les accidents survenus lors de troubles civils ou d'événements de guerre (même si ces événements se produisent sur le territoire d'Etats non belligérants), ainsi que ceux survenus lors de service militaire étranger.
   1.8 Les accidents résultant de transmutations nucléaires.
2. L'employeur est tenu de rendre l'employé attentif aux risques qui ne sont pas couverts par l'assurance-accidents.

Art. 45. Adaptation

Les polices d'assurance doivent être adaptées aux nouvelles prescriptions jusqu'au 31 décembre 1974 au plus tard.

Art. 46. Salaire en cas de service militaire, de service complémentaire féminin et de service de protection civile

1. L'employé qui effectue un service militaire, un service complémentaire féminin ou un service de protection civile a droit aux prestations suivantes:
   1.1 En cas de service obligatoire, le salaire AVS pour 25 jours dans une période d'une année d'engagement.
   1.2 Pour les employés dont les rapports de travail ont duré moins d'une année, le paiement du salaire peut être subordonné à la condition que l'employé ne résilie pas son contrat avant l'expiration de la première année d'engagement ou avant la fin de la saison suivante.
2. Lorsque la durée du service de promotion militaire dépasse 25 jours, les employés ont droit aux prestations suivantes, pour 120 jours au maximum par an:
   2.1 Employés célibataires remplissant une obligation légale d'entretien: 40 pour cent du salaire AVS.
   2.2 Employés mariés: 70 pour cent du salaire AVS.
   2.3 Pour ces taux, le salaire mensuel ne peut être compté que jusqu'à concurrence de 2500 francs.
   2.4 L'employeur qui paie un salaire pendant une période plus longue que les 25 premiers jours peut subordonner ce paiement à la condition que l'employé ne résilie pas son contrat pendant une année après son licenciement du service militaire ou pendant la saison qui suit le service militaire.
3. Si les prestations mentionnées sous chiffre 2 sont inférieures à l'allocation pour perte de gain, elles devront être remplacées par cette allocation.

Art. 48. Indemnité à raison de longs rapports de travail

1. Si les rapports de travail d'un employé âgé d'au moins cinquante ans prennent fin après quinze ans ou plus, l'employeur verse à l'employé l'indemnité suivante à raison de ces longs rapports de travail:

1.1	Après 15 ans de travail	2 mois de salaire AVS
1.2	Après 18 ans de travail	3 mois de salaire AVS
1.3	Après 20 ans de travail	4 mois de salaire AVS
1.4	Après 22 ans de travail	5 mois de salaire AVS
1.5	Après 24 ans de travail	6 mois de salaire AVS
1.6	Après 26 ans de travail	7 mois de salaire AVS
1.7	Après 28 ans de travail	8 mois de salaire AVS
1.8	Après 30 ans de travail	9 mois de salaire AVS
1.9	Après 32 ans de travail	10 mois de salaire AVS
1.10	Après 34 ans de travail	11 mois de salaire AVS
1.11	Après 35 ans et plus	12 mois de salaire AVS

2. Si l'employé a travaillé pendant quinze ans ou plus auprès de deux employeurs (établissements saisonniers), l'indemnité à raison de longs rapports de travail sera répartie proportionnellement entre les deux employeurs. Le calcul du nombre des années de travail accomplies dans un même établissement saisonnier se fait conformément à l'art. 7.
3. En ce qui concerne les employés occupés à temps partiel et les auxiliaires, on ne tiendra compte que des heures effectives de travail.
4. ...

Art. 50. Durée du travail

1. La durée maximale de la semaine de travail, y compris la présence, est la suivante:

	Au moment de l'entrée en vigueur de la présente convention	Deux ans après l'entrée en vigueur de la présente convention
1.1 Cuisiniers, cuisinières et pâtissiers	45 heures	45 heures
1.2 Personnel de service	54 heures	51 heures
1.3 Autres employés	51 heures	50 heures
1.4 Jeunes gens agés de moins de 19 ans	50 heures	48 heures

2. Dans les petits établissements..., les durées maximales fixées par le ch. 1 peuvent être prolongées de trois heures au plus par semaine.
3. Dans les établissements saisonniers..., mais à l'exception des petits établissements, la durée maximale de la semaine de travail fixée par le ch. 1 ne peut pas être prolongée de plus de trois heures par semaine:
   3.1 pendant deux fois huit semaines au maximum par année civile dans les établissements qui ont deux saisons par année.
   3.2 pendant douze semaines au maximum par année civile dans les établissements qui ont une saison par année.
4. Le temps consacré aux repas n'est pas compris dans l'horaire de travail. Il sera d'une heure et demie par jour au moins lorsque tous les repas sont pris dans l'établissement. Durant le temps consacré aux repas, les employés ne sont pas tenus d'exécuter du travail commandé, faute de quoi ces pauses sont considérées comme temps de travail.

Art. 53. Heures de travail supplémentaires

1. En cas de surcroît extraordinaire de travail, l'employé est tenu d'exécuter des heures de travail supplémentaires en plus de la durée de travail fixée par l'art. 50, pour autant qu'il soit en mesure de le faire et qu'on puisse en toute bonne foi le lui demander. La durée de ce travail ne peut excéder, pour chaque employé, vingt-cinq heures par mois, ni cent cinquante heures au maximum par année.
2. L'employeur est tenu de verser le salaire AVS prévu à l'art. 23, ch. 1, et un supplément de vingt-cinq pour cent pour les heures de travail supplémentaires qui n'ont pas été compensées. Lorsque le travail supplémentaire est exécuté après l'heure légale de fermeture, le supplément de salaire doit s'élever à cinquante pour cent.
3. Avec l'accord de l'employé, le travail supplémentaire doit si possible être compensé par un congé supplémentaire d'une durée équivalente. En pareil cas, aucun supplément de salaire ne doit être versé.
4. Seules donnent droit à une indemnité ou à une compensation les heures supplémentaires accomplies sur l'ordre de l'employeur.
5. L'employé est tenu d'aviser l'employeur par écrit et au plus tard jusqu'à la fin de la semaine du nombre d'heures supplémentaires qu'il a faites. Les heures supplémentaires qui n'ont pas été dûment annoncées ne donnent droit à aucune compensation ou indemnité.
6. Les heures de travail exécutées par les employés occupés à temps partiel et par les auxiliaires dans le cadre de l'horaire normal de travail de l'établissement ne peuvent en aucun cas être considérées comme heures supplémentaires.

Art. 54. Repos hebdomadaire. Réglementation générale

1. L'employé a droit à un jour entier et à un demi-jour de congé par semaine, à moins que l'établissement n'ait introduit la semaine de cinq jours.
2. ...
3. Est réputé demi-jour de congé l'intervalle allant de 14 heures au début du repos nocturne ou tout autre temps d'au moins sept heures consécutives. La durée du travail ne doit pas dépasser cinq heures le jour où est accordée la demi-journée de congé.
4. et 5. ...

Art. 55. Petits établissements et établissements saisonniers

1. Dans les petits établissements, l'employeur peut, exceptionnellement et avec l'accord de l'employé, réduire le repos hebdomadaire à une journée, à raison de deux fois par période de quatre semaines. Un repos compensatoire devra alors être donné dans les huit semaines suivantes.
2. Dans les établissements saisonniers..., mais à l'exception des petits établissements, la demi-journée de congé peut être reportée comme suit, à condition d'être entièrement compensée:
   2.1 pendant deux fois huit semaines au maximum par année civile dans les établissements qui ont deux saisons par année.
   2.2 pendant douze semaines au maximum par année civile dans les établissements qui ont une saison par année.
3. Cette réglementation ne s'applique ni aux employés occupés à temps partiel ni aux auxiliaires.

Art. 56. Indemnisation

Les jours de repos qui, à la fin des rapports de travail, n'ont pas encore été pris doivent être indemnisés conformément à l'art. 62.

Art. 60. Jours fériés

1. L'employé a droit à huit jours fériés par année civile. Les jours fériés doivent être compensés par des congés supplémentaires ou, si cela n'est pas possible, par une indemnité conformément à l'art. 62.
2. Si un jour férié coïncide avec le jour de repos hebdomadaire ordinaire ou avec la période de vacances, ou si l'employé doit travailler l'un de ces jours fériés, il a droit à un jour de repos compensatoire.

3. Cette réglementation ne s'applique ni aux employés occupés à temps partiel ni aux auxiliaires.

Art. 61. Vacances. Durée et octroi

1. L'employé a droit aux vacances annuelles suivantes:
   1.1 jusqu'à l'âge de trente ans révolus: trois semaines (vingt et un jours civils, y compris les jours de repos, ce qui correspond à 1,75 jour civil par mois);
   1.2 après l'âge de trente ans révolus et dix années de service: trois semaines et demie (vingt-quatre jours civils et demi, y compris les jours de repos, ce qui correspond à deux jours civils par mois);
   1.3 après l'âge de quarante ans révolus et cinq années de service: quatre semaines (vingt-huit jours civils, y compris les jours de repos, ce qui correspond à 2,35 jours civils par mois);
   1.4 après l'âge de cinquante ans révolus et trois années de service: quatre semaines (vingt-huit jours civils, y compris les jours de repos, ce qui correspond à 2,35 jours civils par mois);
   1.5 jeunes employés de moins de dix-neuf ans révolus: quatre semaines (vingt-huit jours civils, y compris les jours de repos, ce qui correspond à 2,35 jours civils par mois).
2. En ce qui concerne les employés saisonniers, il y a lieu d'observer l'art. 7 pour déterminer la durée des rapports de travail.
3. Lorsque l'année de travail n'est pas complète, les vacances sont fixées proportionnellement à la durée des rapports de travail.
4. Est déterminante pour le calcul des vacances l'année de service passée dans le même établissement ou auprès du même employeur.
5. En règle générale, les vacances ne seront pas fractionnées et l'employeur les accordera pendant l'année de service qui y donne droit, mais au plus tard l'année suivante. Pour les jeunes employés de moins de dix-neuf ans révolus, les vacances comprendront au moins deux semaines consécutives.
6. ...
7. L'employeur peut ordonner que les vacances soient prises durant la fermeture annuelle de l'établissement ou durant le délai de résiliation. La fermeture annuelle de l'établissement doit être annoncée au moins un mois à l'avance.

Art. 62. Rémunération

1. Pendant ses vacances, l'employé a droit au salaire AVS conformément à l'art. 23, ch. 1.
2. L'indemnité journalière de vacances est égale:
   2.1 pour le personnel à salaire fixe:
   au trentième du salaire AVS selon l'art. 23, ch. 1 du mois précédant les vacances;
   2.2 pour le personnel ne touchant pas un salaire fixe:
   au trentième du salaire mensuel AVS selon l'art. 23, ch. 1, réalisé en moyenne pendant l'année précédant les vacances ou, si le contrat de travail a duré moins d'un an, pendant la période d'engagement précédant les vacances.
3. Pour les employés qui ne sont occupés régulièrement que pendant une partie de l'horaire normal de travail de l'établissement (employés occupés à temps partiel et auxiliaires), l'indemnité de vacances est égale à 6 pour cent du salaire AVS lorsque le droit aux vacances est de trois semaines et à 8 pour cent lorqu'il est de quatre semaines.

Art. 63. Indemnisation

Les vacances qui n'ont pas encore été prises à la fin des rapports de travail doivent être indemnisées conformément à l'art. 62.

Art. 65. Réduction

1. Si, pour cause de maladie, d'accident ou de service militaire en Suisse, exception faite des cours ordinaires de répétition ou de complément, l'employé est empêché de travailler pendant plus d'un mois par année de travail, son droit aux vacances peut, à partir du second mois d'absence, être réduit d'un douzième pour chaque mois complet d'absence.
2. Si l'employé prend un congé non payé, son droit aux vacances sera réduit proportionnellement à la durée du congé non payé.

Art. 66. Congé payé

1. L'employé a droit à des jours de congé payés dans les cas suivants, pour autant qu'ils coïncident avec des jours de travail dans l'établissement:
   1.1 propre mariage de l'employé: deux jours,
   1.2 mariage du père ou de la mère, d'enfants, de frères ou de sœurs: un jour,
   1.3 accouchement de l'épouse: un jour,
   1.4 décès de l'épouse/époux, d'enfants, du père ou de la mère, de frères ou de sœurs: d'un à trois jours à dater du décès et jusqu'à l'ensevelissement.
   1.5 recrutement ou inspection militaire: d'un demi jour à un jour,
   1.6 déménagement du propre ménage de l'employé dans la région du domicile: un jour,
   1.7 déménagement du propre ménage de l'employé à une distance plus éloignée: d'un jour et demi à deux jours,
   1.8 examens professionnels et examens professionnels supérieurs: jusqu'à six jours,
   1.9 une fois le contrat dénoncé, le temps nécessaire pour chercher un autre emploi, mais au maximum deux jours,
   1.10 formation et perfectionnement professionnels, mais uniquement pour ce qui est des cours organisés par les associations contractantes ou ceux reconnus expressément par la commission de surveillance de la convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés. Ces congés seront accordés à raison d'une journée de travail par employé et par année civile. Ils peuvent être cumulés pour une période de six années civiles consécutives.

Art. 67. Horaire de travail et contrôle

1. Les établissements sont tenus d'établir des horaires de travail et de les afficher à un endroit facilement accessible au personnel.
2. L'employeur tiendra un compte
   2.1 des heures supplémentaires accomplies,
   2.2 de l'indemnité ou du repos compensatoire accordés pour les heures supplémentaires,
   2.3 du repos hebdomadaire accordé,
   2.4 de l'indemnité de nourriture payée durant le repos hebdomadaire et durant la demi-journée de congé hebdomadaire,
   2.5 du repos compensatoire accordé pour les dimanches et les jours fériés.
3. Lorsqu'il est fait usage d'horloges de contrôle, il y a lieu de marquer le début et la fin du travail.

Art. 68. Linge et habits de travail

Cuisinier/cuisinière/pâtissier

1. Si le blanchissage de leur linge de travail n'est pas assumé par l'établissement, il sera versé au cuisinier, à la cuisinière et au pâtissier une indemnité de 30 francs par mois.

Sommelier

2. Si le blanchissage de la veste n'est pas assumé par l'établissement, il sera versé au sommelier une indemnité de 25 francs par mois.

Vestibule

3. Si le port d'un uniforme est prescrit au personnel de vestibule, cet uniforme sera fourni par l'établissement, sinon l'employé recevra une indemnité de 30 francs par mois. Si l'établissement prescrit une veste au portier d'étage, il lui sera accordé une indemnité de 4 francs par mois.

Service

4. Si l'employé de service est tenu de porter des vêtements de travail spéciaux, l'établissement les lui fournira ou le dédommagera. Aucune retenue ne peut être faite. Les habits fournis par l'employeur demeurent sa propriété.

Art. 71. Remise de la convention

L'employeur est tenu de remettre un exemplaire de la présente convention à l'employé qui en fera la demande.

Art. 72. Commission paritaire de surveillance de la convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés

1. Les associations contractantes constituent une commission de surveillance...
2. et 3. ...

Art. 73. Tâches

1. Les tâches suivantes incombent à la commission de surveillance:
   1.1 Elle surveille l'application de la convention et décide de son interprétation.
   1.2 – 1.6 ...

Art. 75. Office de contrôle de la convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés

1. L'office de contrôle a notamment pour tâche de contrôler, sur plainte, l'observation de la présente convention dans les divers établissements. L'exécution d'un contrôle doit être annoncée en règle générale cinq jours d'avance et par écrit.
2. Les collaborateurs de l'office de contrôle sont autorisés à pénétrer dans les établissements, à prendre connaissance des documents nécessaires et à interroger employeur et employés.
3. L'office de contrôle est tenu de communiquer par écrit à l'employeur les résultats du contrôle et de lui donner l'occasion de se prononcer à ce sujet dans un délai de quatorze jours. Les plaignants doivent être mis au courant des constatations faites à leur propos lors du contrôle.
4. et 5. ...

Art. 77. Sanctions

Les infractions à la présente convention sont passibles d'une peine conventionnelle pouvant aller de 100 francs à 1000 francs. En cas de récidive ou de contravention intentionnelle aux prescriptions de la convention, la peine conventionnelle ira de 200 francs à 2000 francs.

Art. 78. Frais d'exécution. Couverture et responsabilité

1. Les frais d'exécution de la présente convention (frais de la commission de surveillance et de l'office de contrôle, ainsi que frais généraux d'exécution) sont couverts par les contributions aux frais d'exécution (art. 79)... et par le produit des peines conventionnelles (art. 77).
2. ...

Art. 79. Contributions

1. Le bureau perçoit les contributions annuelles suivantes:
   1.1 20 francs de chaque établissement,
   1.2 10 francs de chaque employé.
2. L'établissement retient les contributions des employés sur leur salaire et fait parvenir le montant global de ces contributions à l'office de contrôle.
3. Les employés occupés par un établissement pendant une partie seulement de la durée normale du travail ne paient que la moitié du montant mentionné sous chiffre 1.2.
4. et 5. ...

Annexe

Dispositions relatives au paiement de salaires fixes et de salaires garantis avec parts au chiffre d'affaires

I Dispositions générales

1. Taux minimaux

Les taux mentionnés sous chiffres 5 et 9 de la présente annexe pour les salaires fixes et les salaires garantis sont des minimums. Les qualification professionnelles particulières doivent être prises en considération et la rémunération majorée en conséquence.

2. Employés expérimentés

2.1 Sont considérés comme employés expérimentés auxquels le barème B est applicable conformément aux articles 5, 8 et 11 ceux qui remplissent les conditions minimums suivantes:

2.11 Personnel de vestibule et d'étage
- Concierge, concierge de nuit et conducteur-concierge ayant 8 ans de pratique dans le service de vestibule, dont 4 ans dans la charge actuelle et possédant des connaissances d'au moins 3 des 4 langues française, italienne, allemande et anglaise, y compris celle du lieu de travail;
- Conducteur, portier seul, portier de nuit, portier de vestibule, téléphoniste, voiturier, chasseur et préposé au vestiaire ayant 2 ans de pratique dans son métier et possédant des connaissances d'au moins 2 langues (français, italien, allemand, anglais, y compris celle du lieu de travail);
- Personnel d'étage ayant 2 ans de pratique et possédant des connaissances d'au moins 2 langues (français, italien, allemand ou anglais, y compris celle du lieu de travail).

2.12 Employés de service
- Maître d'hôtel, chef de service et chef de bar ayant 8 ans de pratique dans le service dont 4 ans dans la charge actuelle et possédant des connaissances d'au moins 3 des 4 langues française, italienne, allemande et anglaise, y compris celle du lieu de travail;
- Première fille de salle, barman, barmaid, chef d'étage, chef de rang, garçon de salle et fille de salle ayant du personnel sous leurs ordres, comptant 6 ans de pratique dans le service et possédant des connaissances d'au moins deux langues (français, italien, allemand ou anglais, y compris celle du lieu de travail);
- Demi-chef, commis de rang et employés de service ayant effectué un apprentissage professionnel au sens de la loi fédérale sur la formation professionnelle ou un apprentissage équivalent à l'étranger et possédant des connaissances d'au moins deux langues (français, italien, allemand ou anglais, y compris la langue du lieu de travail);
- Autres employés de service ayant 4 ans de pratique dans le service et possédant au moins deux langues (français, italien, allemand ou anglais, y compris celle du lieu de travail).

2.2 L'employé doit prouver son expérience par des certificats, des livrets de travail ou des attestations délivrées par des institutions professionnelles. La durée de la formation dans des écoles professionnelles de la restauration et de l'hôtellerie officiellement reconnues compte double.

3. Réduction

Les taux minimaux du salaire fixe et du salaire garanti peuvent être réduits de 25 pour cent au maximum pour les employés adultes qui ne sont pas pleinement capables de travailler pour cause d'âge, de maladie ou d'invalidité, ainsi que pour les mineurs jusqu'à 19 ans révolus.

II Salaires fixes

5. Taux

5.1 Si l'employeur verse des salaires fixes, les employés de service ont droit non seulement à la pension et au logement (valeur AVS 1973: fr. 300.–) ou à leur contre-valeur en espèces conformément à la convention, mais aussi aux montants mensuels minimaux suivants:

	Salaire fixe			
	Barème A[1])		Barème B[2])	
	48 h. fr.	54 h. fr.	48 h. fr.	54 h. fr.
5.11 Personnel de vestibule et d'étage				
– Concierge ayant au moins 2 employés sous ses ordres	1830	2090	2220	2610
– Concierge, concierge de nuit, concierge-conducteur	1440	1700	1700	1960
– Conducteur, conducteur-chauffeur, polyglotte	1180	1310	1440	1700
– Conducteur, conducteur-chauffeur, non-polyglotte	1050	1180	1310	1570
– Téléphoniste	1050	1180	1310	1570
– Portier seul, conducteur-portier, polyglotte	1050	1180	1310	1570
– Portier de nuit	1050	1180	1310	1570
– Portier seul, conducteur-portier, non-polyglotte	910	1050	1050	1180
– Portier de vestibule-hôtesse, voiturier	910	1050	1050	1180
– Portier d'étage, polyglotte	910	1050	1050	1180
– Portier d'étage, non-polyglotte	790	910	910	1050
– Garçon de maison	650	790	790	910
– Chasseur, préposé au vestiaire	650	790	790	910
– Femme de chambre, polyglotte	910	1050	1050	1180
– Femme de chambre, non-polyglotte	790	910	910	1050
– Aide-femme de chambre	650	790	790	910
5.12 Personnel de service				
– Maître d'hôtel, chef de service, responsable du service dans la salle et au restaurant, ayant au moins 6 employés sous leurs ordres	1830	2090	2220	2610
– Maître d'hôtel, chef de service, chef de bar, premier garçon de salle, chef de brigade	1440	1700	1700	1960
– Première fille de salle/hôtesse de salle	1310	1440	1570	1830
– Chef d'étage/winebutler, barman, barmaid	1310	1440	1570	1830
– Chef de rang	1050	1180	1310	1570
– Garçon de salle/fille de salle (ayant du personnel sous leurs ordres dans des établissements sans maître d'hôtel ou première fille de salle/hôtesse)	1050	1180	1310	1570
– Demi-chef, employés de service	910	1050	1050	1180
– Commis de rang, Commis	790	910	910	1050
– Stagiaire de service	650	790		

[1]) Employés débutants.
[2]) Employés expérimentés, conformément au chiffre 2 de la présente annexe.

5.2 ...

5.3 Les employés de service exerçant plusieurs fonctions sont rémunérés d'après celle à laquelle ils consacrent le plus de temps.

6. Contrôle du versement de salaires fixes

L'employeur qui verse des salaires fixes doit tenir constamment à la disposition des organes de contrôle des pièces permettant de vérifier si les taux minimaux des salaires fixes sont respectés.

III Salaires garantis

7. Ayant droit

7.1 Lorsque l'employeur verse des salaires garantis, l'employé de service a droit au salaire minimal garanti (chiffre 8 de la présente annexe) et à une part du chiffre d'affaires excédentaire. Les parts au chiffre d'affaires sont partie intégrante du salaire.

7.2 L'employeur doit bonifier à l'employé de service qui touche un salaire garanti:
   a) des parts au chiffre d'affaires conformément au chiffre 11 de la présente annexe
   b) une prestation en espèces conformément au chiffre 12 de la présente annexe

7.3 Si le montant bonifié est inférieur au total des salaires garantis et versés, l'employeur doit payer la différence.

7.4 Si le montant bonifié est supérieur au total des salaires garantis et versés, le surplus doit être réparti entre les ayants droit.

8. Taux

8.1 Les employés de service ont droit aux salaires garantis stipulés par contrat.

8.2 ...

8.3 Les dispositions relatives au salaire mensuel garanti valent pour les employés dont la durée normale de travail concorde à celles fixées par l'art. 50 de la convention collective nationale de travail. Abstraction faite de la pension et du logement (valeur AVS 1973: fr. 300.–) ou de leur contre-valeur, conformément à l'art. 35 de la convention collective nationale de travail, ce salaire doit atteindre les montants suivants:

	Salaire garanti	
	Barème A[1]) fr.	Barème B[2]) fr.
8.31 Personnel de vestibule et d'étage		
– Concierge ayant au moins 2 employés sous ses ordres	1700	2090
– Concierge, concierge de nuit, concierge-conducteur	1440	1700
– Conducteur, conducteur-chauffeur, polyglotte	1180	1440
– Conducteur, conducteur-chauffeur, non-polyglotte	1050	1310

[1]) Employés débutants.
[2]) Employés expérimentés, conformément au chiffre 2 de la présente annexe.

	Salaire garanti Barême A[1]) fr.	Barême B[2]) fr.
– Téléphoniste	1050	1310
– Portier seul, conducteur-portier, polyglotte	1050	1310
– Portier de nuit	1050	1310
– Portier seul, conducteur-portier, non-polyglotte	910	1050
– Portier de vestibule-hôtesse, voiturier	910	1050
– Portier d'étage, polyglotte	910	1050
– Portier d'étage, non-polyglotte	790	910
– Garçon de maison	650	790
– Chasseur, préposé au vestiaire	650	790
– Femme de chambre, polyglotte	910	1050
– Femme de chambre, non-polyglotte	790	910
– Aide-femme de chambre	650	790
8.32 Personnel de service		
– Maître d'hôtel, chef de service, responsables de service dans la salle et au restaurant, ayant au moins 6 employés sous leurs ordres	1700	2090
– Maître d'hôtel, premier garçon de salle, chef de service, chef de bar, chef de brigade	1440	1700
– Première fille de salle/hôtesse de salle	1310	1570
– Chef d'étage/winebutler, barman, barmaid	1180	1440
– Chef de rang	1050	1310
– Garçon de salle/fille de salle (ayant du personnel sous leurs ordres dans des établissements sans maître d'hôtel ou première fille de salle/hôtesse)	1050	1310
– Demi-chef, employés de service	910	1050
– Commis de rang, Commis	790	910
– Stagiaire de service	650	

[1]) Employés débutants.
[2]) Employés expérimentés, conformément au chiffre 2 de la présente annexe.

8.4 ...

8.5 Les employés de service exerçant plusieurs fonctions de service ont droit au salaire garanti correspondant à la fonction à laquelle ils consacrent le plus de temps.

9. Autres ayants droit

9.1 Si l'employeur ou les membres de sa famille, resp. le gérant ou les membres de sa famille, exercent régulièrement, aux côtés des employés de service occupés dans l'établissement, des fonctions rentrant dans les attributions du personnel de service, ils peuvent imputer sur le compte des salaires garantis une indemnité correspondant aux fonctions de service qu'ils ont accomplies.

9.2 Pour les employés n'exerçant pas exclusivement des fonctions de service, seule peut être imputée sur le compte des salaires garantis la part du salaire versé correspondant aux prestations dans la fonction de service.

9.3 Sont également considérés comme des fonctions de service, les travaux d'aménagement, de remise en ordre et de nettoyage incombant habituellement aux employés de service au début et à la fin des saisons.

10. Droit des employés de service à des parts du chiffre d'affaires

10.1 Si des parts du chiffre d'affaires doivent être réparties conformément au chiffre 7.4 de la présente annexe, le montant à disposition sera versé aux ayants droit en fonction de la durée de leur engagement, selon les barèmes suivants:

	Répartition des parts du chiffre d'affaires Parts Barême A[1])	Barême B[2])
10.11 Personnel de vestibule et d'étage		
– Concierge ayant au moins 2 employés sous ses ordres	13	16
– Concierge, concierge de nuit, concierge-conducteur	11	13
– Conducteur, conducteur-chauffeur, polyglotte	9	11
– Conducteur, conducteur-chauffeur, non-polyglotte	8	10
– Téléphoniste	8	10
– Portier seul, conducteur-portier, polyglotte	8	10
– Portier de nuit	8	10
– Portier seul, conducteur-portier, non-polyglotte	7	8
– Portier de vestibule, hôtesse, voiturier	7	8
– Portier d'étage, polyglotte	7	8
– Portier d'étage, non-polyglotte	5	6
– Garçon de maison	4	5
– Chasseur, préposé au vestiaire	5	6
– Femme de chambre, polyglotte	7	8
– Femme de chambre, non-polyglotte	5	5
– Aide-femme de chambre	4	6
10.12 Personnel de service		
– Maître d'hôtel, chef de service, responsable du service dans la salle et au restaurant, ayant au moins 6 employés sous leurs ordres	13	16
– Maître d'hôtel, chef de service, chef de bar, premier garçon de salle, chef de brigade	11	13
– Première fille de salle/hôtesse de salle	10	12
– Chef d'étage, winebutler, barman, barmaid	9	11
– Chef de rang	8	10
– Garçon de salle/fille de salle (ayant du personnel sous leurs ordres, dans des établisssements sans maître d'hôtel ou première fille de salle/hôtesse)	8	10
– Demi-chef, employés de service	7	8
– Commis de rang, commis	5	6
– Débutant, stagiaire de service	4	–

[1]) Employés débutants.
[2]) Employés expérimentés, conformément au chiffre 2 de la présente annexe.

10.2 ...

10.3 L'employé n'a pas droit à des parts du chiffre d'affaires s'il a été en service moins de 3 mois (sauf saison de durée plus brève).

11. Obligation de bonifier

11.1 Dans les établissements de l'hébergement, l'employeur doit créditer chaque mois le compte des salaires garantis de sommes équivalant à

– 13.04 pour cent pour deux nuitées au maximum et à
– 10.71 pour cent pour plus de deux nuitées

du chiffre d'affaires brut réalisé sur le logement, le chauffage, les mets et les boissons (avant déduction de la commission des agences de voyage).

11.2 Des parts au chiffre d'affaires ne doivent être bonifiées sur les conversations téléphoniques que si le salaire garanti des préposés au téléphone est imputé sur le compte des salaires garantis. La bonification peut être réduite jusqu'à 9.09 pour cent du chiffre d'affaires brut réalisé sur le téléphone.

11.3 Dans les établissements de la restauration, l'employeur doit créditer chaque mois le compte des salaires garantis d'une somme équivalant à 13.04 pour cent au moins du chiffre d'affaires brut réalisé sur les mets et les boissons (caisses enregistreuses, manifestations particulières).

12. Prestations en espèces de l'employeur

L'employeur doit créditer le compte des salaires garantis d'une somme équivalant à 7 pour cent du total des salaires garantis qu'il a versés.

13. Comptabilisation

13.1 L'employeur est tenu de comptabiliser les bonifications qu'il a effectuées en vertu des chiffres 11 et 12 de la présente annexe.

13.2 La comptabilité sera conçue de façon que l'exactitude des bonifications et des versements puisse être vérifiée facilement.

13.3 Les livres comptables, les duplicata de compte, les décomptes relatifs aux salaires garantis et les quittances de salaire doivent être conservés pendant cinq ans.

14. Décompte

14.1 L'employeur doit dresser un décompte final au terme de la saison dans les établissements qui ne sont ouverts qu'à certaines périodes de l'année (établissements saisonniers) ou à la fin de l'exercice ou de l'année civile dans les autres établissements (établissements ouverts toute l'année). Les parts du chiffre d'affaires prévues par le chiffre 10 de la présente annexe doivent être versées aux ayants droit dans les 30 jours après le décompte. L'employeur peut raccourcir les délais de décompte et de paiement.

14.2 Le décompte final doit mentionner:
– le total des parts du chiffre d'affaires ainsi que des prestations en espèces versées par l'employeur (chiffres 11 et 12 de la présente annexe) pour la période correspondante;
– le total des salaires garantis versés pendant cette période;
– un éventuel excédent des parts du chiffre d'affaires et leur répartition aux ayants droit conformément aux barèmes figurant au chiffre 10 de la présente annexe.

15. Salaire garanti et parts du chiffre d'affaires en cas d'empêchement de travailler

15.1 L'employeur doit prendre à sa charge la rémunération des auxiliaires appelés à remplacer des employés de service touchant un salaire garanti, absents pour cause de maladie, d'accident, de service militaire obligatoire en Suisse ou de vacances, etc.

15.2 L'obligation imposée par le 1er alinéa dure aussi longtemps que l'employé empêché de travailler ou en vacances a droit à son salaire conformément à l'art. 37 de la convention collective nationale de travail.

15.3 La rémunération due pour les jours de congé et les vacances accordés après l'expiration du délai de résiliation (pour autant que l'employé qui quitte sa place soit remplacé par un autre employé ou un auxiliaire), de même qu'après la fin de la saison, ne peut pas être portée au compte des salaires garantis.

16. Contrôle, par les employés, du décompte des salaires garantis

16.1 Les employés de service peuvent choisir parmi eux un représentant et lui confier la vérification du compte des salaires garantis. L'employeur est tenu de mettre les pièces nécessaires à la disposition de ce représentant.

16.2 Les représentants des employés sont tenus de garder secrètes les constatations qu'ils ont faites (chiffre d'affaires, etc.).

16.3 Les représentants des employés ne doivent subir aucun préjudice du fait de l'exercice de leur mandat.

Champ d'application

Les associations contractantes demandent:

1. que la décision d'extension s'applique sur tout le territoire de la Confédération suisse;
2. que les clauses visées par la décision d'extension s'appliquent aux employeurs et aux travailleurs (y compris les travailleurs occupés à temps partiel et les auxiliaires) des hôtels, des restaurants et des cafés, notamment de ceux qui sont soumis à la législation sur l'hôtellerie et la restauration, et qui hébergent des personnes moyennant prestation pécuniaire ou vendent des mets ou des boissons à consommer sur place. Ne sont pas réputés travailleurs
   a) les membres de la famille de l'employeur (conjoint, enfants, père et mère, frères et sœurs);
   b) les dirigeants d'entreprise (directeurs, gérants, etc.) et les membres de leur famille;
   c) les apprentis, au sens de la loi fédérale sur la formation professionnelle;
   d) les travailleurs occupés exclusivement ou principalement dans une entreprise accessoire ou dans le ménage de l'employeur. Les entreprises accessoires sont celles qui n'hébergent personne moyennant prestation pécuniaire, ni ne vendent des mets ou des boissons à consommer sur place;
   e) les musiciens et les autres artistes.
3. que la décision d'extension entrera en vigueur dès sa publication et portera effet jusqu'au 31 décembre 1976.

Toute opposition à cette requête doit être motivée et adressée en cinq exemplaires, dans les trente jours à dater de la présente publication, à l'office soussigné.

3003 Berne, le 7 février 1974

Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail

Domanda intesa a conferire il carattere obbligatorio generale al contratto collettivo nazionale di lavoro per gli alberghi, ristoranti e caffè

(Legge federale del 28 settembre 1956 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro)

Le associazioni contraenti hanno inoltrato la domanda di conferire carattere obbligatorio generale alle seguenti disposizioni del contratto collettivo nazionale di lavoro per gli alberghi, ristoranti e caffè, contratto concluso il 5 dicembre 1973:

Art. 3. Deroghe

Le convenzioni stipulate tra datore di lavoro ed impiegato che derogano dal presente contratto sono valide soltanto se stabilite per iscritto e se sono più favorevoli all'impiegato.

Art. 7. Impiegati stagionali

Se un impiegato è assunto per una stagione, si addizionano i singoli periodi di lavoro da lui effettuati nella medesima azienda od al servizio del medesimo datore di lavoro per stabilire il conto delle assenze pagate, come per esempio quelle dovute a malattia, infortunio, servizio militare, vacanze, ecc. Questo computo sarà fatto soltanto se l'intervallo tra i singoli periodi di lavoro non è superiore a due anni.

Art. 9. Tempo di prova

1. ...
2. Durante il tempo di prova, ambo le parti possono disdire il rapporto di lavoro per la fine di poco importa quale giorno con preavviso di tre giorni. Questa disdetta può essere data al più tardi il quattordicesimo giorno del tempo di prova e deve essere notificata alla controparte al più tardi lo stesso giorno.
3. Se il rapporto di lavoro è stato stipulato a tempo determinato, il tempo di prova fa stato soltanto se è stato convenuto per iscritto dalle parti.

Art. 10. Termini di disdetta

1. Decorso il tempo di prova il rapporto di lavoro, anche se è durato da più di un anno, può essere disdetto per la fine di un mese, con preavviso di un mese.
2. Questo termine di disdetta fa parimente stato per gli impiegati stagionali, a meno che non sia stato convenuto per iscritto che il rapporto di lavoro non possa essere disdetto durante tutta la stagione.
3. Dei termini di disdetta più lunghi non possono essere convenuti che per iscritto.
4. e 5. ...

Art. 11. Fine della stagione

Se la fine del rapporto di lavoro stagionale non è stata fissata per iscritto per una data precisa, questa data dovrà essere notificata all'impiegato almeno sette giorni in anticipo alla fine della stagione.

Art. 12. Protezione dell'impiegato in caso di disdetta

1. Decorso il tempo di prova, la disdetta da parte del datore di lavoro è nulla se viene data:
   1.1 in caso di malattia od infortunio non imputabili a colpa dell'impiegato, per tutto il periodo in cui il datore di lavoro è tenuto a versargli il salario, ma almeno nelle prime quattro settimane, se il rapporto di lavoro è durato meno di un anno e nelle prime otto settimane, se è durato più di un anno;
   1.2 nelle otto settimane che precedono o seguono il parto dell'impiegata;
   1.3 durante le vacanze contrattuali dell'impiegato;
   1.4 durante il servizio obbligatorio svizzero, militare o di protezione civile, dell'impiegato e in quanto tale servizio duri più di dodici giorni, nelle quattro settimane precedenti e seguenti.
2. ...

Art. 13. Divieto di disdire il contratto

1. La disdetta non può essere data all'impiegato:
   1.1 a causa di obblighi di diritto pubblico o l'adempimento di una funzione pubblica che l'obbligano ad interrompere temporaneamente il suo lavoro;
   1.2 a causa della sua appartenenza ad un'organizzazione professionale.

Art. 14. Protezione del datore di lavoro in caso di disdetta

1. Decorso il tempo di prova, la disdetta da parte dell'impiegato è nulla se viene data:
   1.1 durante i periodi menzionati all'articolo 12 se un suo superiore di cui è in grado di assumere le funzioni, oppure il datore di lavoro stesso è impedito d'esercitare la sua attività e tale attività dev'essere assunta dall'impiegato;
   1.2 alle stesse condizioni durante le vacanze contrattuali dell'impiegato, nonché durante quelle del datore di lavoro, ciò tuttavia soltanto durante un termine corrispondente alle vacanze dell'impiegato.
2. ...

Art. 17. Diritto di associazione

L'impiegato ha il diritto di affiliarsi ad una associazione professionale. L'appartenenza o meno ad una associazione o la sua attività sindacale non devono portare alcun svantaggio all'impiegato.

Art. 18. Alloggio

1. L'impiegato che ha l'alloggio nell'azienda ha diritto ad una camera per dormire igienica, riscaldabile, con una finestra che dia all'aperto e con un armadio che si possa chiudere a chiave. Inoltre sarà messo a disposizione degli impiegati, se possibile, un locale di soggiorno comune.
2. Le istallazioni igieniche e sanitarie devono corrispondere alle esigenze moderne (acqua corrente calda e fredda, possibilità di far uso del bagno o della doccia).

Art. 19. Condotta dell'impiegato

1. L'impiegato è tenuto ad essere corretto verso i clienti, i superiori ed i collaboratori. Egli deve eseguire coscienziosamente i lavori affidatigli, rispettando le istruzioni dei suoi superiori.
2. Gli impiegati sono tenuti ad aiutarsi a vicenda nell'esecuzione del lavoro.
3. Gli impiegati incaricati di preparare e di servire il cibo del personale devono, nell'ambito degli ordini impartiti dal datore di lavoro, vegliare che il vitto sia sano e sufficiente.
4. L'impiegato consegnerà immediatamente al datore di lavoro gli oggetti trovati nell'azienda o sul terreno della stessa.
5. L'impiegato è tenuto ad osservare, nella misura in cui gli interessi legittimi del datore di lavoro lo richiedono, la più assoluta discrezione circa la sua attività ed anzitutto sui segreti dell'azienda durante il rapporto di lavoro ed anche dopo la fine dello stesso.
6. L'impiegato che riceve un ordine di marcia è tenuto ad avvisarne immediatamente il datore di lavoro. Ciò fa stato anche se l'impiegato è già in possesso di un ordine di marcia al momento della conclusione del contratto.
7. ...

Art. 20. Regali

È vietato all'impiegato d'accettare dai fornitori dei regali, delle provvigioni, dei premi sulla cifra d'affari od altre prestazioni analoghe in contanti o di altra natura.

Art. 21. Diligenza

1. L'impiegato è tenuto ad eseguire coscienziosamente i lavori che gli sono assegnati.
2. ...
3. Egli risponde soltanto delle stoviglie e dei bicchieri frantumati per colpa sua. Unicamente le spese effettive per sostituire gli oggetti danneggiati potranno essergli addebitate.
4. Le ritenute collettive o globali sul salario dell'impiegato non sono lecite.
5. L'impiegato è tenuto a segnalare al datore di lavoro gli eventuali danni o difetti riscontrati segnatamente alla merce, alla mobilia od alle macchine.

Art. 23. Base della rimunerazione

1. Fa stato, quale base della rimunerazione dell'impiegato, il salario AVS. Questo salario è composto di:
   1.1 salario in contanti,
   1.2 salario in natura (vitto ed alloggio),
   1.3 indennità d'economia domestica o di camera,
   1.4 partecipazione alla cifra d'affari,
   1.5 premi di produttività, premi di fedeltà e gratificazioni,
   1.6 indennità di vacanza, indennità per i giorni di riposo e festivi.
2. Il salario lordo è composto dal salario AVS, nonché da altre prestazioni per le quali non sono dovuti i premi dell'AVS, come:
   2.1 gli assegni per i figli,
   2.2 il contributo ai premi della cassa malati,
   2.3 l'indennità per la biancheria ed il vestiario di lavoro.
3. I conteggi riguardanti la paga ed i rispettivi atti devono essere conservati per almeno cinque anni.

Art. 24. Rimunerazione del personale di servizio

1. Il personale di servizio ha diritto ad un salario fisso o ad un salario garantito conformemente alle disposizioni previste nell'allegato al presente contratto.
2. Al posto di un salario fisso o di un salario garantito potrà essere versato, al personale di servizio occupato nei ristoranti, caffè, tearoom, bar, dancing, ecc., una parte della cifra d'affari lorda fatta sui cibi e le bevande (art. 25 e seguenti).
3. Spetta al datore di lavoro di scegliere l'uno o l'altro dei sistemi di rimunerazione menzionati alla cifra 1 e 2. Tutti gli altri sistemi fondamentalmente diversi sono inammissibili. Il datore di lavoro può cambiare il sistema di retribuzione solo all'inizio di un anno d'esercizio o all'inizio di una stagione.
4. È vietato al personale di servizio di cercare di ottenere altre tasse di servizio.

Art. 25. Rimunerazione in base alla cifra d'affari

1. Negli esercizi di ristorazione, deve essere accreditata, al personale di servizio, una somma mensile almeno pari al 13,04 per cento della cifra d'affari lorda fatta sui cibi e le bevande (registratore di cassa, banchetti ed altre manifestazioni). La cifra d'affari lorda è composta dal totale dei prezzi finali fatturati e pagati dal cliente. È considerato prezzo finale il montante totale figurante sulla carta delle consumazioni.
2. Se delle circostanze particolari lo giustificano, la commissione paritetica di sorveglianza del contratto collettivo nazionale di lavoro per gli alberghi, ristoranti e caffè può, su richiesta scritta del datore di lavoro, autorizzare una riduzione delle aliquote percentuali.

Art. 26. Pagamento diretto

Le parti della cifra d'affari dovute agli impiegati di servizio in virtù dell'articolo 25, cifra 1, devono essere pagate ogni mese. Restano riservati gli articoli 27, cifra 4 e 28 a 30.

Art. 27. Tronco

1. Se le parti della cifra d'affari dovute agli impiegati di servizio in virtù dell'articolo 25 sono depositate in un tronco comune, si deve tenere una contabilità sul loro versamento nel tronco, sulla loro ripartizione e sul loro pagamento agli aventi diritto.
2. La ripartizione mensile di queste parti della cifra d'affari si farà secondo le aliquote menzionate qui sotto. La scala A è applicabile agli impiegati principianti e la scala B agli impiegati sperimentati.

	Scala A Parti	Scala B Parti
Barman, Barmaid	8–9	10–11
Winebutler	7–9	10–11
Chef de rang	7–8	9–10
Demi-chef	5–6	7– 8
Impiegati di servizio	5–6	7– 8
Commis di ristorante, di bar, grill, rosticceria ecc.	4–5	5– 6
Stagiaire di servizio	4–5	

3. Sono considerati impiegati sperimentati (scala B) quelli che riempiono le condizioni minime seguenti:
   3.1 Barman, barmaid, winebutler, chef de rang (di ambo i sessi): cinque anni di pratica nel servizio e conoscenza di almeno tre lingue (lingue nazionali ed inglese), compresa quella del luogo di lavoro;
   3.2 Demi-chef, impiegati di servizio, commis de rang (di ambo i sessi): tirocinio legale e conoscenza di almeno due lingue (lingue nazionali ed inglese), compresa quella del luogo di lavoro;
   3.3 Altri impiegati di servizio: tre anni di pratica nel servizio e conoscenza di almeno due lingue (lingue nazionali ed inglesc), compresa quella del luogo di lavoro.
4. Le parti della cifra d'affari risultante dai cibi e dalle bevande spettanti alla direzione del servizio conformemente all'articolo 28 (al massimo il 50 per cento del salario in contanti) devono essere dedotti prima della ripartizione delle parti del personale di servizio depositate nel tronco.

Art. 28. Direzione del servizio

1. Gli impiegati di servizio incaricati di dirigere il servizio (maître d'hôtel, chef de service, chef de bar, hostesse, ecc.) hanno diritto alle parti della cifra d'affari soltanto se esercitano effettivamente delle funzioni facenti parte dei compiti di una direzione di servizio o che incombono, data la loro natura, a degli impiegati di servizio.
2. In questi casi, il datore di lavoro deve prendere a suo carico almeno il 50 per cento del salario in contanti.

Art. 29. Gerente dell'azienda

Il datore di lavoro o i suoi familiari, il gerente dell'azienda o i suoi familiari che attendono regolarmente a funzioni che di solito incombono al personale di servizio, possono esigere le parti della cifra d'affari corrispondenti alla loro attività. Ciò nella misura in cui essi non dispongono di un numero di cassa proprio per registrare le consumazioni da loro servite.

Art. 30. Impiegati occupati a tempo parziale e ausiliari

1. Gli impiegati a tempo parziale e gli ausiliari che non liquidano i conti mediante registratore di cassa od altro sistema di registrazione, hanno diritto ad un salario fisso, orario o giornaliero, da convenire con il datore di lavoro.
2. Il datore di lavoro prende a suo carico il 20 per cento del salario degli impiegati occupati a tempo parziale e degli ausiliari che non liquidano i conti mediante registratore di cassa od altro sistema di registrazione. Egli può compensare l'80 per cento di questo salario con le parti della cifra d'affari accreditate.

Art. 31. Pagamento

1. Se l'impiegato lo richiede, il salario gli sarà pagato durante il tempo di lavoro e sul posto di lavoro, a meno che sia stato convenuto, con la maggioranza della maestranza, il pagamento del salario senza circolazione di denaro.
2. Di regola, il salario sarà pagato alla fine di ogni mese, al più tardi tuttavia il 5 del mese susseguente.
3. ...

Art. 33. Trattenuta sul salario

La trattenuta sul salario non può superare un decimo del salario scaduto il giorno di paga né, in totale, un quarto del salario AVS mensile.

Art 34. Salario in natura

1. L'impiegato ha diritto all'alloggio ed al vitto (salario in natura).
2. Queste prestazioni possono essere escluse per gli impiegati occupati a tempo parziale e gli ausiliari.

Art. 35. Indennità per prestazioni in natura non percepite

1. L'impiegato che non percepisce il vitto o l'alloggio dal datore di lavoro ha diritto ad un'indennità per il vitto e l'alloggio conformemente alle aliquote AVS in vigore.
2. Se la durata effettiva della settimana lavorativa è inferiore d'almeno un terzo di quella massima, l'indennità per il vitto conformemente alla cifra 1 può essere ridotta proporzionatamente.
3. Se, a causa di una ripartizione speciale delle ore lavorative, certi pasti coincidono regolarmente con il riposo giornaliero e se l'impiegato non prende questi pasti nell'azienda, egli ha diritto ad un'indennità globale per il vitto di fr. 55.– al mese. Questa indennità non è dovuta se il pranzo che coincide con il riposo è sostituito da una colazione intermedia corrispondente.
4. Se l'impiegato prende i pasti regolarmente all'infuori dell'azienda durante il riposo settimanale, gli sarà versata, a condizione che egli non percepisca già l'indennità per il vitto conformemente alla cifra 1, un'indennità mensile per il vitto di fr. 50.– e, se l'orario lavorativo è ripartito su cinque giorni, di fr. 65.–.
5. L'impiegato non ha diritto ad alcuna indennità per i pasti che prende fortuitamente fuori dall'azienda.
6. ...

Art. 36. Gratificazioni

1. Se il datore di lavoro promette o se egli paga incondizionatamente, durante almeno tre anni una gratificazione oltre al salario, l'impiegato vi ha diritto nella misura promessa o usuale.
2. Se il rapporto di lavoro termina prima dell'occasione che dà luogo alla gratificazione, l'impiegato ha diritto, conformemente alla cifra 1, a una parte proporzionale della stessa.
3. Queste disposizioni non fanno stato né per gli impiegati a tempo parziale né per gli ausiliari.

Art. 37. Salario in caso d'impedimento al lavoro

1. Se l'impiegato è impedito senza sua colpa di lavorare, il datore di lavoro deve pagarli, in un periodo di dodici mesi consecutivi e nella seguente misura, il salario AVS previsto all'articolo 23, cifra 1, sotto riserva dell'articolo 37, cifra 3:

	Durata del rapporto di lavoro	Durata del pagamento del salario
1.1	fino ad 1 anno	3 settimane
1.2	più di 1 anno	1 mese
1.3	più di 2 anni	2 mesi
1.4	più di 5 anni	3 mesi
1.5	più di 10 anni	4 mesi
1.6	più di 15 anni	6 mesi

2. Questa regolamentazione fa anche stato in caso d'adempimento d'un obbligo legale o d'una funzione pubblica.
3. Restano riservate le disposizioni seguenti relative alla malattia, agli infortuni ed al servizio militare.
4. Il datore di lavoro deve concedere le stesse prestazioni all'impiegata in caso di gravidanza e di parto.
5. In caso di malattia o d'infortunio, il datore di lavoro può chiedere un certificato medico se l'impedimento al lavoro dura più di tre giorni.
6. Per ciò che concerne gli impiegati stagionali, si deve osservare l'articolo 7 per determinare la durata del rapporto di lavoro.

Art. 38. Assicurazione della cura medica e dei medicamenti, principio

1. Ogni impiegato assicurabile deve farsi assicurare per la cura medica, i medicamenti e la cura ospedaliera.
2. Il datore di lavoro deve dare conoscenza all'impiegato di questo obbligo.
3. Ove esiste un'assicurazione aziendale per la quale il datore di lavoro paga dei contributi alle quote, anche l'impiegato che non vuole aderire a tale assicurazione aziendale ha diritto ai contributi del datore di lavoro.
4. Il salario ed i contributi alle quote dell'assicurazione devono essere menzionati separatamente nel conteggio della paga.

Art. 39. Assicurazione della cura medica e dei medicamenti in caso di comunità domestica

1. La metà delle quote dell'assicurazione della cura medica e dei medicamenti dell'impiegato che vive in comunità domestica con il datore di lavoro va a carico di quest'ultimo.
2. Se l'impiegato che vive in comunità domestica con il datore di lavoro è assicurato presso un'altra cassa, il datore di lavoro è tenuto a pagare almeno la metà delle quote, non meno però di fr. 6.– al mese.
3. Il datore di lavoro è così svincolato dall'obbligo incombentegli conformemente all'articolo 328 a CO di procurare al lavoratore la cura ed il trattamento medico.
4. L'impiegato deve prendere a suo carico le partecipazioni alle spese previste dalla legge (franchigia, partecipazione alle spese e tassa sul foglio di malattia).

Art. 40. Indennità di malattia

1. Il datore di lavoro che paga almeno la metà della quota di un'indennità di malattia che copre l'80 per cento del salario AVS è svincolato dall'obbligo derivantegli dall'articolo 324 a CO di pagare il salario all'impiegato in caso di malattia. Durante l'eventuale periodo di franchigia o se l'assicurazione ha stabilito delle riserve in virtù delle disposizioni legali ivi relative, il datore di lavoro è tenuto a pagare il salario durante i termini menzionati all'articolo 37, cifra 1.
2. Se un impiegato non è assicurato per un'indennità giornaliera o se il datore di lavoro non paga almeno la metà delle quote di questa assicurazione, l'impiegato ha diritto alle prestazioni previste all'articolo 37, cifra 1.

Art. 41. Assicurazione contro gli infortuni

1. Il datore di lavoro è tenuto ad assicurare, contro gli infortuni professionali e non professionali, gli impiegati occupati permanentemente durante l'orario normale di lavoro nell'azienda.
2. Gli impiegati non occupati permanentemente (impiegati a tempo parziale ed ausiliari) sono assicurati soltanto durante la loro attività al servizio dell'azienda, compreso il tempo libero che sono autorizzati a trascorrere sull'area dell'azienda, nonché il tempo necessitato per recarsi direttamente al lavoro e dal lavoro a casa. L'assicurazione contro gli infortuni non professionali è facoltativa per questi impiegati.

Art. 42. Quota

1. La quota per l'assicurazione contro gli infortuni professionali va a carico del datore di lavoro, quella per l'assicurazione contro gli infortuni non professionali va a carico dell'impiegato. La parte dell'impiegato non deve pertanto essere superiore ad 1/3 della quota globale dell'assicurazione contro gli infortuni. Questo contributo alla quota può essere dedotto dal salario dell'impiegato.
2. L'impiegato ha il diritto di chiedere delle spiegazioni al datore di lavoro circa il conteggio delle quote.

Art. 43. Prestazioni

1. L'assicurazione deve garantire nel mondo intero le prestazioni minime seguenti; all'infuori dell'Europa essa copre soltanto i viaggi ed i soggiorni della durate di 6 mesi al massimo a condizione che vengano effettuati in paesi civilizzati:
   1.1 Copertura illimitata delle spese di guarigione (cura medica e medicamenti, spese risultanti dalla degenza all'ospedale nel reparto comune) durante almeno 720 giorni nel corso di 900 giorni consecutivi.
   1.2 L'indennità giornaliera deve essere pari all'80 per cento del salario AVS. Essa deve essere versata dal quarto giorno dopo l'infortunio in poi e cioè durante 720 giorni nel corso di 900 giorni consecutivi. Il datore di lavoro che paga almeno i 2/3 della quota per l'assicurazione contro gli infortuni è così svincolato dall'obbligo di pagare il salario all'impiegato a cui non incombono doveri legali d'assistenza. Per contro, egli verserà all'impiegato a cui incombono tali doveri un'indennità pari al 100 per cento del salario AVS durante il periodo menzionato all'articolo 37, cifra 1.
   1.3 In caso di decesso, l'indennità deve corrispondere a 1000 volte il salario giornaliero.
   1.4 In caso d'invalidità totale, l'indennità deve corrispondere a 2000 volte il salario giornaliero.
2. [illegible]

Art. 44. Rischi non coperti dall'assicurazione

1. Non sono coperti dall'assicurazione:
   1.1 Gli infortuni risultanti dall'uso come conducente o passeggiero di motocicli la cui cilindrata superi i 50 cm³. In caso d'infortunio con un motociclo di meno di 50 cm³ di cilindrata, l'assicurazione copre le spese di guarigione e d'infortunio, ma non i rischi d'invalidità e di decesso.
   1.2 Gli infortuni che risultano dalla partecipazione a corse con veicoli a motore o dall'allenamento ivi relativo.
   1.3 Gli infortuni risultanti da viaggi in aereo. Per contro, gli infortuni risultanti da viaggi in aereo quale passeggiero d'aerei di linea che volano secondo un orario prestabilito o d'altri aerei multi-motori sfruttati a titolo professionale dallo Stato o da imprese.
   1.4 Gli infortuni risultanti da escursioni in alta montagna, su ghiacciai o da scalate se l'assicurato non è accompagnato da un alpinista sperimentato.
   1.5 Gli infortuni dovuti a disturbi mentali o psichici, quelli dovuti ad uno stato di ebbrezza manifesto, nonché quelli dovuti a degli attacchi, a dei crampi o delle vertigini, in quanto non siano la conseguenza di un infortunio assicurato.
   1.6 Gli infortuni avvenuti commettendo un crimine od un delitto, compresa la partecipazione a risse o colluttazioni.
   1.7 Gli infortuni avvenuti durante disordini civili o eventi bellici (anche se questi eventi si ripercuotono sul territorio di Stati non belligeranti), nonché quelli avvenuti in caso di servizio militare straniero.
   1.8 Gli infortuni risultanti da trasformazioni nucleari.
2. Il datore di lavoro è tenuto a segnalare all'impiegato i rischi non coperti dall'assicurazione contro gli infortuni.

Art. 45. Adattamento

Le polizze d'assicurazione devono essere adattate alle nuove prescrizioni al più tardi fino al 31 dicembre 1974.

Art. 46. Salario in caso di servizio militare, di servizio complementare femminile o di servizio di protezione civile

1. L'impiegato ha diritto, durante il servizio militare, servizio complementare femminile o servizio di protezione civile, alle seguenti prestazioni:
   1.1 In caso di servizio obbligatorio, il salario AVS per 25 giorni nel corso di un anno di servizio.
   1.2 Per gli impiegati il cui rapporto di lavoro è durato meno di un anno, il pagamento del salario può essere subordinato alla condizione che l'impiegato non disdica il suo rapporto di lavoro prima della fine del primo anno di servizio o prima della fine della stagione seguente.
2. Durante i servizi di promozione militare che durano più di 25 giorni, l'impiegato ha diritto, per al massimo 120 giorni all'anno, alle seguenti prestazioni:
   2.1 Impiegati celibi a cui incombe un obbligo legale d'assistenza: 40 per cento del salario AVS;
   2.2 Impiegati sposati: 70 per cento del salario AVS;
   2.3 Per il calcolo di queste indennità si terrà conto del salario mensile fino a concorrenza di fr. 2500.– al massimo.
   2.4 Il datore di lavoro che paga il salario oltre i primi 25 giorni può subordinare questo pagamento alla condizione che l'impiegato non disdica il suo rapporto di lavoro durante l'anno susseguente al suo licenziamento dal servizio militare o durante la stagione che segue il servizio militare.
3. Se le prestazioni conformemente alla cifra 2 sono inferiori all'indennità per perdita di guadagno, al loro posto sarà versata questa indennità.

Art. 48. Indennità di partenza

1. Se il rapporto di lavoro di un impiegato avente almeno cinquant'anni di età cessa dopo quindici o più anni di servizio, il datore di lavoro deve pagare all'impiegato la seguente indennità di partenza:

1.1	Dopo 15 anni di lavoro	2 mesi di salario AVS
1.2	Dopo 18 anni di lavoro	3 mesi di salario AVS
1.3	Dopo 20 anni di lavoro	4 mesi di salario AVS
1.4	Dopo 22 anni di lavoro	5 mesi di salario AVS
1.5	Dopo 24 anni di lavoro	6 mesi di salario AVS
1.6	Dopo 26 anni di lavoro	7 mesi di salario AVS
1.7	Dopo 28 anni di lavoro	8 mesi di salario AVS
1.8	Dopo 30 anni di lavoro	9 mesi di salario AVS
1.9	Dopo 32 anni di lavoro	10 mesi di salario AVS
1.10	Dopo 34 anni di lavoro	11 mesi di salario AVS
1.11	Dopo 35 e più anni di lavoro	12 mesi di salario AVS

2. Se l'impiegato ha prestato questi anni di lavoro a vicenda presso due datori di lavoro (aziende stagionali), l'indennità di partenza sarà pagata proporzionatamente da ambo i datori di lavoro. Per il calcolo degli anni di lavoro prestati nella medesima azienda stagionale fa stato l'articolo 7.
3. Per ciò che concerne gli impiegati a tempo parziale e gli ausiliari si terrà conto della durata effettiva del lavoro prestato.
4. ...

Art. 50. Durata massima del lavoro

1. La durata massima della settimana lavorativa, compreso il tempo di presenza, è di:

	Al momento dell'entrata in vigore del presente contratto	Due anni dopo l'entrata in vigore del presente contratto
1.1 Cuochi, cuoche e pasticcieri	45 ore	45 ore
1.2 Personale di servizio	54 ore	51 ore
1.3 Altri impiegati	51 ore	50 ore
1.4 Giovani (fino ai 19 anni d'età)	50 ore	48 ore

2. Nelle piccole aziende..., la durata massima della settimana lavorativa di cui alla cifra 1 può essere prolungata di tre ore al più.
3. Nelle aziende stagionali..., escluse le piccole aziende, la durata massima della settimana lavorativa prevista alla cifra 1 può essere prolungata di tre ore al più:
   3.1 durante due volte otto settimane al massimo nel corso di un anno civile nelle aziende con due stagioni all'anno;
   3.2 durante dodici settimane al massimo nel corso di un anno civile nelle aziende con una sola stagione all'anno.
4. Il tempo per prendere i pasti non è compreso nella durata del lavoro. Questo tempo sarà almeno di un'ora e mezza al giorno se tutti i pasti vengono presi nell'azienda. Durante il tempo riservato ai pranzi, gli impiegati non devono eseguire del lavoro comandato. Nel caso contrario, queste pause sono considerate tempo di lavoro.

Art. 53. Lavoro straordinario

1. In caso di straordinario accumolo di lavoro, l'impiegato è tenuto a prestare ore suppletive oltre alla durata del lavoro prevista all'articolo 50. Ciò nella misura in cui l'impiegato sia in grado di prestarle e lo si possa ragionevolmente pretendere da lui secondo le norme della buona fede. Il lavoro straordinario per singolo impiegato non può superare venticinque ore al mese, né centocinquanta ore all'anno.
2. Il datore di lavoro deve pagare, per il lavoro straordinario prestato e non compensato, il salario AVS previsto all'articolo 23, cifra 1, ed un supplemento salariale del venticinque per cento. Se il lavoro straordinario dev'essere prestato dopo l'ora legale di chiusura, il supplemento di salario sarà del cinquanta per cento.
3. Il lavoro straordinario sarà, nella misura del possibile, compensato mediante un corrispondente congedo con il consenso dell'impiegato. In questo caso non è pagato alcun supplemento per il lavoro straordinario.
4. Soltanto il lavoro straordinario prestato su ordine del datore di lavoro dà diritto al supplemento salariale o ad una compensazione.
5. L'impiegato è tenuto a segnalare al datore di lavoro, per iscritto ed al più tardi sino alla fine della settimana, il numero delle ore straordinarie da lui prestate. Le ore straordinarie non debitamente notificate non danno diritto ad alcuna compensazione o indennità.
6. Le ore di lavoro prestate dagli impiegati a tempo parziale e dagli ausiliari nell'ambito dell'orario normale di lavoro dell'azienda non sono considerate ore straordinarie.

Art. 54. Durata del riposo settimanale / regolamentazione generale

1. L'impiegato ha diritto ad un giorno intero e ad una semigiornata di riposo alla settimana, a meno che l'azienda non abbia introdotto la settimana di cinque giorni.
2. ...
3. È semigiornata libera il tempo compreso fra le ore 14 e l'inizio del riposo notturno o un altro periodo di almeno sette ore consecutive. Il giorno in cui viene concessa la semigiornata libera, la durata del lavoro non deve essere superiore a cinque ore.
4. e 5. ...

Art. 55. Piccole aziende ed aziende stagionali

1. Nelle piccole aziende, il riposo settimanale può, eccezionalmente e con il consenso dell'impiegato, essere ridotto, due volte in quattro settimane, a una giornata. Il corrispondente riposo compensativo deve essere accordato entro le successive otto settimane.
2. Nelle aziende stagionali..., ad eccezione delle piccole aziende, la semigiornata di riposo può essere riportata come segue, in quanto un corrispondente riposo compensativo sia accordato:
   2.1 durante due volte otto settimane al massimo per anno civile nelle aziende con due stagioni annue;
   2.2 durante dodici settimane al massimo per anno civile nelle aziende con una stagione annua.
3. Questa regolamentazione non fa stato né per gli impiegati a tempo parziale, né per gli ausiliari.

Art. 56. Sostituzione del riposo con prestazioni

I giorni di riposo che, alla cessazione del rapporto di lavoro, non sono ancora stati presi, devono essere indennizzati secondo l'articolo 62.

Art. 60. Giorni festivi

1. L'impiegato ha diritto ad otto giorni festivi all'anno. I giorni festivi devono essere compensati da un riposo supplementare o, se ciò non è possibile, mediante un'indennità conformemente all'articolo 62.
2. Se il giorno festivo coincide con il giorno di riposo settimanale ordinario o con le vacanze, o se l'impiegato deve lavorare uno di questi giorni festivi, egli ha diritto ad un giorno di riposo compensativo.
3. Questa regolamentazione non fa stato per gli impiegati a tempo parziale o per gli ausiliari.

Art. 61. Vacanze, durata ed assegnazione

1. L'impiegato ha diritto alle seguenti vacanze annue:
   1.1 fino al trentesimo anno d'età compiuto: tre settimane (ventun giorni civili, compresi i giorni di riposo, ciò che corrisponde ad 1,75 giorni civili al mese);
   1.2 dopo i 30 anni d'età compiuti e dieci anni di servizio: tre settimane e mezza (ventiquattro giorni civili e mezzo, compresi i giorni di riposo, ciò che corrisponde a due giorni civili al mese);
   1.3 dopo i 40 anni d'età compiuti e cinque anni di servizio: quattro settimane (ventotto giorni civili, compresi i giorni di riposo, ciò che corrisponde a 2,35 giorni civili al mese);
   1.4 dopo i 50 anni d'età compiuti e tre anni di servizio: quattro settimane (ventotto giorni civili, compresi i giorni di riposo, ciò che corrisponde a 2,35 giorni civili al mese);
   1.5 giovani fino ai 19 anni compiuti: quattro settimane (ventotto giorni civili, compresi i giorni di riposo, ciò che corrisponde a 2,35 giorni civili al mese).
2. Per determinare la durata del rapporto di lavoro degli impiegati stagionali fa stato l'articolo 7.
3. Per un anno incompleto di lavoro, le vacanze sono date proporzionalmente alla durata del rapporto di lavoro nell'anno considerato.
4. Per il calcolo delle vacanze è determinante l'anno di lavoro prestato nella stessa azienda o presso lo stesso datore di lavoro.
5. Le vacanze devono essere, di regola, assegnate per intero e durante l'anno di lavoro considerato, ma al più tardi l'anno dopo. Per i giovani fino ai 19 anni compiuti, esse devono comprendere almeno due settimane consecutive.
6. ...
7. Il datore di lavoro può ordinare che le vacanze siano prese durante la chiusura annua dell'azienda o durante il termine di disdetta. Le vacanze aziendali devono essere notificate almeno un mese prima.

Art. 62. Rimunerazione

1. Durante le vacanze, l'impiegato ha diritto al salario AVS conformemente all'articolo 23, cifra 1.
2. L'indennità giornaliera di vacanze è pari:
   2.1 per il personale a salario fisso:
   ad un trentesimo del salario AVS conformemente all'articolo 23, cifra 1, del mese che precede le vacanze;
   2.2 per il personale senza salario fisso:
   ad un trentesimo del salario mensile AVS medio conformemente all'articolo 23, cifra 1, realizzato nell'anno precedente le vacanze o, se il rapporto di lavoro è durato da meno di un anno, durante il periodo d'impiego precedente le vacanze.
3. Per gli impiegati che sono occupati regolarmente soltanto durante una parte dell'orario normale di lavoro dell'azienda (impiegati a tempo parziale ed ausiliari), l'indennità di vacanze è pari al 6 per cento del salario AVS se hanno diritto a tre settimane di vacanza ed all'8 per cento se hanno diritto a quattro settimane di vacanza.

Art. 63. Sostituzione delle vacanze con prestazioni

Le vacanze che, alla cessazione del rapporto di lavoro, non sono ancora state prese, devono essere indennizzate conformemente all'articolo 62.

Art. 65. Riduzione

1. Se, a causa di malattia, infortunio o servizio militare svizzero, ad eccezione dei corsi ordinari di ripetizione o complementari, l'impiegato è impedito di lavorare per più di un mese nel corso di un anno di lavoro, il datore di lavoro può ridurgli la durata delle vacanze di un dodicesimo per ogni mese completo di assenza dal lavoro.
2. Se l'impiegato prende un congedo non pagato, il suo diritto alle vacanze si riduce proporzionalmente alla durata del congedo non pagato.

Art. 66. Congedo pagato

1. L'impiegato ha diritto, nei seguenti casi, a dei giorni di congedo pagati, a condizione che essi coincidono con dei giorni di lavoro nell'azienda:
   1.1 matrimonio dell'impiegato: due giorni,
   1.2 matrimonio del padre o della madre, di figli e fratelli o sorelle: un giorno,
   1.3 parto della moglie: un giorno,
   1.4 decesso della moglie o del marito, di figli, del padre o della madre, di fratelli o di sorelle: da uno a tre giorni, a contare dal decesso fino al funerale,
   1.5 reclutamento od ispezione militare: da mezza giornata ad un giorno,
   1.6 trasloco della propria economia domestica nella regione del luogo di domicilio: un giorno,
   1.7 trasloco della propria economia domestica in un luogo più distante: da un giorno e mezzo a due giorni,
   1.8 esami professionali ed esami professionali superiori: fino a sei giorni,
   1.9 se il contratto è disdetto, le ore e i giorni liberi necessari per cercare un altro lavoro, al massimo però due giorni,
   1.10 formazione e perfezionamento professionali, ma unicamente se si tratta di corsi organizzati dalle associazioni contraenti o di corsi riconosciuti espressamente dalla commissione di sorveglianza del contratto collettivo nazionale di lavoro per gli alberghi, ristoranti e caffè. Questi congedi saranno accordati in ragione di un giorno lavorativo per impiegato e per anno civile. Essi possono esser accumulati per un periodo di sei anni civili consecutivi.

Art. 67. Orario lavorativo e controllo del lavoro

1. Le aziende sono tenute a stabilire degli orari di lavoro e ad affiggerli in un luogo facilmente accessibile al personale.
2. Il datore di lavoro deve tenere un controllo:
   2.1 del lavoro straordinario prestato,
   2.2 della rimunerazione o del riposo compensativo accordati per il lavoro straordinario,
   2.3 del riposo settimanale accordato,
   2.4 dell'indennità per il vitto pagata durante il riposo settimanale e durante la semigiornata libera settimanale,
   2.5 del riposo compensativo per le domeniche ed i giorni festivi.
3. Se vengono utilizzati degli orologi di controllo, si dovranno timbrare l'inizio e la fine del lavoro.

Art. 68. Biancheria e vestiario di lavoro

Cuoco/cuoca/pasticciere

1. Se la biancheria di lavoro del cuoco, della cuoca o del pasticciere non è lavata dall'azienda, sarà loro versata un'indennità di fr. 30.– al mese.

Cameriere

2. Se la giacca del cameriere non è lavata dall'azienda, gli sarà versata un'indennità di fr. 25.– al mese.

Vestibolo

3. Se al personale di vestibolo è prescritto di portare una divisa, questa divisa sarà loro fornita dall'azienda o, se ciò non è il caso, sarà loro versata un'indennità di fr. 30.– al mese. Se l'azienda prescrive al portiere ai piani di portare un gilè, gli sarà versata un'indennità di fr. 4.– al mese.

Servizio

4. Se l'impiegato occupato nel servizio deve portare degli abiti di lavoro speciali, questi abiti gli saranno forniti dall'azienda o, se ciò non è il caso, gli sarà versata un'indennità. Non è lecito fare delle ritenute. Gli abiti forniti dal datore di lavoro restano di sua proprietà.

Art. 71. Consegna del contratto

Il datore di lavoro è tenuto a consegnare un esemplare del presente contratto all'impiegato che glielo chiede.

Art. 72. Commissione paritetica di sorveglianza del contratto collettivo nazionale di lavoro per gli alberghi, ristoranti e caffè

1. Le associazioni contraenti costituiscono una commissione di sorveglianza...
2. e 3. ...

Art. 73. Compiti

1. Alla commissione di sorveglianza incombono i compiti seguenti:
   1.1 Essa sorveglia l'applicazione del contratto e decide in merito alla sua interpretazione.
   1.2 – 1.6 ...

Art. 75. Ufficio di controllo del contratto collettivo nazionale di lavoro per gli alberghi, ristoranti e caffè

1. L'ufficio di controllo ha segnatamente il compito di controllare, dietro lagnanza, l'osservanza del presente contratto nelle singole aziende. L'esecuzione di un controllo deve essere notificata cinque giorni prima e per iscritto.
2. I collaboratori dell'ufficio di controllo sono autorizzati a penetrare nelle aziende, a prendere visione dei documenti necessari e ad interrogare il datore di lavoro e gli impiegati.
3. L'ufficio di controllo è tenuto a notificare per iscritto al datore di lavoro il risultato del controllo ed a permettergli di dare il suo giudizio in merito entro un termine di quattordici giorni. I ricorrenti devono essere informati delle costatazioni fatte in loro merito.
4. e 5. ...

Art. 77. Sanzioni

Le infrazioni a questo contratto saranno punite con una pena convenzionale che può variare tra fr. 100.– e fr. 1000.–. In caso di recidiva o di infrazione intenzionale delle prescrizioni contrattuali, la pena convenzionale potrà variare tra fr. 200.– e fr. 2000.–.

Art. 78. Spese d'esecuzione, copertura e responsabilità

1. Le spese d'esecuzione del presente contratto (spese della commissione di sorveglianza e dell'ufficio di controllo, nonché spese generali d'esecuzione) sono coperte con i contributi alle spese d'esecuzione (art. 79)... e con le pene convenzionali (art. 77).
2. ...

Art. 79. Contributi

1. L'ufficio risquote ogni anno i seguenti contributi alle spese d'esecuzione:
   1.1 fr. 20.– da ogni azienda,
   1.2 fr. 10.– da ogni impiegato.
2. L'azienda deduce i contributi degli impiegati dal loro salario e invia il montante globale di questi contributi all'ufficio di controllo.
3. Gli impiegati occupati soltanto durante una parte della durata normale del lavoro pagano la metà della somma menzionata alla cifra 1.2.
4. e 5. ...

Allegato

Disposizioni relative al pagamento di salari fissi e di salari garantiti con parti della cifra d'affari

I Disposizioni generali

1. Aliquote minime

Le aliquote previste alle cifre 5 e 8 del presente allegato per i salari fissi ed i salari garantiti sono aliquote minime. Le qualificazioni professionali particolari devono essere ricompensate mediante una rimunerazione adeguatamente maggiore.

2. Impiegati con pratica professionale

2.1 Sono considerati impiegati con pratica professionale, ai quali è applicabile la scala B conformemente alle cifre 5, 8 e 11 del presente allegato, quelli che adempiono le condizioni minime seguenti:

2.11 Personale di vestibolo e ai piani
- Concierge, concierge per la notte e concierge-conduttore con otto anni di pratica nel servizio di vestibolo, di cui quattro nell'attuale carica, nonché conoscenza di almeno tre delle quattro lingue tedesco, francese, italiano, inglese, compresa quella del luogo di lavoro;
- Conduttore, portiere solo, portiere per la notte, portiere del vestibolo, telefonista, vetturino, chasseur e guardarobiere, con due anni di pratica nella sua professione, nonché conoscenza di almeno due lingue (tedesco, francese, italiano, inglese, compresa quella del luogo di lavoro);
- Personale ai piani con due anni di pratica nella professione, nonché conoscenza di almeno due lingue (tedesco, francese, italiano, inglese, compresa quella del luogo di lavoro).

2.12 Impiegati di servizio
- Maître d'hôtel, chef de service e chef de bar con otto anni di pratica nel servizio, di cui quattro nell'attuale carica, nonché conoscenza di almeno tre delle quattro lingue tedesco, francese, italiano, inglese, compresa quella del luogo di lavoro;
- Capocameriera di sala, barman, barmaid, capo ai piani, chef de rang, cameriere e cameriera di sala con personale ai loro ordini e sei anni di pratica nel servizio, nonché conoscenza di almeno due lingue (tedesco, francese, italiano, inglese, compresa quella del luogo di lavoro);
- Demi-chef, commis de rang e impiegati di servizio che hanno compiuto un tirocinio conformemente alla legge federale sulla formazione professionale o un tirocinio equivalente all'estero e conoscono almeno due lingue (tedesco, francese, italiano, inglese, compresa quella del luogo di lavoro);
- Altri impiegati di servizio con quattro anni di pratica nel servizio, nonché conoscenza di almeno due lingue (tedesco, francese, italiano, inglese, compresa quella del luogo di lavoro).

2.2 L'impiegato deve comprovare la pratica professionale con certificati, libretti di lavoro o degli attestati rilasciati da istanze professionali. Il periodo di formazione presso scuole professionali svizzere riconosciute dall'industria alberghiera e della ristorazione viene contato doppiamente.

3. Riduzione

Le aliquote minime del salario fisso e del salario garantito possono essere ridotte del 25 per cento al massimo, sia per gli impiegati adulti che sono, in modo comprovabile, non completamente idonei al lavoro per ragioni d'età, di malattia o infermità, sia per i giovani sino ai 19 anni compiuti.

II. Salari fissi

5. Aliquote

5.1 Se il datore di lavoro versa dei salari fissi, gli impiegati di servizio hanno diritto, oltre al vitto e all'alloggio (valore AVS 1973: fr. 300.–) o al loro controvalore in contanti conformemente al contratto collettivo di lavoro, ai salari mensili minimi seguenti:

	Salario fisso			
	Scala A[1])		Scala B[2])	
	48 ore Fr.	54 ore Fr.	48 ore Fr.	54 ore Fr.
5.11 Personale del vestibolo e ai piani				
– Concierge con almeno due impiegati ai suoi ordini	1830	2090	2220	2610
– Concierge, concierge per la notte, concierge conduttore	1440	1700	1700	1960
– Conduttore, conduttore-autista che conosce le lingue	1180	1310	1440	1700
– Conduttore, conduttore-autista che non conosce le lingue	1050	1180	1310	1570
– Telefonista	1050	1180	1310	1570
– Portiere solo, portiere-conduttore che conosce le lingue	1050	1180	1310	1570
– Portiere per la notte	1050	1180	1310	1570
– Portiere solo, portiere-conduttore che non conosce le lingue	910	1050	1050	1180
– Portiere di vestibolo/hostesse, vetturino	910	1050	1050	1180
– Portiere ai piani che conosce le lingue	910	1050	1050	1180
– Portiere ai piani che non conosce le lingue	790	910	910	1050
– Ragazzo di casa	650	790	790	910
– Chasseur, guardarobiere(a)	650	790	790	910
– Cameriera per le stanze che conosce le lingue	910	1050	1050	1180
– Cameriera per le stanze che non conosce le lingue	790	910	910	1050
– Aiuto-cameriera per le stanze	650	790	790	910
5.12 Personale di servizio				
– Maître d'hôtel, chef de service, responsabile del servizio nella sala e nel ristorante, con almeno sei impiegati ai suoi ordini	1830	2090	2220	2610
– Maître d'hôtel, chef de service, chef de bar, capocameriere di sala, chef de brigade	1440	1700	1700	1960
– Capocameriera di sala/hostesse di sala	1310	1440	1570	1830
– Capo ai piani, consigliere dei vini (winebutler), barman, barmaid	1310	1440	1570	1830
– Chef de rang	1050	1180	1310	1570
– Cameriere/cameriera di sala con personale ai loro ordini in aziende senza maître d'hôtel, capocameriera/hostesse	1050	1180	1310	1570
– Demi-chef, impiegati di servizio	910	1050	1050	1180
– Commis de rang, commis	790	910	910	1050
– Praticante di servizio/stagiaire	650	790		

[1]) Impiegati durante il periode d'introduzione.
[2]) Impiegati con pratica professionale conformemente alla cifra 2 del presente allegato.

5.2 ...

5.3 Per gli impiegati di servizio occupati in diverse funzioni, è determinante il salario corrispondente alla funzione preponderante.

6. Controllo del versamento di salari fissi

Il datore di lavoro che versa dei salari fissi deve sempre tenere a disposizione degli organi di controllo dei documenti che permettono di accertare se le aliquote minime dei salari fissi sono rispettate.

III Salari garantiti

7. Aventi diritto

7.1 Se il datore di lavoro versa dei salari garantiti, l'impiegato di servizio ha diritto al salario minimo garantito (cifra 8 del presente allegato) e ad una parte della cifra d'affari eccedente. Le parti della cifra d'affari sono parte integrante del salario.

7.2 Il datore di lavoro deve accreditare all'impiegato che riceve un salario garantito:

a) le parti della cifra d'affari conformemente alla cifra 11 del presente allegato
b) una prestazione in contanti conformemente alla cifra 12 del presente allegato

7.3 Se l'importo accreditato è inferiore al totale dei salari garantiti versati, il datore di lavoro deve pagare la differenza.

7.4 Se l'importo accreditato supera il totale dei salari garantiti versati, l'eccedenza deve essere ripartita tra gli aventi diritto.

8. Aliquote

8.1 Gli impiegati di servizio hanno diritto al salario garantito fissato contrattualmente.

8.2 ...

8.3 Le disposizioni concernenti il salario mensile garantito valgono per gli impiegati la cui durata normale del lavoro corrisponde a quella fissata all'articolo 50 del contratto collettivo nazionale di lavoro. Questo salario, oltre al vitto ed all'alloggio (valore AVS 1973: fr. 300.–) o all'indennità corrispondente conformemente all'articolo 35 del contratto collettivo nazionale di lavoro, deve ammontare a:

	Salario garantito	
	Scala A[1]) Fr.	Scala B[2]) Fr.
8.31 Personale di vestibolo e ai piani		
– Concierge con almeno due impiegati ai suoi ordini	1700	2090
– Concierge, concierge per la notte, concierge-conduttore	1440	1700
– Conduttore, conduttore-autista, che conosce le lingue	1180	1440
– Conduttore, conduttore-autista che non conosce le lingue	1050	1310
– Telefonista	1050	1310
– Portiere solo, portiere-conduttore che conosce le lingue	1050	1310
– Portiere per la notte	1050	1310
– Portiere solo, portiere-conduttore che non conosce le lingue	910	1050
– Portiere di vestibolo/hostesse, vetturino	910	1050
– Portiere ai piani che conosce le lingue	910	1050
– Portiere ai piani che non conosce le lingue	790	910
– Ragazzo di casa	650	790
– Chasseur, guardarobiere(a)	650	790
– Cameriera del servizio stanze che conosce le lingue	910	1050
– Cameriera del servizio stanze che non conosce le lingue	790	910
– Aiuto-cameriera del servizio stanze	650	790
8.32 Personale di servizio		
– Maître d'hôtel, chef de service responsabile del servizio in sala e nel ristorante, con almeno sei impiegati ai suoi ordini	1700	2090
– Maître d'hôtel, capo-cameriere di sala, chef de service, chef de brigade, chef de bar	1440	1700
– Capocameriera di sala/hostesse di sala	1310	1570
– Chef d'étage/consigliere dei vini (winebutler), barman, barmaid	1180	1440
– Chef de rang	1050	1310
– Cameriere di sala, cameriera di sala con personale ai loro ordini in aziende senza maître d'hôtel o prima cameriera di sala/hostesse	1050	1310
– Demi-chef, impiegati di servizio	910	1050
– Commis de rang, commis	790	910
– Praticante di servizio/stagiaire	650	

[1]) Impiegati durante il periode d'introduzione.
[2]) Impiegati con pratica professionale conformemente alla cifra 2 del presente allegato.

8.4 ...

8.5 Per gli impiegati di servizio occupati in diverse funzioni di servizio, è determinante il salario garantito corrispondente alla loro funzione preponderante.

9. Altri aventi diritto

9.1 Il datore di lavoro o i suoi familiari, il gerente o i suoi familiari che attendono regolarmente, accanto agli impiegati di servizio occupati nell'azienda, a funzioni facenti parte dei compiti del personale di servizio, possono esigere il pagamento di una indennità corrispondente a tali funzioni da addebitare al conto dei salari garantiti.

9.2 Per gli impiegati che non esercitano esclusivamente funzioni di servizio, può essere addebitata al conto dei salari garantiti soltanto la parte di salario versato, corrispondente alle prestazioni nella funzione di servizio.

9.3 I lavori di riassetto e di pulizia, incombenti normalmente agli impiegati di servizio all'inizio e alla fine della stagione, sono pure considerati funzioni di servizio.

10. Diritto degli impiegati di servizio alle parti della cifra d'affari.

10.1 Se delle parti della cifra d'affari devono essere ripartite conformemente alla cifra 7.4 del presente allegato, la somma a disposizione sarà versata agli aventi diritto in funzione della durata del loro rapporto di lavoro e secondo la tabella seguente:

	Ripartizione delle tasse di servizio Parti	
	Scala A[1])	Scala B[2])
10.11 Personale di vestibolo e ai piani		
– Concierge con almeno due impiegati ai suoi ordini	13	16
– Concierge, concierge per la notte, concierge-conduttore	11	13
– Conduttore, conduttore-autista che conosce le lingue	9	11
– Conduttore, conduttore-autista che non conosce le lingue	8	10
– Telefonista	8	10
– Portiere solo, portiere-conduttore che conosce le lingue	8	10
– Portiere per la notte	8	10
– Portiere solo, portiere-conduttore che non conosce le lingue	7	8
– Portiere di vestibolo/hostesse, vetturino	7	8
– Portiere ai piani che conosce le lingue	7	8
– Portiere ai piani che non conosce le lingue	5	6
– Ragazzo di casa	4	5
– Chasseur, guardarobiere(a)	5	6
– Cameriera del servizio stanze che conosce le lingue	7	8
– Cameriera del servizio stanze che non conosce le lingue	5	6
– Aiuto-cameriera del servizio stanze	4	5
10.12 Personale di servizio		
– Maître d'hôtel, chef de service, responsabili del servizio in sala e nel ristorante, con almeno sei impiegati ai suoi ordini	13	16
– Maître d'hôtel, chef de service, capocameriere di sala, chef de bar, chef de brigade	11	13
– Capocameriera di sala/hostesse di sala	10	12
– Chef d'étage/consigliere dei vini (winebutler), barman, barmaid	9	11
– Chef de rang	8	10
– Cameriere di sala, cameriera di sala con personale ai loro ordini in aziende senza maître d'hôtel o prima cameriera di sala/hostesse	8	10
– Demi-chef, impiegati di servizio	7	8
– Commis de rang, commis	5	6
– Praticante di servizio/stagiaire	4	

[1]) Impiegati durante il periode d'introduzione.
[2]) Impiegati con pratica professionale conformemente alla cifra 2 del presente allegato.

10.2 ...

10.3 L'impiegato non ha diritto alle parti della cifra d'affari se il rapporto di lavoro è stato inferiore a tre mesi (eccezione fatta per stagioni di più breve durata).

11. Obbligo d'accreditamento

11.1 Nelle aziende alberghiere, il datore di lavoro deve accreditare mensilmente al conto del salario garantito (prima di dedurre la provvigione dovuta alle agenzie di viaggio) sulla cifra d'affari lorda per l'alloggio, il riscaldamento, la cucina e la cantina:
– 13,04 per cento per due pernottamenti al massimo
– 10,71 per cento per più di due pernottamenti

11.2 Le tasse di servizio devono essere accreditate sulle conversazioni telefoniche se il salario garantito versato all'impiegato addetto al telefono è imputato al conto del salario garantito. L'accreditamento può essere ridotto sino al 9,09 per cento della cifra d'affari lorda realizzata sul telefono.

11.3 Nelle aziende della ristorazione, il datore di lavoro deve accreditare mensilmente al conto del salario garantito una somma pari almeno al 13,04 per cento della cifra d'affari lorda realizzata sul cibo e le bevande (registratore di cassa, manifestazioni particolari).

12. Prestazioni in contanti del datore di lavoro

Il datore di lavoro deve accreditare sul conto delle tasse di servizio il 7 per cento del totale dei salari garantiti versati.

13. Contabilità

13.1 Il datore di lavoro deve tenere la contabilità sugli accreditamenti effettuati in virtù delle cifre 11 e 12 del presente allegato.

13.2 La contabilità deve essere tenuta in modo che l'esattezza degli accreditamenti e dei versamenti possa essere facilmente verificata.

13.3 I libri, le copie della fatture, i rendiconti concernenti i salari garantiti e le ricevute di salario devono essere conservati per 5 anni.

14. Rendiconto

14.1 Il datore di lavoro deve allestire un rendiconto alla fine della stagione nelle aziende aperte soltanto durante certi periodi dell'anno (aziende stagionali) e alla fine dell'esercizio o dell'anno civile nelle altre aziende (aziende aperte tutto l'anno). Le parti della cifra d'affari conformemente alla cifra 10 del presente allegato devono essere versate agli aventi diritto entro trenta giorni dopo il rendiconto. Il datore di lavoro può ridurre i termini per il rendiconto e il versamento.

14.2 Il rendiconto finale deve contenere:
– l'importo totale delle parti della cifra d'affari e delle prestazioni in contanti del datore di lavoro (cifre 11 e 12 del presente allegato) per il periodo entrante in considerazione;
– il totale dei salari garantiti pagati in detto periodo;
– l'eventuale eccedenza di parti della cifra d'affari e la loro ripartizione agli aventi diritto in base alla tabella figurante alla cifra 10 del presente allegato.

15. Salario garantito e parti della cifra d'affari in caso d'impedimento al lavoro

15.1 Il datore di lavoro deve assumere a suo carico la rimunerazione dei supplenti degli impiegati aventi diritto al salario garantito impediti senza loro colpa di lavorare a causa di malattia, infortunio, servizio militare obbligatorio svizzero, vacanze, ecc.

15.2 Questo obbligo persiste finché l'impiegato impedito di lavorare ha diritto al salario conformemente all'articolo 37 del contratto collettivo nazionale di lavoro.

15.3 Le indennità per i giorni di riposo e le vacanze accordate dopo la scadenza del termine di disdetta (nella misura in cui l'impiegato che lascia il suo posto sia sostituito da un altro impiegato o ausiliario), nonché dopo la fine della stagione, non possono essere addebitate al conto del salario garantito.

16. Controllo del conto del salario garantito da parte di impiegati

16.1 Gli impiegati di servizio possono designare un loro rappresentante incaricato di controllare il conto del salario garantito. Il datore di lavoro è tenuto a mettere a disposizione del rappresentante degli impiegati i documenti giustificativi necessari.

16.2 I rappresentanti degli impiegati sono tenuti a mantenere segreti gli accertamenti da loro fatti (cifra d'affari, ecc.).

16.3 I rappresentanti degli impiegati non devono subire alcun pregiudizio da parte del datore di lavoro a causa del loro mandato.

Campo d'applicazione

Il campo d'applicazione proposto dalle parti contraenti ha il seguente tenore:

1° Il presente decreto è applicabile su tutto il territorio della Svizzera.

2° Le disposizioni del contratto collettivo di lavoro, dichiarate di obbligatorietà generale, hanno validità immediata per tutti i datori di lavoro e i salariati (inclusi i lavoratori occupati a tempo parziale e gli ausiliari) delle aziende alberghiere, segnatamente di quelle sottoposte alla legislazione sugli alberghi, ristoranti e caffè e che, dietro compenso, alloggiano persone o servono sul posto cibi o bevande. Non sono considerati lavoratori:

a) i membri della famiglia del datore di lavoro (coniuge, figli, genitori, fratelli e sorelle);
b) i dirigenti dell'azienda (direttori, gerenti, ecc.) e i membri delle loro famiglie;
c) gli apprendisti ai sensi della legge federale sulla formazione professionale;
d) il personale occupato esclusivamente o prevalentemente in un'azienda accessoria oppure nell'economia domestica del datore di lavoro. Sono considerate aziende accessorie quelle che non alloggiano persone né servono sul posto cibi o bevande dietro rimunerazione;
e) i musicisti e gli artisti.

3° Il presente decreto entrerà in vigore il giorno della sua pubblicazione ed avrà effetto fino al 31 dicembre 1976.

Le eventuali opposizioni a questa domanda dovranno essere presentate in cinque esemplari e motivate, entro 30 giorni della presente pubblicazione, all'ufficio qui sotto indicato.

3003 Berna, il 7 febbraio 1974

Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro

Mitteilungen Communications Comunicazioni

Gebührentarif für das Handelsregister

Aenderung vom 21. Dezember 1973

Der Schweizerische Bundesrat verordnet:

I

Der Gebührentarif für das Handelsregister vom 3. Dezember 1954 wird wie folgt geändert:

Art. 1 Abs. 1 Ziff. 5, 6 und 8, Abs. 4 und Abs. 5 (neu) Fr.

5. Genossenschaften 250.—
6. Vereine 220.—
8. Institute auf Rechnung öffentlicher Gemeinwesen 270.—

[4] Für jede einzutragende Zeichnungsberechtigung wird zusätzlich eine Gebühr von 20 Franken erhoben.

[5] Für die Verlegung des Sitzes einer Firma vom Ausland in die Schweiz wird die gleiche Gebühr wie für eine Neueintragung erhoben.

Art. 2 Abs. 1

[1] Für die Eintragung einer Zweigniederlassung beträgt die Gebühr 50 Prozent des nach Artikel 1 für den Hauptsitz vorgesehenen Betrages, höchstens aber 2000 Franken.

Art. 3

[1] Werden mehrere Aenderungen gleichzeitig eingetragen, so beträgt die Gebühr die Summe der für die einzelnen Eintragungen geschuldeten Beträge.

[2] Ist für die Ergänzung oder Aenderung eines Eintrages keine Gebühr vorgesehen, so ist sie nach ähnlichen Fällen festzusetzen.

Art 4 Abs. 1

[1] Für die Eintragung von Statutenänderungen sind zu beziehen:

a) 50 Prozent der Grundgebühr, wenn das Kapital erhöht oder herabgesetzt wird;
b) 40 Prozent der Grundgebühr in allen andern Fällen, sofern nicht Buchstabe c anwendbar ist;
c) 20 Prozent der Grundgebühr für die dem Umfang nach geringfügigen Aenderungen.

Art. 5.

Für Aenderungen, die nicht unter Artikel 4 fallen, sind folgende Gebühren zu beziehen:

1. Verlegung des Sitzes (inbegriffen Eintragung der neuen Adresse):
   a) innerhalb desselben Registerbezirks 20 Franken;
   b) in einen andern Registerbezirk 50 Franken.
2. Aenderung der Firma, Eintragung und Löschung einer fremdsprachigen Fassung 40 Franken.
3. Aenderung der Geschäftsnatur 40 Franken.
4. Abtretung oder Uebernahme eines Vermögens oder eines Geschäftes mit Aktiven und Passiven nach Artikel 181 des Obligationenrechts 20 Franken.
5. Weitere Einzahlungen auf das Grundkapital einer Aktiengesellschaft oder Kommanditaktiengesellschaft sowie Herabsetzung und Wiedererhöhung des Gesellschaftskapitals ohne Statutenrevision 50 Franken.
6. Eintragung der Ausgabe von Genussscheinen nach der Gründung sowie Aenderung oder Löschung des Eintrages 50 Franken.
7. Eintragung oder Streichung eines Publikationsorganes 20 Franken.
8. Uebertragung einer Stammeinlage einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung 50 Franken.
9. Je 50 Franken:
   a) für die Eintragung der Auflösung;
   b) für die Eintragung eines Nachlassvertrages mit Vermögensabtretung;
   c) für die Eintragung eines Widerrufes einer vom Registerführer verfügten Auflösung;
   d) für die Wiedereintragung einer gelöschten Firma.
10. Bei Kollektiv- und Kommanditgesellschaften:
    a) Eintragung eines neuen Gesellschafters und Löschung eines Gesellschafters 40 Franken;
    b) Aenderung der Kommanditsumme eines Gesellschafters 40 Franken;
    c) Umwandlung eines Kommanditärs in einen unbeschränkt haftenden Gesellschafter und umgekehrt 40 Franken;
    d) Umwandlung in eine Kommandit- oder Kollektivgesellschaft 100 Franken;
    e) Auflösung und Fortsetzung des Geschäftes durch einen Gesellschafter als Einzelkaufmann 100 Franken.

    In der Gebühr von 100 Franken (Bst. d und e) sind Löschungen und Aenderungen in der Vertretungsbefugnis von Gesellschaftern inbegriffen, nicht aber die Eintragung neuer Gesellschafter und Unterschriften.
11. Eintragung, Aenderung und Löschung einer Enseigne 40 Franken.
12. Eintragung einer neuen Geschäftsadresse 10 Franken.
13. Aenderung der Personalangaben einer eingetragenen Person 10 Franken.
14. Eintragung eines Mitgliedes der Verwaltung, eines Geschäftsführers einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eines Liquidators sowie Aenderung und Löschung eines solchen Eintrages 10 Franken. Diese Gebühr ist ebenfalls anwendbar für Mitglieder der Aufsichtsstelle einer Kommanditaktiengesellschaft.
15. Eintragung, Aenderung oder Löschung einer Unterschrift oder der Eigenschaft, in der die Vertretung erfolgt, 20 Franken.

Art. 6.

Bei Zweigniederlassungen wird die Gebühr in allen Fällen nach den Artikeln 3 und 5 berechnet.

Art. 9 Ziff. 5, 6 und 7

5. für die Beglaubigung oder die Erstellung von Anmeldungsbelegen im Sinne von Artikel 28 Absatz 3 der Verordnung vom 7. Juni 1937 über das Handelsregister 7–70 Franken;
6. für Kopien von Registerakten sowie für einen Registerauszug oder eine Bestätigung, dass eine bestimmte Firma nicht eingetragen ist, 3–70 Franken;
7. für mündliche oder telefonische Auskunft 3 Franken für jede Firma; bei zeitraubenden Nachschlagungen kann die Gebühr bis auf 15 Franken erhöht werden.

Art. 12.

[1] Für alle Aufforderungen gemäss den Artikeln 57, 60, 86, 88bis und 91 Absatz 2 der Verordnung vom 7. Juni 1937 über das Handelsregister sind 10–30 Franken zu erheben.

[2] In den Fällen der Artikel 57 und 60 der Verordnung vom 7. Juni 1937 über das Handelsregister wird die Gebühr nur geschuldet, wenn die entsprechende Eintragung erfolgt.

Art. 15 Ziff. 3

3. für die Bestätigung, dass eine noch nicht veröffentlichte Eintragung genehmigt worden ist, 30 Franken, Kosten inbegriffen.

Art. 16 Abs. 2 (neu)

[2] Erfolgt der Widerruf vor der Eintragung, aber nach der Prüfung der Eintragungsbelege, so findet Artikel 9 Ziffer 4 sinngemäss Anwendung.

Art. 17.

Eintragungen von Amtes wegen erfolgen gebührenfrei mit Ausnahme derjenigen, die nach den Artikeln 57, 58, 60, 86, 88bis und 104 der Verordnung vom 7. Juni 1937 über das Handelsregister vorgenommen werden.

Art. 18.

Behörden und weitere Stellen mit amtlichem Charakter sind von der Bezahlung der in Artikel 9 Ziffer 7 und Artikel 15 Ziffer 4 erwähnten Gebühren befreit.

Art. 20 Abs. 2

[2] Ist der Schuldner mittellos, ohne bekannte Adresse oder im Ausland, so kann nach Verständigung mit dem Eidgenössischen Amt für das Handelsregister die Gebühr als uneinbringlich abgeschrieben werden.

II

Diese Aenderung tritt am 1. Februar 1974 in Kraft.

Bern, den 21. Dezember 1973

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates:

Der Bundespräsident: Bonvin

Der Bundeskanzler: Huber

Tarif des émoluments en matière de registre du commerce

Modification du 21 décembre 1973

Le Conseil fédéral suisse arrête:

I

Le tarif des émoluments en matière de registre du commerce, du 3 décembre 1954, est modifié comme il suit:

Article premier, 1er al., ch. 5, 6 et 8, 4e al., 5e al. (nouveau) Fr.

5. Les sociétés coopératives 250.—
6. Les associations 220.—
8. Les institutions exploitées pour le compte de collectivités publiques 270.—

[4] Il est perçu, en outre, un émolument de 20 francs pour l'inscription de tout pouvoir de représentation.

[5] Pour le transfert du siège de l'étranger en Suisse, il est perçu le même émolument que pour une inscription nouvelle.

Art. 2, 1er al.

[1] Pour l'inscription d'une succursale, l'émolument est de 50 pour cent du montant prévu à l'article premier pour le siège principal, mais au maximum de 2000 francs.

Art. 3.

[1] Lorsque plusieurs modifications sont inscrites simultanément, l'émolument s'élève à la somme des montants dus pour chacune des modifications.

[2] Si aucun émolument n'est prévu pour le complément ou la modification d'une inscription, il est fixé conformément à ce qui est pratiqué dans des cas semblables.

Art. 4, 1er al.

[1] Sont perçus pour l'inscription de modifications de statuts:

a) 50 pour cent de l'émolument de base en cas d'augmentation ou de réduction du capital;
b) 40 pour cent de l'émolument de base dans tous les autres cas, sauf ceux qui sont visés sous lettre c;
c) 20 pour cent de l'émolument de base en cas de modifications de peu d'importance quant à leur étendue.

Art. 5.

Les émoluments suivants sont perçus pour les modifications non visées par l'article 4:

1. Transfert du siège (y compris l'inscription de la nouvelle adresse):
   a) Dans le même arrondissement de registre, 20 francs;
   b) Dans un autre arrondissement de registre, 50 francs.
2. Modification de la raison de commerce, inscription ou radiation de la traduction d'une raison de commerce, 40 francs.
3. Modification de l'objet de l'entreprise, 40 francs.
4. Cession ou reprise d'un patrimoine ou d'une entreprise avec actif et passif au sens de l'article 181 du code des obligations, 20 francs.
5. Nouveaux versements au capital social d'une société anonyme ou en commandite par actions ou réduction et augmentation simultanée du capital social au même montant sans modification des statuts, 50 francs.
6. Inscription de l'émission de bons de jouissance après la fondation, modification ou radiation de cette inscription, 50 francs.
7. Inscription ou radiation d'un organe de publicité, 20 francs.
8. Transfert d'une part sociale d'une société à responsabilité limitée, 50 francs.
9. 50 francs dans chacun des cas suivants:
   a) Inscription de la dissolution;
   b) Inscription d'un concordat par abandon d'actif;
   c) Inscription de la révocation d'une dissolution ordonnée par le préposé au registre du commerce;
   d) Réinscription d'une raison radiée.
10. Sociétés en nom collectif et en commandite:
    a) Inscription ou radiation d'un associé, 40 francs;
    b) Modification du montant d'une commandite, 40 francs;
    c) Inscription d'un associé commanditaire comme associé indéfiniment responsable ou inversement, sans modification de la forme juridique de la société, 40 francs;
    d) Transformation d'une société en nom collectif en une société en commandite ou inversement, 100 francs;
    e) Dissolution et continuation de l'entreprise par un associé sous sa raison individuelle, 100 francs.

    Dans l'émolument de 100 francs (let. d et e) sont comprises la radiation d'associés, ainsi que les modifications du pouvoir de représentation d'associés, mais non pas l'inscription de nouveaux associés et de nouvelles signatures.
11. Inscription, modification ou radiation d'une enseigne, 40 francs.
12. Inscription d'une nouvelle adresse de l'entreprise, 10 francs.
13. Modification des indications relatives à une personne inscrite, 10 francs.
14. Inscription d'un membre de l'administration, d'un gérant d'une société à responsabilité limitée ou d'un liquidateur et modification ou radiation d'une telle inscription, 10 francs. Cet émolument s'applique également aux membres de l'organe chargé du contrôle d'une société en commandite par actions.
15. Inscription, modification ou radiation d'un pouvoir de représentation, ou de la qualité en laquelle le représentant agit, 20 francs.

Art. 6.

Pour les succursales, l'émolument se calcule dans tous les cas conformément aux articles 3 et 5.

Art. 9, ch. 5, 6 et 7

5. Pour la légalisation ou l'établissement de pièces justificatives au sens de l'article 28, 3e alinéa, de l'ordonnance du 7 juin 1937 sur le registre du commerce, de 7 à 70 francs.
6. Pour les copies de pièces, de même que pour un extrait du registre ou une attestation certifiant qu'une raison déterminée n'est pas inscrite, de 3 à 70 francs.
7. Pour les renseignements donnés oralement ou par téléphone, 3 francs par raison; pour les renseignements nécessitant de longues recherches, l'émolument peut être majoré jusqu'à 15 francs.

Art. 12.

[1] Pour toute sommation au sens des articles 57, 60, 86, 88bis et 91, 2e al., de l'ordonnance du 7 juin 1937 sur le registre du commerce, il est perçu un émolument de 10 à 30 francs.

[2] Dans les cas prévus aux articles 57 et 60 de l'ordonnance du 7 juin 1937 sur le registre du commerce, l'émolument n'est dû que si l'inscription correspondante est opérée.

Art. 15, ch. 3

3. Pour attester qu'une inscription non encore publiée a été approuvée, 30 francs, frais compris.

Art. 16, 2e al. (nouveau)

[2] Si la réquisition est retirée avant l'inscription, mais après l'examen des pièces justificatives, l'article 9, chiffre 4, est applicable par analogie.

Art. 17.

Les inscriptions d'office, sauf celles qui sont opérées en vertu des articles 57, 58, 60, 86, 88bis et 104 de l'ordonnance du 7 juin 1937 sur le registre du commerce, sont franches d'émolument.

Art. 18.

Les autorités et autres bureaux à caractère officiel sont exonérés du paiement des émoluments fixés aux articles 9, chiffre 7, et 15, chiffre 4.

Art. 20, 2e al.

[2] Si le débiteur est sans ressources, sans adresse connue ou à l'étranger, l'émolument peut, avec l'accord de l'Office fédéral du registre du commerce, être décompté comme irrécouvrable.

II

La présente modification entre en vigueur le 1er février 1974.

Berne, le 21 décembre 1973

Au nom du Conseil fédéral suisse:

Le président de la Confédération, Bonvin

Le chancelier de la Confédération, Huber

Spanien

Zollermässigung

Gemäss Dekret 75/1974 hat die spanische Regierung eine vorläufig auf drei Monate beschränkte lineare Zollreduktion von 5% auf sämtlichen Waren beschlossen. Zollsätze, die bereits früher unter 5% lagen, werden von dieser Massnahme allerdings nicht erfasst.

Das erwähnte Dekret ist am 19. Januar 1974 in Kraft getreten.

Espagne

Réductions tarifaires

Par décret No. 75/1974, le gouvernement espagnol a ordonné, pour une durée provisoire de trois mois, une réduction tarifaire linéaire de 5% sur toutes les marchandises. Cette mesure ne touche toutefois pas les droits dont le taux se situait déjà au-dessous de 5%.

Le décret précité est entré en vigueur le 19 janvier 1974. (z)

Postüberweisungsdienst mit dem Ausland
Service international des virements postaux

Unverbindliche Umrechnungskurse ab 6. Februar 1974

Cours de conversion sans engagement, dès le 6 février 1974

Algerien/Algérie	100 Dinars	= Fr. 73.—
Belgien/Luxemburg		
Belgique/Luxembourg	100 Fr. belg.	= Fr. 7.77
Dänemark/Danemark	100 Kronen	= Fr. 49.95
Deutschland/Allemagne	100 DM	= Fr. 118.25
Frankreich/France	100 FF	= Fr. 64.85
Grossbritannien und Nordirland/ Grande-Bretagne et Irlande du Nord	1 £ Sterl.	= Fr. 7.41
Italien/Italie	100 Lire	= Fr. —.4995
Japan/Japon	100 Yen	= Fr. 1.15½
Marokko/Maroc	100 DH	= Fr. 77.95
Niederlande/Pays-Bas	100 Florins	= Fr. 113.45
Norwegen/Norvège	100 Kronen	= Fr. 55.55
Oesterreich/Autriche	100 Schilling	= Fr. 16.—
Schweden/Suède	100 Kronen	= Fr. 69.20

Schweizerische Milch-Gesellschaft AG, Hochdorf

Die Generalversammlung vom 1. Februar 1974 hat die Ausschüttung einer Bruttodividende von 10% beschlossen. Die Aktiencoupons Nr. 40 der Namenaktien sind ab 2. Februar 1974 fällig und können bei nachstehenden Zahlstellen eingelöst werden:

Schweizerische Bankgesellschaft, Aarau und Luzern
Schweizerischer Bankverein, Hochdorf, Luzern und Zofingen
Schweizerische Kreditanstalt, Luzern
Schweizerische Volksbank, Luzern
Volksbank Hochdorf, Hochdorf
Bank in Menziken, Menziken

Hochdorf, den 1. Februar 1974 Der Verwaltungsrat

Calomil AG, Hochdorf

Gemäss Beschluss der heutigen Generalversammlung wird Coupon Nr. 13 unserer Aktie mit

Fr. 10.–

(abzüglich 30% eidg. Verrechnungssteuer) ab 2. Februar 1974 bei nachstehenden Zahlstellen eingelöst:

Schweizerische Bankgesellschaft, Aarau und Luzern
Schweizerischer Bankverein, Hochdorf, Luzern und Zofingen
Schweizerische Kreditanstalt, Luzern
Schweizerische Volksbank, Luzern
Volksbank Hochdorf, Hochdorf
Bank in Menziken, Menziken

Ferner hat die Generalversammlung die Ausschüttung von Fr. 5.– (abzüglich eidg. Verrechnungssteuer) je Genussschein beschlossen. Der Genussschein-Coupon Nr. 8 ist ab 2. Februar 1974 fällig und kann ebenfalls bei obigen Zahlstellen eingelöst werden.

Hochdorf, den 1. Februar 1974 Der Verwaltungsrat

Metarex SA, Vaulion

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

à Vaulion, restaurant des Trois Cœurs, le lundi 18 février 1974, à 14 h. 30.

Ordre du jour:

1. Opérations statutaires.
2. Nomination des contrôleurs aux comptes.

Les comptes et le rapport de contrôle sont dès ce jour à disposition chez l'administrateur.

Les contrôleurs aux comptes

SI Sous Poterne Orbe A SA

Convocation

Messieurs les actionnaires de SI Sous Poterne Orbe A SA sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire des actionnaires

en l'Etude du notaire J.-L. Giroud, à Orbe, jeudi 21 février 1974, à 10 h. 30.

Ordre du jour:

1. Modification statutaire (suppression de l'article 14, alinéa 3 des statuts).
2. Vente de l'immeuble social.

Au nom du conseil d'administration,
le président: L. Alvazzi

SI Sous Poterne Orbe B SA

Convocation

Messieurs les actionnaires de SI Sous Poterne Orbe B SA sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire des actionnaires

en l'Etude du notaire J.-L. Giroud, à Orbe, jeudi 21 février 1974, à 11 h. 30.

Ordre du jour:

1. Modification statutaire (suppression de l'article 14, alinéa 3 des statuts).
2. Vente de l'immeuble social.

Au nom du conseil d'administration,
le président: L. Alvazzi

Grand Hôtel Les Rasses

sur Ste-Croix, Jura Vaudois, alt. 1200 m

Piscine couverte et chauffée. Sauna, Tennis, Minigolf, Equitation. **L'hôtel spécialisé pour séminaires et congrès avec 4 salles de conférence à disposition.**
Pension complète dès fr. 45.–. Téléphone 024 / 61 14 27

Inserate erschliessen den Markt

Conventionsfreie Frachten

Müller-Gysin AG.
Internationale Transporte
4000 Basel 23
Telefon (061) 34 67 00 – Telex 62 172

Das **Sparheft Nr. 9070–19445–4**, ausgestellt von der Bank Leu AG, Zürich, mit einem Guthabensaldo von Fr. 3546.85, wird vermisst.

Allfällige Inhaber dieses Sparheftes werden hiermit aufgefordert, dasselbe binnen 6 Monaten, von heute an gerechnet, an den Schaltern der unterzeichneten Bank vorzuweisen; andernfalls wird dieses Sparheft als kraftlos erklärt und ein neues ausgestellt.

Bank Leu AG

Warenumsatzsteuer — Broschüre

Neue Ausgabe, enthaltend die ab 1. Januar 1974 geltenden Erlasse.

Die Broschüre kann gegen Voreinzahlung von Fr. 4.– auf unser Postcheckkonto 30-520 bezogen werden.

Schweizerisches Handelsamtsblatt, 3011 Bern

Crédit Foncier Vaudois

Emission d'un emprunt

6½% de Fr. 40 000 000
Série 61, 1974–88

destiné à la conversion et au remboursement de l'emprunt 3¼% série 23, 1959–74, ainsi qu'au remboursement de bons de caisse venant à échéance.

Le montant non converti est offert en souscription publique.

Conditions de l'emprunt:

Durée:	14 ans
Coupures:	Fr. 1000, Fr. 5000 et Fr. 100 000 au porteur
Cotation:	aux principales bourses suisses
Délai de souscription:	du 7 au 13 février 1974, à midi

Prix d'émission
99,65%
plus 0,60% timbre fédéral

Crédit Foncier Vaudois **Banque Cantonale Vaudoise**

Les conversions et les souscriptions sont reçues sans frais auprès des banques susnommées et autres établissements bancaires où l'on peut se procurer le prospectus, les bulletins de souscription et les demandes de conversion.

Zu verkaufen

National-Buchungsautomat

Modell National Kl. 32, in einwandfreiem Zustand.
Preis Fr. 6500.– inkl. Kontenkasten mit 4 Behältern.
Servicestelle vorhanden.

Sporting Goods AG, Küttigerstr. 18, 5000 Aarau
Tel. 064 / 22 91 81, Herrn Zaugg verlangen.

Das **Depositenheft Nr. 308 611/09 MBOe**, ausgestellt von der Migros Bank, Filiale Zürich-Oerlikon, mit einem Guthaben von Fr. 1384.15, wird vermisst.
Allfällige Inhaber dieses Depositenheftes werden hiermit aufgefordert, dieses innert 6 Monaten, von heute an gerechnet, an den Schaltern der Migros Bank vorzuweisen, widrigenfalls dieses Depositenheft als kraftlos erklärt und an dessen Stelle ein neues ausgestellt würde.

Zürich, den 18. Januar 1974

Migros Bank

Trotz **Kreditrestriktionen** ermöglichen wir Ihnen auch heute noch den Kauf einer eigenen Wohnung.

An bester Wohn- und Geschäftslage

im Zentrum Biberist

verkaufen wir per sofort oder nach Uebereinkunft

Eigentumswohnungen

	Preis	Auszahlung
1 -Zimmer	ab Fr. 58 000.–	Fr. 10 000.–
2 -Zimmer	ab Fr. 97 000.–	Fr. 15 000.–
3½-Zimmer	ab Fr. 163 000.–	Fr. 30 000.–
4½-Zimmer	ab Fr. 170 000.–	Fr. 30 000.–

Büroräume

von 100, 150, 250 m²
werden verkauft, evtl. vermietet!

Verkauf/Vermietung
W. Thommen, 4632 Trimbach
Verwaltungen
Tel. 062 / 22 23 23 oder
Arch. P. Kaiser, Biberist
Tel. 065 / 4 72 41

Additionsrollen
für alle Rechenmaschinen zu
niedrigsten Preisen
ab 200 p/Sendung
58 mm breit 75 ⌀, % Fr. 43.–
65 mm breit 70 ⌀, % Fr. 45.–
70 mm breit 75 ⌀, % Fr. 49.–
85 mm breit 83 ⌀, % Fr. 63.– usw.
für Elektronenrechner, holzfrei
58 mm breit 70 ⌀, % Fr. 68.–
65 mm breit 75 ⌀, % Fr. 80.–
90 mm breit 65 ⌀, % Fr. 117.–
Bitte genaues Modell u. Grösse angeben

Script-Büro
Eichwiesstrasse 2, Postfach
8630 Rüti ZH
Telefon 055 / 31 75 77

Von Privat zu verkaufen

ca. 40 Stück Inhaberaktien

zum Nom.-Wert à Fr. 1000.– (heutiger Wert zirka Fr. 1150.–).
Einzelne Abgabe auch möglich.
(Branche der Gesellschaft: gut florierender Immobiliensektor)
Interessenten wenden sich bitte an Postfach 379, 4001 Basel.

Planen Sie eine Verlegung Ihres Betriebes?

Nach Vereinbarung vermieten wir in **Burgdorf**

300, 800 oder über 1000 m² Fabrikations-, Lager- und Büroräume

Eignen sich auch bestens als Auslieferungslager.

Büros mit 3 Telefonanschlüssen, Rohrpostanlage usw. vorhanden, ebenso Garagen und Parkplatz.

Weitere Auskunft erhalten Sie unter Chiffre 8962, Publicitas, 3400 Burgdorf.

Die **Sparhefte Nrn. 508.802, 160.506, 177.452, 266.020, 266.158 und 310.700** der Hypothekarkasse des Kantons Bern werden vermisst.
Die Gläubiger werden die Sparhefte gemäss Art. 90 bzw. Art. 977 OR entkräften und über die Guthaben verfügen, sofern die allfälligen Inhaber dieser Sparhefte diese nicht binnen 3 Monaten der Hypothekarkasse des Kantons Bern in Bern vorlegen und Ihr besseres Recht nachweisen.

Bern, den 5. Februar 1974

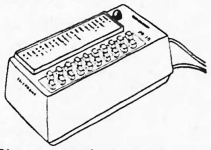
Hypothekarkasse des Kantons Bern

Im SHAB werden regelmässig die neuesten Fabrik- und Handelsmarken publiziert. Nutzen Sie diese Tatsache – inserieren Sie!

TELEPRONT

PR 20
Telephonnummern-Wählautomat*

Mit diesem in der Schweiz völlig neuen Gerät rationalisieren Sie die oft umständliche Telefon- und Telexnummernwahl



Sie programmieren selbst
Sie drücken nur eine Taste
* PTT- und SEV-geprüft

COUPON 20
für kostenlose Information
Name
Firma
Adresse

TELEPRONT Peter Gilsi
Postfach 90 4125 Riehen BS

Confédération Suisse

6 1/4% Emprunt pour les Chemins de fer fédéraux 1974–1984 de fr. 200 000 000

Prix d'émission: 99,60% timbre fédéral compris – Durée de l'emprunt: 10 ans ferme – Rendement: 6,30% – Délai de souscription: du 6 au 12 février 1974, à midi

PROSPECTUS

Le Conseil fédéral suisse, faisant usage des pouvoirs qui lui ont été conférés par l'Assemblée fédérale le 8 juin 1971, a décidé, dans sa séance du 16 janvier 1974, d'autoriser le Département fédéral des finances et des douanes à émettre

un emprunt pour les Chemins de fer fédéraux 6¼% 1974–84, de 200 000 000 de francs.

Le produit de cet emprunt permettra de financer l'expansion des Chemins de fer fédéraux. Le développement du trafic nécessite l'accroissement et l'amélioration des prestations, ainsi que la mécanisation et l'automatisation de l'exploitation. Pour atteindre ces objectifs, des investissements considérables s'imposent. Dans le budget pour 1974, les dépenses que les CFF affectent à leur équipement s'inscrivent à 800 millions de francs en chiffre rond. Plus de 30% de ce montant concernent les véhicules (véhicules moteurs, voitures de voyageurs, fourgons et wagons de marchandises) et un peu moins de 70%, les installations. A ce propos, signalons

- les grandes gares et les triages importants, dont la construction se poursuit à Berne, Bâle, Schaffhouse et dans la vallée de la Limmat, ainsi que de plus petites réalisations;
- l'extension de certaines lignes et la construction de nouvelles lignes, comme celle de l'Heitersberg, ainsi que le renouvellement de voies et de branchements;
- l'extension des installations fournissant de courant, telles les usines électriques et les éléments servant au transport de l'énergie.

MODALITES DE L'EMPRUNT

L'émission de l'emprunt se fait sous la forme de titres et de créances inscrites. Si l'intéressé ne donne pas d'indications lors de la souscription, il reçoit des titres.

A. Titres

Les obligations sont émises au porteur, en coupures de 1000, 5000 et 100 000 francs. Elles portent intérêt à 6¼% l'an à partir du 20 février 1974 et sont munies de coupons annuels au 20 février. Le premier coupon vient à échéance le 20 février 1975.
Le remboursement de l'emprunt s'effectue au pair, sans dénonciation préalable, le 20 février 1984.

Les coupons échus, sous déduction de l'impôt fédéral anticipé, et les titres remboursables sont payés sans frais aux guichets de la Banque nationale suisse et aux caisses des établissements membres du Cartel de banques suisses ou de l'Union des banques cantonales suisses.

Pendant toute la durée de l'emprunt, les obligations sont cotées aux bourses de Bâle, Berne, Genève, Lausanne, Neuchâtel, Saint-Gall et Zurich.

Les publications relatives à cet emprunt sont faites valablement dans la Feuille fédérale et dans la Feuille officielle suisse du commerce.

B. Créances inscrites

Les créances inscrites en vertu de la loi fédérale du 21 septembre 1939 sont des créances sur la Confédération. Les modalités d'émission concernant les obligations s'appliquent également aux créances inscrites, sous réserve des dispositions suivantes:

1. Le montant d'une créance inscrite s'élève à 1000 francs ou à un multiple de ce chiffre.
2. Le paiement des intérêts, sous déduction de l'impôt fédéral anticipé, et le remboursement du capital s'effectuent sans frais.
3. Si les créances inscrites sont cessibles, elles ne peuvent être transformées en obligations.

Berne, le 5 février 1974

Département fédéral des finances et des douanes
G.-A. Chevallaz

CONDITIONS D'EMISSION

Les groupes de banques soussignés ont pris ferme le montant de 200 000 000 de francs et en ont déjà placé un montant de 31 650 000 francs. Ils offrent le solde de 168 350 000 francs en **souscription publique**

du 6 au 12 février 1974, à midi,

aux conditions suivantes:

1. Le **prix de souscription** est fixé à 99%, plus 0,60% timbre fédéral sur les obligations = **99,60%.**
2. La **répartition** se fera dès que possible après la clôture de la souscription. Si les souscriptions dépassent le montant disponible, les domiciles de souscription sont autorisés à procéder à une attribution réduite.
3. La **libération** des montants attribués devra s'effectuer **du 20 au 28 février 1974** avec **décompte d'intérêts au 20 février 1974.**
4. Les titres seront délivrés aussitôt que possible. Il ne sera pas remis de bons de livraison aux souscripteurs.

L'enregistrement des créances inscrites sera confirmé aux souscripteurs par l'administration du Livre de la dette de la Confédération (Banque Nationale Suisse à Berne) après libération du montant attribué. **Les souscripteurs sont tenus d'envoyer leur demande d'enregistrement par l'entremise de leur domicile de souscription.**

Le 5 février 1974

Cartel de Banques Suisses

Banque Cantonale de Berne
Union de Banques Suisses
Crédit Suisse
Banque Leu SA
Groupement des Banquiers privés genevois
Société de Banque Suisse
Banque Populaire Suisse

Union des Banques Cantonales Suisses

Banque Cantonale d'Argovie
Banque Cantonale d'Appenzell Rh.E.
Banque Cantonale d'Appenzell Rh.I.
Banca dello Stato del Cantone Ticino
Banque Cantonale de Bâle-Campagne
Banque Cantonale de Bâle
Banque de l'Etat de Fribourg
Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève
Caisse Hypothécaire du Canton de Genève
Banque Cantonale de Glaris
Banque Cantonale des Grisons
Banque Cantonale de Schwyz
Banque Cantonale Lucernoise
Banque Cantonale Neuchâteloise
Banque Cantonale de Nidwald
Banque Cantonale d'Obwald
Banque Cantonale de St-Gall
Banque Cantonale de Schaffhouse
Banque Cantonale de Soleure
Banque Cantonale de Thurgovie
Banque Cantonale d'Uri
Banque Cantonale Vaudoise
Banque Cantonale du Valais
Banque Cantonale de Zurich
Banque Cantonale Zougoise

Les souscriptions sont reçues sans frais par tous les sièges, succursales, agences et bureaux auxiliaires en Suisse des **établissements susmentionnés,** par tous les sièges, succursales et agences de la Banque nationale suisse, les autres banques, maisons de banques et caisses de prêts de la Suisse.